



elsauer-zyttig

ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU

Juni 1989

9. Jahrgang

Nr. 48

Auflage 1400 Ex.



elsauer zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinskommision Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor
E. Bärtschi (eb)
Teammitglieder:
G. Codemo (GC)
E. Hofmann (eh)
M. Kleeb (MK)
P. Rutishauser (PR)
U. Schönbächler (U.Sch.)
P. Schönbächler (PS)
U. Schlumpf (US)
W. Schuppisser (WS)
J. Stillhart (JS)
E. Walder (EW)
R. Weilenmann (RW)
A.+E. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion E. Bärtschi
Chännerwisstr. 25
8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

Inserataufträge, Satz und Druck Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Abonnemente und Vertrieb Ursula Schönbächler
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung Fam. H. Baumann
Alfred-Huggenbergerstr. 1
8352 Rätterschen Tel. 36 18 90

Buchhaltung Robert Debrunner
im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464-8

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-
1/8 Seite Fr. 65.-
1/4 Seite Fr. 120.-
1/2 Seite Fr. 240.-
1/1 Seite Fr. 480.-

Rabatte Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15% Rabatt
Kleininserate (4Zeilen) Fr. 5.-

Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der "ez-Redaktion"

Ausgaben 1989 Nummer: Redaktionsschluss Verteilung
Nr. 49 9. August 26. August
Nr. 50 4. Oktober 21. Oktober
Nr. 51 29. November 16. Dezember

Titelbild: Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Elsau:
Löschdecken im Einsatz

Foto PR

Liebe Leser!

Von einer Gemeinde, wo über Sonnenauf- und untergänge beschlossen werden kann, (Planungs)-Leichen im Keller liegen, Todesurteile über angriffige Schafböcke gesprochen und gleichzeitig Jugendarbeit geleistet wird, (ohne Wartegeld), die Stadtantenne freundliche grüsst und die Feuerwehr an ihrem Tag der offenen Tür dieselbe an einem Auto auf unkonventionelle Art öffnet, wo Schwarzfahren mit dem Bus in Zivilschutzuniform erlaubt ist und die Bibliothek den Buchtitel "Barfuss gehen und Träumen" empfiehlt, ja wo sogar noch 21 Mädchen einen Babysitter-Kurs erfolgreich bestanden und interessierte Frauen für einen Selbstverteidigungskurs gesucht werden, von einer solchen Gemeinde als Schlafgemeinde zu sprechen, wäre alles andere als zutreffend.

Gerade in dieser Ausgabe der ez zeigt sich, dass auch unsere aktiven Vereine einen wesentlichen Anteil zur "läbige Wohngemeind" zu leisten im Stande sind.

Wäre es da nicht Aufgabe eines jeden von uns, einen Teil seiner Freizeit ebenfalls in den Dienst dieser uns ans Herz gewachsenen Wohngemeinde zu stellen?

Vereinsvorstände, politische Parteien und Organisatoren von Veranstaltungen klagen über die überhandnehmende Konsummentalität, mangelndes Interesse und das Zurückziehen in die eigenen vier Wände ihres Zielpublikums.

Wäre es da nicht gerade jetzt der geeignete Zeitpunkt, für eine gewisse Zeit die eigene Kreativität in den Dienst unseres Gemeinwesens zu stellen und damit seinen Teil zur Erhaltung einer "läbige Gmeind" beizutragen?

Im Moment gilt es, Kandidaten für die Gemeindewahlen 1990 zu finden. Ein Signal Ihrerseits bei den entsprechenden Parteivorständen oder Kollegen wäre der erste Schritt!

Wir wünschen Ihnen schöne Ferien!
Ihre ez-Redaktion

Nachtrag:

Die Kreativität der ez-Macher kennt ebenfalls keine Grenzen! Als wahrscheinlich erste Dorfzeitung rund um Elsau wurde der Text dieser Ausgabe erstmals vollständig über Computer erfasst, auf MAC IIX mit 100 MB und 19 Zoll-Bildschirm über WYSIWIG gestaltet und via Post-Script-Belichtung auf der Linotronic 200P mit einer Auflösung von 1250 dpi direkt auf Druckfilm belichtet. Für technisch Interessierte werden wir in einer der nächsten Ausgaben diese neue Technik etwas näher vorstellen.

Textlieferanten steht nun auch die Möglichkeit offen, ihr auf dem PC erfasstes Manuskript (alle gängigen Textprogramme) auf einer Diskette zusammen mit dem bisherigen Papierausdruck der Redaktion abzuliefern. Gerne steht Ihnen dabei Peter Schönbächler für weitere Informationen zur Verfügung.

Sollten sich durch diese Neuerung trotz allen Vorkehrungen in der vorliegenden Ausgabe der ez Fehler eingeschlichen haben, bitten wir um Verständnis, da bekanntlich noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Besten Dank!

Jugendarbeit in der Gemeinde

3. Teil: Die Musikvereine

"Wo Musik ist, da kann nichts Böses sein." (Miguel de Cervantes)
"Es fliesst mir das Herz über vor Dankbarkeit gegen die Musik, die mich so oft erquickt und aus grossen Nöten errettet hat." (Martin Luther)

Musik als Auslöser grosser Freude und guter Stimmung ist ein zentrales Element in unserem Leben. Wir werden täglich von Musik überschwemmt, nehmen diese bewusst oder unbewusst wahr und lassen uns durch ihr den Alltag versüssen. Zum vollendeten Genuss wird Musik, wenn sie von Könnern vorgetragen wird. Hier soll aber nicht von den Grossen, sondern von den Anfängern die Rede sein und in diesem Zusammenhang hat der Dichter Friedrich Hebbel nicht ganz Unrecht, wenn er sagt: "Unter allen entsetzlichen Dingen das Entsetzlichste ist Musik, wenn sie erlernt wird." Aber jeder Musiker hat einmal klein angefangen und der folgende Artikel soll aufzeigen, welche Möglichkeiten in Elsau da sind, um ein Instrument zu erlernen.

Flötenschule Elsau

Bevor ein Schüler ein Instrument an der Jugendmusikschule erlernt, besucht er meistens einen Elementarkurs, um sich die musikalischen Grundbegriffe anzueignen. Die Primarschule (gegenwärtige Kontaktperson ist die Lehrerin **Frau Peter**) bietet einen solchen Kurs in der ersten Klasse an. Während einer Stunde pro Woche werden die Kinder in das Notenlesen und in die Rhythmik eingeführt. Auf Rhythmusinstrumenten wird das Taktgefühl entwickelt, werden Notennamen und -werte gelernt, wird eine solide Basis für den eigentlichen Instrumentalunterricht gelegt. In der 2. Klasse wird in Gruppen (4-6 Schüler) Blockflötenunterricht erteilt, wobei sich gegenwärtig 4 Lehrerinnen um etwa 60 Schüler kümmern. Hier werden die Kenntnisse des Grundkurses umgesetzt und auf der Flöte angewendet. Nach zwei Jahren Blockflötenunterricht tritt eine Neuorientierung ein. Der Schüler kann sich auf der Altflöte weiter ausbilden lassen, er kann dem Blockflötenorchester beitreten oder er kann sich der Jugendmusikschule anschliessen und eines der klassischen Instrumente erlernen.



Jugendmusikschule Elsau

Seit vielen Jahren muss ein musikbegeisterter Elsauer Schüler nicht mehr nach Winterthur fahren, um den Instrumentalunterricht zu besuchen. Vielmehr kann der jugendliche Musiker im eigenen Schulhaus bleiben, wo er von diplomierten Musiklehrern des Konservatoriums in die Geheimnisse des Musizierens eingeweiht wird. Die klassischen Instrumente wie Klavier, Geige, Trompete, Querflöte, Klarinette und Gitarre werden an der Jugendmusikschule in Elsau unterrichtet. Die Instrumente werden nicht wie in einer Jugendmusik zur Verfügung gestellt, sondern müssen von jedem Schüler selber gekauft werden. In der Regel beginnt ein Schüler in der 3. Klasse mit dem Unterricht, dies nachdem er eine solide Grundausbildung in Rhythmik und Notenkunde absolviert hat. Wurde er zuvor in der Gruppe unterrichtet, so geht er nunmehr zum Einzelunterricht über. Während 40 Minuten wird unter fachkundiger Anleitung gespielt und wird Neues erarbeitet. Am Ende des Schuljahres hat jedes Kind die Möglichkeit, sein Können einem grösseren Publikum zu beweisen. Die sogenannten Vortragsübungen sind eine eigentliche Standortbestimmung für den jugendlichen Instrumentalisten und eine erste Nervenprobe, die es zu bestehen gilt. Die erzielten Fortschritte werden den Zuhörern zugänglich gemacht und der Applaus des Publikums kann eine wichtige Motivationshilfe für die jungen Musikanten sein. Schüler, welche ein Instrument spielen möchten, können ihren Wunsch dem Klassenlehrer zutragen, der die Anmeldung an die verantwortliche Kontaktperson (gegenwärtig ist dies die Lehrerin **Frau Siegenthaler**) für die Jugendmusikschule weiterleitet. Bis zum 20. Lebensjahr wird ein Schüler/Lehrling durch Beiträge der Schulpflege finanziell unterstützt und Familien mit zwei und mehr Kindern müssen für den Unterricht jedes einzelnen weniger bezahlen. Leider gibt es in Elsau keine Möglichkeit, die klassischen Instrumente in einem Verein zu spielen. Wenn ein Jugendlicher das nötige Können besitzt und mit anderen zusammen musizieren möchte, so muss er die Gemeinde verlassen und sich den Musikvereinen in Elgg, Seen oder Winterthur anschliessen.

Akkordeonschule Rätterschen

Vor 2 Jahren hat **Erika Wirth** in der Gemeinde die Akkordeonschule Rätterschen eröffnet. Als ausgewiesene Musiklehrerin mit 20-jähriger Berufserfahrung erteilt sie Unterricht auf folgenden Instrumenten: Diatonische Handorgel, Knopf- und Klavierhandorgel, Langnauer- und Schwyzer Örgeli, Melodica und Gitarre. Ohne Vorkenntnisse können die Schüler in den Unterricht einsteigen. Ab der 1. Klasse kann mit dem Melodicaunterricht begonnen werden und in der 3. Klasse wird normalerweise der Unterricht auf einem der anderen Instrumente aufgenommen. Im Einzel- oder Gruppenunterricht (2-4 Schüler) wird theoretische und praktische Ausbildung in einem ausgewogenen Verhältnis getrieben. Die Harmonikainstrumente bieten dem Lernenden schnell ein erstes Erfolgserlebnis, weil er eine Melodie spielen und diese gleichzeitig mit den Bässen begleiten kann, ohne auf die Mithilfe anderer Musiker angewiesen zu sein. Wie an den Vortragsübungen der Jugendmusikschule, so bietet sich auch dem Harmonikaspieler die Möglichkeit, sein Können dem Publikum zu präsentieren.



ren. Der Wettbewerb "Coupe Suisse de l'Accordéon" schafft jugendlichen Akkordeonisten eine erste Auftrittsmöglichkeit. Sieben Spieler der Akkordeonschule Rätterschen haben dieses Jahr erfolgreich an den Vorausscheidungen teilgenommen und dreien ist sogar die Teilnahme am Finale geglückt. Wer bereits gut musizieren kann und mit anderen zusammenspielen möchte, der kann dem Juniorenclub des Harmonika-Clubs Elsau beitreten und später auch im Aktivenorchester mitwirken. Akkordeon- und Gitarrenspieler, welche einem Verein beizutreten wünschen, müssen folglich nicht "auswandern", um sich diesen Wunsch zu erfüllen.

Der aktive Umgang mit Musik war in unserem Land schon immer von grosser Bedeutung. Auch unsere Gemeinde steht in der musikalischen Ausbildung der Jugendlichen anderen Gemeinden nicht hintennach. Zu bedauern ist einzig der Umstand, dass mit einer Ausnahme kein Musikverein da ist, der die Arbeit der Jugendmusikschule weiterführen und die jugendlichen Musikanten zum gemeinsamen Spiel zusammenführen kann.

Nachtrag: Im Artikel über den TV Rätterschen, erschienen in der letzten Ausgabe der elsauer zytig, ist der Eindruck entstanden, dass die Mädchenriege ebenfalls dem TVR unterstellt ist. Dies trifft nicht zu, vielmehr ist der Damenturnverein für die Belange der Mädchenriege zuständig und die Leiterin der Geräteriege Mädchen, **Brigitte Wiesendanger**, gilt als Kontaktperson für alle sportbegeisterten Elsauer Mädchen.

In der nächsten Nummer: Pfadi, CVJM/F, Blauring

Gianni Codemo

Abonnementsbeiträge

Für die rege Benützung der Einzahlungsscheine möchte wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Bis heute sind bereits über 500 Zahlungen eingegangen, wobei in vielen Fällen der Abonnementsbeitrag von Fr. 15.-- grosszügig aufgerundet wurde.

AGROLA TANKEN WAS LIEGT NÄHER ?



Landw.
Konsumgenossenschaft
Elsau und Umgebung
Tel. 052 - 36 10 22



Wir belohnen Ihre Treue.

Bei jedem 10. Mittagessen rechnen wir Ihnen einen Bonus von Fr. 10.- an.
Weiterhin jede 11. Pizza gratis bei Mitnahme.

Fam. A. + V. Tukic Tel. 36 10 28



Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

Ihr Spezialist für:

Foto/Videokameras, Objektive, Projektoren, Filme und Zubehör
Passfotos, Portrait's, Kinder- und Familienaufnahmen
Werbe- und Industriefotos, Reproduktionen, Fotokopien
Einrahmungen von Gemälden, Gobelins usw.
Filmentwicklungen im Schnellservice (auch Versand)

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

Umwelt- und Lebensqualität

Im Leitartikel der letzten "ez" ist auf Entwicklungen hingewiesen worden, welche der Umwelt- und Lebensqualität abträglich sind. Zwischen den Zeilen konnte man die Frage lesen: "Was tut der Gemeinderat angesichts dieser wenig erquicklichen Neuerungen?"

Von den geplanten Neuerungen im **Flugverkehr** musste man zuerst in der Presse lesen, erst am 3. Mai 1989 hat die Flughafen-direktion den Gemeinderat offiziell informiert. Die Behörde hat postwendend ihr Befremden über die Informationspolitik geäussert. Die in Aussicht gestellten näheren Angaben wird man sorgfältig prüfen. Verständnis zeigt man lediglich für die Anflugroute aus Osten bei sehr starkem Westwind, hier dürfte es um nötige Verbesserungen der Flugsicherheit gehen. Klare Opposition ist jedoch gegen den regionalen Flugverkehr in dieser Anflugschneise signalisiert worden. Dabei geht es nicht einfach um das "Schwarz-Peter-Prinzip", es ist auch Stellung zu nehmen gegen die Aufblähung des regionalen Flugverkehrs. Strecken, die in wenigen Stunden mit Intercity-Zügen bewältigt werden können, müssen nicht geflogen werden. Es ist auch fragwürdig, wenn immer mehr Tagesausflüge zum Plausch organisiert und offenbar mit Erfolg verkauft werden.

Der grösste Teil der Einwohner des Kantons Zürich befindet sich in Gebieten mit **erhöhter Schadstoffbelastung in der Luft**. Auch Elsau liegt, wenn auch nur knapp, über der zulässigen Grenze. Der Regierungsrat prüft in diesen Gebieten verschärfte Vorschriften bezüglich der Feuerungsanlagen. Grundsätzlich ist das sicher nicht abwegig. Der Gemeinderat hat jedoch eindringlich darauf hingewiesen, dass die erhöhte Schadstoffbelastung auf die importierte Luftverschmutzung aus Westen zurückzuführen ist. Besorgnis erweckt auch der Umstand, dass die NOX-Fracht aus dem Lastwagenverkehr nach den vorhandenen Prognosen prozentual erheblich zunimmt. In diesem Zusammenhang ist die geplante Schalterschliessung bei der SBB-Station und die damit praktizierte Verdrängung des Güterverkehrs auf die Strasse entschieden kontraproduktiv.

Die auch noch erwähnte Hochspannungsleitung hat eine lange Vorgeschichte. Sie ist nötig für eine ausreichende und sichere Versorgung der Region mit elektrischem Strom. Dank einem frühzeitigen und konstruktiven Engagement konnte der Gemeinderat wenigstens Teilerfolge bezüglich einer landschaftsschonenden Linienführung buchen.

"Sonnenuntergang" oder "Sonnenaufgang"?

Verständlicherweise gab das Abschlagen des Verputzes an der Liegenschaft "Sonne" zu reden. Wie schon in der letzten "ez" erwähnt, war diese Massnahme nötig für eine gründliche Untersuchung der Bausubstanz. Architekt **T. Albisetti** hat im Auftrag des Gemeinderates diese Begutachtung geleitet. Der festgestellte Zustand rechtfertigt auch aus seiner Sicht eine Erhaltung der Baute im Rahmen einer umfassenden sanften Renovation. Er wird im Auftrag des Gemeinderates ein Vorprojekt samt Kostenschätzung vorlegen. Eine Kompetenzüberschreitung ist nicht erfolgt, der Aufwand liegt im Rahmen des am 27.10.1983 erteilten Projektierungskredites. Zum Entscheid über den Baukredit werden jedoch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das letzte Wort haben.

Hebammen-Wartegeld

Die Sozialdemokratische Partei Rätterschen hat in einer von 202 Stimmberechtigten unterzeichneten Initiative die Übernahme der Entschädigung für den Bereitschaftsdienst der freiberuflichen Hebammen für die Hausgeburt und das ambulante Wochenbett verlangt.

Die Festsetzung von Entschädigungen an voll- und nebenamtlichen Funktionäre liegt gemäss der Besoldungsverordnung im Entscheidungsbereich des Gemeinderates. Die finanziellen Konsequenzen dürften höchstens ca. Fr. 1000 pro Jahr betragen, die Ausgabenkompetenz des Gemeinderates liegt gemäss Gemeindeordnung bei Fr. 20'000 für jährlich wiederkehrende Ausgaben. Die Gemeindeversammlung ist somit nicht zur Behandlung dieses Geschäftes zuständig.

In der letzten "ez" und in der Tagespresse ist das Thema auf recht aggressive und unsachliche Weise behandelt worden. Ein paar Bemerkungen sind daher angebracht:

- Obwohl Zweifel an der rechtlichen Verpflichtung bestanden, hat die Gemeinde früher den Hebammen zusätzliche Entschädigungen pro Geburt bzw. Hausgeburt ausgerichtet. Erst gegen Ende des letzten Jahres wurde bekannt, dass der Regierungsrat am 2.3.1988 den Rekurs des Schweiz. Hebammenverbandes gegen den gleichartigen Entscheid einer andern zürcherischen Gemeinde abgelehnt hat. Der Regierungsrat führte darin aus, dass die vom Hebammenverband verfochtene Forderung, das "Wartegeld", von seiner ursprünglichen Bedeutung als periodische Entschädigung an vertraglich gebundene Hebammen loszulösen und in eine zusätzliche Entschädigung der Gemeinde pro Geburt umzufunktionieren, einer sachlichen Rechtfertigung entbehre. Eine entsprechende Motion im Kantonsrat ist in gleicher Weise beantwortet worden.

- Die Überlegungen einer Kosteneinsparung für die Mutter oder die öffentliche Hand hat sich auch der Gemeinderat gemacht. Er musste sich jedoch in einem Brief von der Gesundheitsdirektion belehren lassen, dass weder das eine noch das andere zutrifft. Sicher nicht abwegig ist auch der entsprechende Schlussatz:

“Wegen der höheren Sicherheit für Mutter und Kind, welche eine Spitalgeburt zu bieten hat, sind solche merkantile Kostenvergleiche indessen ohnehin fehl am Platz.”

- Es ist nicht wahr, dass Elsau eine Ausnahme darstellt. Eine Umfrage im Frühjahr 1989 ergab, dass mehr als die Hälfte der Gemeinden im Bezirk Winterthur die Ausrichtung eines “Wartegeldes” dieser Art ablehnt. Nicht vergleichbar sind ausserdem Gemeinden mit vertraglich verpflichteten Hebammen.

- Gerade angesichts der scheinbar unaufhaltsam steigenden Kosten verdient das Gesundheitswesen besondere Aufmerksamkeit. Dass man dies bezüglich in Elsau keineswegs rückständig ist, kann aus dem folgenden Abschnitt entnommen werden.

Spitzenergebnis für Elsau im Gesundheitswesen

Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat eine aufschlussreiche Publikation über die Ausgaben der Gemeinden im Gesundheitswesen veröffentlicht. Die bezirksweise zusammengefassten Resultate für das Jahr 1987 zeigen in unserer Region folgende Gemeinden an der Spitze mit den pro-Kopf-Ausgaben im Gesundheitswesen:

1. Winterthur	Fr. 100.71
2. Elsau	Fr. 97.92
3. Hettlingen	Fr. 94.34

Dabei ist immerhin zu beachten, dass die Steuerkraft (Ertrag Staatssteuer zu 100%) von Winterthur 1987 pro Kopf Fr. 1314.— diejenige von Elsau aber nur Fr. 958.— betrug, die entsprechende Zahl für Hettlingen beträgt gar Fr. 1677.—. Die Leistungen unserer Gemeinde für das Gesundheitswesen gliedern sich wie folgt:

	Total	pro Kopf
Kantonsspital Winterthur	Fr. 108'793.95	41.99
Krankenheim Eulachtal	Fr. 86'705.80	33.46
Ambulante Krankenpflege	Fr. 58'205.70	22.46
Total	Fr. 253'705.45	97.91

Die Leistungen an das Kantonsspital Winterthur werden auf die Gemeinden nach Steuerkraft und Einwohnerzahl verteilt. Beim Krankenhaus Eulachtal wird das Betriebsdefizit nach Abzug des Staatsbeitrages zu je einem Drittel nach Einwohnerzahl, Steuerkraft und Belegung auf die Gemeinden aufgeteilt. Bei der ambulanten Krankenpflege schliesslich handelt es sich um den effektiven Kostenaufwand in der Gemeinde nach Abzug der entsprechenden Gebühren.

Die Kosten werden zunehmen, die Staatsbeiträge an das Krankenhaus haben sinkende Tendenz, die Zahl der pflegebedürftigen Betagten steigt. Eine sinnvolle Entlastung der Krankenhäuser kann vor allem durch die ambulante Krankenpflege erfolgen. Ausser den finanziellen Überlegungen ist der Spitex-Dienst auch menschlich sehr wertvoll. In diesem Zusammenhang ist auch der Dank gegenüber Krankenschwestern und Hauspflegerinnen für ihre Dienste angebracht.



GEMEINDE ELSAU

Wir suchen nach Vereinbarung

Krankenschwester / -pfleger AKP/FA SRK

für Ferienablösung unserer Gemeindeschwester
(6-7 Wochen im Jahr)

Ein Auto muss vorhanden sein.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an:

Gesundheitskommission Elsau

z. Hd. Frau B. Sommer

Oberhof

8352 Elsau

Telefon 052 36 13 13

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120° C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

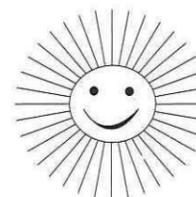
Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur 1 **Handwerker** im Haus

Beratung und
Ausführung:



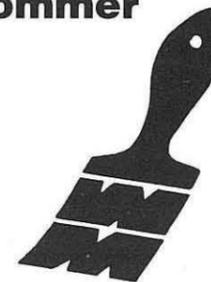
LANGHARD
Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen 052 36 11 39
8404 Winterthur 052 27 19 38



Wänn's warm wird
vor em Huus,
maled mer gärn
e nöi Fassade uf.

Heiri Weber - Sommer Maler - und Tapeziergeschäft



Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48

Ihr Fachmann
für alle Wasser- und Heizungsprobleme:

Peter Sommer

Sanitäre Anlagen / Heizungen
Oberhof
8352 Rätterschen
Tel. 36 13 13

DORFMETZG RUEDI SIEBER

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14



Privat:
Hohlgasse 2
8352 Rätterschen

Bestellungen jeweils
bis 08.30 Uhr:
Dienstag, Donnerstag, Samstag

Werkpersonal

Robert Angst ist per 31. Mai 1989 auf eigenen Wunsch aus dem Gemeindedienst ausgetreten. Der Gemeinderat bedauert den Weggang des tüchtigen und pflichtbewussten Angestellten und wünscht ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg. Als Nachfolger wurde **René Kappeler**, Schottikon, gewählt. Seine berufliche Ausbildung und Erfahrung werden ihm auch bei der Gemeinde zustatten kommen, ferner wird ihm der Einstieg durch die Kenntnis der örtlichen Verhältnisse erleichtert. Am 24. Juni 1989 hat die Bevölkerung Gelegenheit, die besonders arbeitsintensiven Bereiche Wasserversorgung und Abwasserreinigung kennenzulernen.



Der neue Werkangestellte: R. Kappeler

Asylbewerber

Über die Zuweisung von Asylbewerbern ist in der letzten “ez” kurz informiert worden. Es erweist sich als hilfreich, dass wir in unserer Gemeinde eine separate Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde haben. Die Mitglieder dieser Behörde werden sich speziell der Betreuung der Asylanten annehmen.

Öffentlicher Verkehr

Über die von den SBB geplante Umwandlung von Rätterschen in eine unbediente Station ist in der letzten “ez” berichtet worden. Verhandlungen des Gemeinderates mit der Kreisdirektion haben keine Annäherung der Standpunkte gebracht, weil man bahenseits zu keinerlei Konzessionen bereit war. Der Gemeinderat hat sich die Ausschöpfung aller rechtlicher Möglichkeiten vorbehalten.

Die Quartalsabrechnung über den Busbetrieb im ersten Vierteljahr 1989 zeigt Ausgaben von Fr. 73'172 und Einnahmen von Fr. 7'490.70. Von einem “befriedigenden Ergebnis” sprechen zu wollen, wäre übertrieben. Ab Ende Mai 1990 wird auch der Busbetrieb im Rahmen des Zürcher Verkehrsverbundes geführt werden. Der Gemeinderat empfiehlt in einer entsprechenden Vernehmlassung erneut eine direkte Busverbindung bis zum Hauptbahnhof Winterthur.

Die Brücke von Schnasberg

Die Bahnüberführung von Ober-Schottikon ist saniert worden, in die Kosten teilen sich SBB und Gemeinde Elsau. Auch die Überführung nach Unter-Schnasberg ist sanierungsbedürftig. Hier waren die Verhältnisse jedoch wesentlich komplizierter:



Strasse und Brücke liegen auf Boden der Gemeinde Elgg, die Zufahrt dient jedoch weitgehend Bewohnern der Gemeinde Elsau. Der Gemeinderat Elsau hätte eine Korrektur der Gemeindegrenze akzeptiert, jedoch nur dann, wenn die Grundstücke auf der Ostseite der Strasse ebenfalls dem Gemeindegebiet von Elsau zugeschlagen worden wären. An die Gesamtkosten der Neuerstellung der Brücke über die Bahnlinie zahlen die SBB Fr. 340'000, die Gemeinde Elgg Fr. 130'000, die Gemeinde Elsau Fr. 190'000. Ebenfalls erneuert wird die Brücke über die Eulach, die Kosten von Fr. 135'000 werden je hälftig zwischen Elgg und Elsau geteilt. Der Unterhalt der Strasse mit den beiden Brücken verbleibt jedoch in vollem Umfang der Gemeinde Elgg. Diese Regelung bedarf der Krediterteilung durch die Gemeindeversammlungen beider Gemeinden.

Josef Winteler



Dä Fröse-Garte, weiss jedes Chind,
isch dä Hit wenn d'Sunne schint.
Chumm verbi und grüess de Maie,
wenn d'Vögel piffes und d'Güggel schreied!
Z'elsau bisch no uf dä Landschaft
und dä Fröse isch e Wirtschaft!

Uf Ihren Bsuech freued sich
Esther und Fritz
Tel. 36 11 22

FROHSINN

Zivilstandsnachrichten

Gemeinderatsbeschluss vom 25. April 1989:

"Der "Elsauer Zytig" werden ab 1. April 1989 die Geburten und Todesfälle von Gemeindeeinwohnern sowie die in der Gemeinde durchgeführten Trauungen gemeldet. Ausgenommen sind jene Fälle, bei denen ein Verzicht auf Publikation gewünscht wird."

Wir freuen uns, Ihnen erstmals in dieser Ausgabe der ez unter der Rubrik "Zivilstandsnachrichten" die vom Gemeinderat bewilligten Informationen weitergeben zu können.

In dieser Bewilligung leider nicht enthalten, da Bedenken wegen des Datenschutzes überwiegen, sind die Namen der Neuzuzüger.

HEIRAT

26. Mai **Klöti**, Thomas Martin von Dorf ZH und **Peter**, Susanne Daniela von Elgg und Dinhard, beide wohnhaft in Elsau

GEBURTEN

9. April **Rieder** Fabian, Sohn von Rieder Christoph und Rieder-Rottermann Yvonne, Obere Eggstr. 8
11. April **Bischofberger** Käthi Andrea, Tochter von Bischofberger Jürg und Bischofberger-Flach Margrith Carl Spittelerstr. 7
15. April **Sommer** Roland, Sohn von Sommer Ursus und Sommer-Hutter Brigitte, Unterschnasberg
26. April **Aus der Au** Roman Robert, Sohn von Aus der Au Robert und Aus der Au-Hofmann Verena Stationsstr. 8
5. Mai **Schuler** Patrick, Sohn von Schuler Anton und Schuler-Kager Monika, Schottikerstr. 8
10. Mai **Huber** Roman Daniel, Sohn von Huber Robert und Huber-Reist Franziska, Dorfstr. 17
12. Mai **Andreoli** Anja, Tochter von Andreoli Paul und Andreoli-Alexander Ursula, Chännerwisstr. 4
17. Mai **Fässler** Dominik Stefan, Sohn von Fässler Jakob und Fässler-Böller Christa, Unterschottikon

TODESFAELLE

6. April **Mettler** Susanna, geb. 1960, Primarlehrerin, Hermann Hesse-Str. 4
9. April **Huber** Anna, geb. 1907, Krankenhaus Eulachtal, Elgg
24. April **Hofmann-Sommer** Heinrich, geb. 1901, a. Landwirt, Krankenhaus Wülflingen
3. Mai **Neracher-Davatz** Robert, geb. 1922, Kontrolleur, Auwiesenstr. 13
7. Mai **Eggenberger-Bosshard** Andreas, geb. 1915, a. Zimmermeister, Schlatterstr. 10
8. Mai **Fink-Hotz** Luise, geb. 1901, Krankenhaus Eulachtal, Elgg
10. Mai **Widmer-Baltis** Clara, geb. 1906, Krankenhaus Eulachtal, Elgg
15. Mai **Unternährer-Panlouis** Eugen, geb. 1905, a. Mechaniker, Auwiesenstr. 19
23. Mai **Ackeret-Wägeli** Olga, geb. 1902, Elsauerstr. 2
25. Mai **Matzinger-Sommer** Wilhelmina, geb. 1901, Krankenhaus Eulachtal, Elgg

NESTOROVIC

Video-Fernseh-Hi-Fi

Bolero

DYNAUDIO
AUTHENTIC FIDELITY

ÜBER **50** PAAR

LAUTSPRECHERBOXEN
VORFÜHRBEREIT

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58



schönbächler druck 052 / 36 17 81

Wir führen eine grosse Auswahl an Vermählungs-, Geburts-, Trauer- und Dankeskarten.

Unsere Oeffnungszeiten: Mo - Fr. 8.00 - 12.00 und 13.30 - 18.00 Uhr

Wir machen vom 17. Juli - 6. August Betriebsferien

Aus dem Archiv

Planungsleichen im Keller

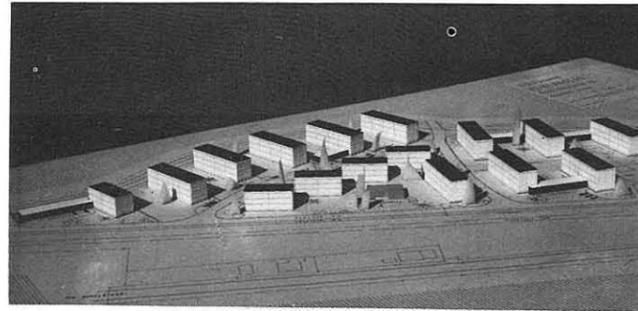
In den letzten Jahrzehnten hat sich das Antlitz unserer Gemeinde entscheidend gewandelt, nicht durch Naturkatastrophen oder Klimaveränderungen, sondern durch Eingriffe des Menschen. Hochbauten aller Art, Strassenbauten, Güterzusammenlegung, Gewässerkorrekturen haben das Antlitz unserer Heimat verändert - nicht durchwegs zum Guten.

Hinter diesen Aenderungen steckt eine grosse Planungsarbeit. Sie ist meist nur einem kleinen Kreis bekannt: Den Bauherren, Behörden, Beamten und eben vor allem den beauftragten Planungsfachleuten. Kommt das Projekt zur Ausführung, dann wird es schon während dem Bau einsehbar für Zaungäste, nachher ist die Bevölkerung meist wesentlich länger als ein Menschenalter damit konfrontiert.

Was aber ist mit den nicht ausgeführten Projekten? Mit grossem Aufwand wurden sie erarbeitet, oft unter Einsatz beträchtlicher finanzieller Mittel. Ein negativer Volksentscheid oder eine nicht erteilte Baubewilligung verunmöglichte die Realisierung. Die Projekte verschwanden im Papierkorb oder eben im Archiv. Ein paar solcher "Planungsleichen" habe ich ausgegraben.

Ueberbauung "Heidenbühl"

Die Erschliessung des "Heidenbühl" sorgte in den letzten Jahren reichlich für Gesprächsstoff. Wenig bekannt ist dagegen, dass schon vor 30 Jahren die Ueberbauung dieses Gebietes zur Diskussion stand. Seit 1955 befand sich das Areal in der Bauzone, eine Ueberbauung mit Mehrfamilienhäusern wäre zulässig gewesen.



Eine Ausnützungsziffer in der Bauordnung fehlte, die Gefahr einer spekulativen Ueberbauung mit möglichst vielen Wohnungen war gross. In Verhandlungen konnten gewisse Verbesserungen erreicht werden, um etwas mehr Freiraum schaffen zu können, wurde ohne Verzicht auf die Zahl der Wohnungen, auch eine Lösung mit Hochhaus zur Diskussion gestellt. Anfangs 1959 wurde ein definitives Bauprojekt vom Gemeinderat wegen verschiedener baurechtlicher Mängel abgelehnt. Das Land wechselte den Besitzer und es wurde wieder ruhig um die bauliche Nutzung. Eine Bemerkung zur Erschliessung: Vorgesehen war eine durchgehende Strasse entlang der Bahnlinie bis zur Stadtgrenze, der Niveauübergang Rätterschen bestand noch, die Voraussetzungen für einen sehr regen Durchfahrtsverkehr waren gewährleistet.

Ueberführung "Heidenbühl"

Wenn man auf Planungsfehler zu sprechen kommt, dann wird mit schöner Regelmässigkeit auf die Ueberführung Rätterschen hingewiesen. Man erweckt den Eindruck, es habe sich um eine unüberlegte und übereilte Entscheidung gehandelt. Das trifft nicht zu.

Längst bevor die Schliessung des Niveauüberganges von Rätterschen zur Diskussion stand, bemühte sich die SBB in den fünfziger Jahren um die Aufhebung desjenigen von Rümikon. Der

Gemeinderat hat als Lösung eine Ueberführung im "Heidenloch" zur Diskussion gestellt, eine Brücke vom Nägelibaum zum weit vorspringenden Hang auf der nördlichen Talseite und dann einmündend in die Rümikerstrasse. Von dort sah man als Fortsetzung den Ausbau der Strasse nach Elsau - Wiesendangen und den Bau einer neuen Strasse Richtung Hegi - Winterthur vor. Beide Strassenverbindungen sind viel später dann auch ausgebaut worden. Die Ueberführung Heidenloch aber blieb aus zwei Gründen auf der Strecke: Die Stadt Winterthur wollte damals keine direkte neue Strassenverbindung nach Hegi und die Bewohner von Rümikon waren gegen einen Umweg über das Heidenloch. Wir wissen heute, dass auch mit der Variante "Heidenloch" eine Ueberführung Rätterschen notwendig gewesen wäre, sie hätte sich aber auf eine bescheidene Brücke für lokale Bedürfnisse beschränken können. Vielleicht dürfen die geistigen Väter der Idee einer "Heidenloch"-Ueberführung erwähnt werden: Kreisingenieur **Bartholdi** vom kant. Tiefbauamt und Gemeindeingenieur **Alfred Trüb**.

Um den Ersatz des Niveauüberganges Rümikon gingen damals die Projektierungsarbeiten weiter. Man wollte einen Ersatz durch Ueber- und Unterführung am gleichen Ort. Die Unterführung ist buchstäblich ertrunken, nachdem die Ingenieure die Grundwasserprobleme abklärten, von der Ueberführung war man nicht erbaut, weder aus verkehrstechnischen Ueberlegungen und schon gar nicht aus Gründen des Landschaftsschutzes.

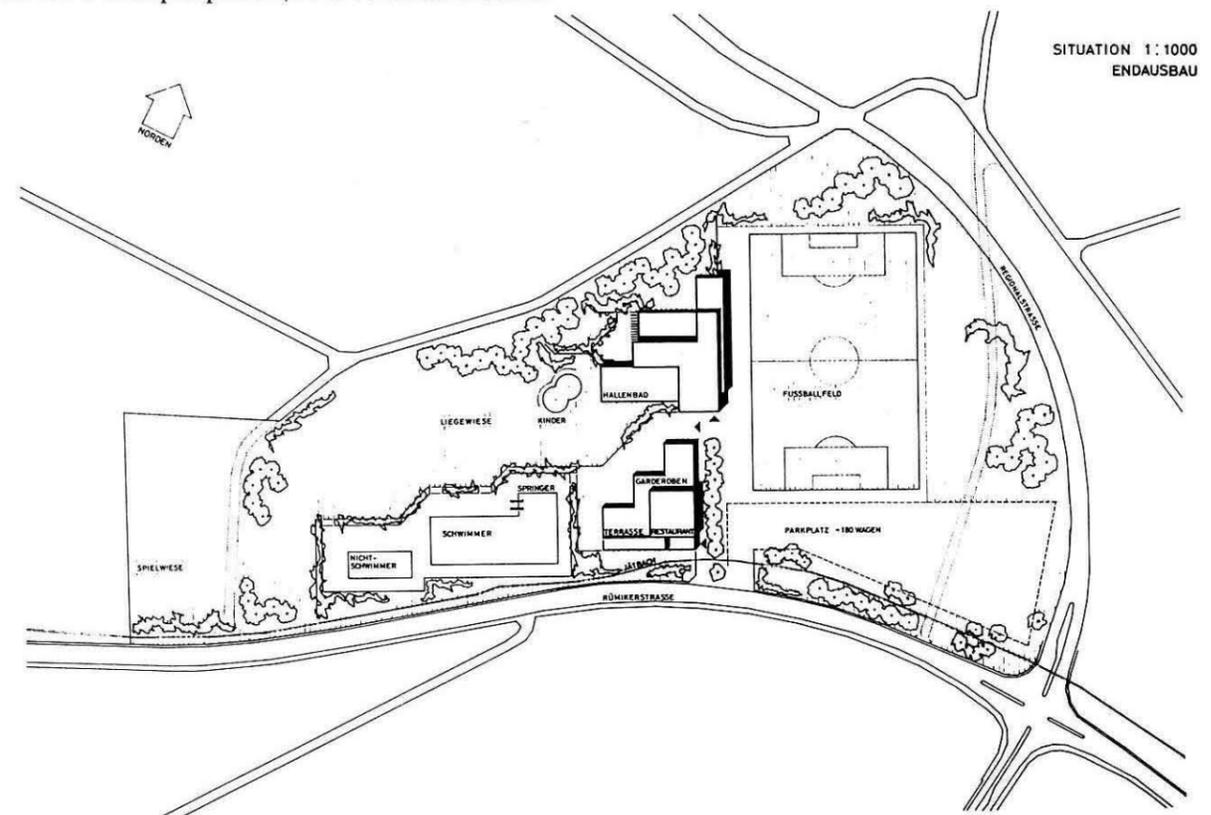
Hallenbad Elsau

Während Jahrzehnten ist in Elsau um ein Schwimmbad diskutiert und geplant worden. Zahlreiche Standorte wurden in Erwägung gezogen, Vorprojekte wurden ausgearbeitet, alle Varianten scheiterten aus irgendwelchen Gründen. Ein entscheidender Schritt zur Realisierung bildete der Landerwerb in der "Niderwis", welchem die Gemeindeversammlung am 14. Januar 1971 zustimmte. In breiten Kreisen wurde damals für eine ganzjährig benützbare Anlage für den Wassersport plädiert, im Hinblick auf unsere kli-

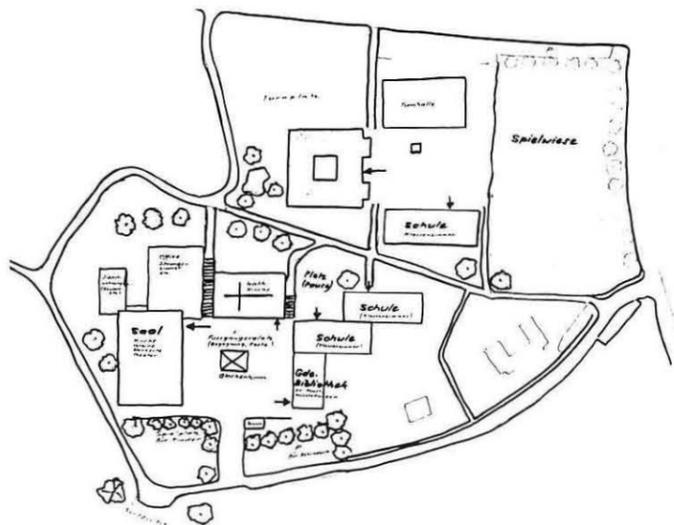
matischen Bedingungen also für ein Hallenbad. Ein sehr ansprechendes Vorprojekt wurde von den Architekten **Tanner + Löttscher** geschaffen. Die kalte Dusche kam diesmal nicht von den Stimmberechtigten, sondern von der Direktion des Innern. Ohne die Hilfe des Finanzausgleichs war an eine Verwirklichung nicht zu denken, diese Unterstützung wurde jedoch versagt. Bald darauf erlebte die Weltwirtschaft als Folge des Yom Kippur-Krieges den ersten Oelschock und haussierende Heizölpreise. Gemeinden, welche Hallenbäder gebaut hatten, wurden geschockt durch die Betriebsergebnisse, den hohen Heiz- und Personalkosten gegenüber standen sehr dürftige Benützerzahlen. Bei der Betriebseröffnung von Freibad und Sauna im Jahre 1981 durfte man zufrieden sein, man war zu einer ökonomisch und ökologisch vertretbaren Lösung gekommen.

Kulturelles Zentrum

Ein eigentliches Zentrum in der Gemeinde fehlt. Die Ortschaften führten ein Eigenleben, man hatte einen eigenen Laden, eine eigene Wirtschaft und kämpfte lange darum, auch ein eigenes Schulhaus zu haben. Geplante neue Zentren werden entweder von oben verordnet oder entstehen aus ebenso dynamischer wie kapitalkräftiger Privatinitiative. Für ein neues Geschäftszentrum mit einer grösseren Zahl von Läden und Dienstleistungsbetrieben ist die Einwohnerzahl zu klein und die Stadt Winterthur zu nahe. Die Idee eines neuen Geschäftszentrums erschien vor 25 Jahren durchaus realistisch. Von einem erfahrenen Planungsfachmann des kant. Amtes für Raumplanung stammt eine Skizze aus dem Jahre 1964. Dieser rechnete schon mit einer Ueberführung Rätterschen und sah auf der Südseite eine echte Chance für Läden und Dienstleistungsbetriebe aller Art. Doch damals nahm man für die Gemeinde Elsau ein Planungsziel von ca. 10'000 Einwohnern an, zudem hat sich seither der Einkaufstrend Richtung Warenhaus weiter verstärkt.



Zumindest im kulturellen Bereich hätte sich eine Chance angeboten im Bereich Ebnet - Joggelberg. Und keine Selbstverständlichkeit - die Möglichkeit zum Landerwerb war sogar vorhanden. Eine solche Idee ist erstmals aufgetaucht im Zusammenhang mit dem Standort des Gemeindehauses. Betriebliche Überlegungen sprachen damals gegen eine solche Lösung, doch vor allem für die Bereiche Schule und Kirche lagen die Standortvorteile im Bereich "Ebnet" auf der Hand. Mit der Annahme eines kommunalen



Volksbegehrens zur Förderung des Wohnungsbaues am 5. März 1964 scheiterte eine erste Verhandlungslösung zum Landerwerb, das endgültige Aus für den Kauf der 16'144 m² Landfläche auf dem Plateau des Joggelberges kam mit 68 Ja gegen 93 Nein am 3. Februar 1966. Gescheitert ist damit die Möglichkeit, ein Zentrum für kulturelle Bauten an dominierender Stelle mit Mittelpunkt des Baugebietes der Gemeinde zu erstellen. Keinen Bauplatz für eine Kirche fanden in der Folge die römisch-katholischen Gemeindeglieder. Dass die Zusammenfassung solcher Bauaufgaben auch das leide Parkplatzproblem besser gelöst hätte, wird nicht zuletzt gerade gegenwärtig am Beispiel des baureifen Projektes für das ref. Kirchgemeindehaus bewusst. Leider haben nie qualifizierte Architekten Vorprojekte für dieses kulturelle Zentrum ausgearbeitet, eine laienhafte Skizze von mir ist vor 24 Jahren entstanden.

Speicher Oberhof

Der Speicher beim Oberhof ist ein besonders schöner baulicher Zeuge aus früheren Jahrhunderten. Schon vor 30 Jahren drohte ihm der Abbruch im Zusammenhang mit einer als nötig erachteten Strassenkorrektur. Am 6.5.1974 wurde er von der Polit. Gemeinde gekauft. Ein Umbau mit Zweckänderung wäre möglich gewesen, Ausstellungen, Vorträge im kleinen Rahmen, kleinere festliche Anlässe hätten eine gediegene Behausung erhalten. Ein entsprechendes Umbauprojekt mit Kosten von Fr. 460'000 lag vor, nachdem die Parole vom "warm abrechen" jahrelang in der Gemeinde zirkuliert hatte, muss die statt dessen durchgeführte sanfte Renovation zum Preis von Fr. 137'875.55 als Erfolg gewertet werden. Benützt werden kann das Gebäude allerdings nur als Magazin für Zivilschutz, Feuerwehr und Naturschutz. Für kulturelle Bedürfnisse - falls solche überhaupt bestehen - bietet das künftige Kirchgemeindehaus Raum.

Josef Winteler

Gesetze

Neues aus der Gesetzesschmiede

Neue Verkehrsregeln und Signale

eb) "Die Verordnungen über die Strassenverkehrsregeln (VRV) und die Strassensignalisation (SSV) sind vom Bundesrat geändert worden und sind ab 1. Mai 1989 zu beachten, soweit nicht bei bestimmten Regelungen ein späterer Zeitpunkt ausdrücklich genannt wird."

Dieser Einführungstext steht auf dem Merkblatt für Verkehrsteilnehmer, das unter der Formular-Nr. 416.510 d bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern bestellt oder beim Strassenverkehrsamt bezogen werden kann.

Nachstehend hat uns **Ruedi Hähni** die wichtigsten Änderungen zusammengefasst:

1. Mai 1989:

Die Gurtentragspflicht gilt neu ab 7 Jahren für Kinder, die nur auf den Vordersitzen mitgeführt werden können, und Kinder bis zu sieben Jahren dürfen mit geprüfter Rückhaltevorrückung (Kindersitz) auf den Vordersitzen Platz nehmen. Die Führer von Taxifahrzeugen sind von der Befreiung nur ausgenommen, wenn der Wagen mit Kunden besetzt ist. Gekennzeichnete Schulbusse mit eingeschalteter Warnblinkanlage müssen langsam und besonders vorsichtig überholt werden; nötigenfalls ist anzuhalten. Bei mehreren Fahrstreifen in der gleichen Richtung muss innerorts nicht mehr der äusserste Streifen rechts benützt werden, und der Fahrstreifenwechsel auf Einspurstrecken und Überholen ist gestattet, wenn die Fahrstreifen mit gleichem Fahrzielen bezeichnet sind. Auf Autobahnen darf im übrigen auf Einspurstrecken mit unterschiedlichen Fahrzielen sowie auf Beschleunigungs- und Verzögerungsstreifen an andern Fahrzeugen rechts vorbeigefahren werden. Das Benützen des äussersten Fahrstreifens links auf Autobahnen mit mindestens drei Fahrstreifen in der gleichen Richtung ist nur noch zulässig für Fahrzeuge, die eine Geschwindigkeit von mehr als 80 Stundenkilometern erreichen dürfen; Lastwagen und Anhängerzüge haben demzufolge dort nichts mehr zu suchen. Auf Autostrassen muss die allgemeine Höchstgeschwindigkeit mit Signalen angezeigt werden. Wer über ein Trottoir auf eine Haupt- oder Nebenstrasse fährt, ist vortrittsbelastet. Das Linksparkieren ist nun auch dort zulässig, wo rechts ein Halteverbot besteht. Auf Parkflächen, auf denen die Parkzeit beschränkt ist, können auch Anhänger abgestellt werden, sofern die Parkscheibe oder der Parkzettel gut sichtbar angebracht oder die Parkgebühr entrichtet wird. Im übrigen dürfen Parkfelder nur von den Fahrzeugarten benützt werden, für die sich grössenmässig bestimmt sind. Verläuft ein Radweg in einem Abstand von nicht mehr als 2 Metern entlang einer Fahrbahn für den Motorfahrzeugverkehr, gelten bei Verzweigungen für die Radfahrer die gleichen Vortrittsregeln wie für die Fahrzeugführer der angrenzenden Fahrbahn. Dieselben haben beim Abbiegen den Radfahrern (und den Mofafahrern) den Vortritt zu gewähren. Aus Gründen der Verkehrssicherheit können Radstreifen mit einer ununterbrochenen gelben Linie versehen werden; diese darf von Fahr-

zeugführern weder überfahren noch überquert werden. Das Verwenden des Warnblinkers ist neu am fahrenden Fahrzeug gestattet, um vor einer unvermutet auftauchenden Gefahr zu warnen, wie beispielsweise vor einem Stau auf Autobahnen, und der Mindestabstand für das Pannensignal beträgt auf Strassen mit schnellem Verkehr nur noch 100 Meter. Als Warnsignal kann auch tagsüber die Lichthupe verwendet werden. Die Nebelschlusslichter dürfen weiterhin nur in Funktion gesetzt werden, wenn die Sicht weniger als 50 Meter beträgt; neu kann der Polizeibeamte die Widerhandlung im Kurzverfahren ahnden. Künftig genügt es, wenn die Anhängervorrichtung amtlich geprüft worden ist, und die Anhängelast im Fahrzeugausweis ist verbindlich für das Ankoppeln von Anhängern; eine Kompositionsprüfung entfällt. Mofafahrer dürfen die Pedalen loslassen; Empfehlung: Auch tagsüber mit Abblendlicht fahren.

Besonders einschneidend auch für unsere Gemeinde wird sich das Verbot des Trottoirparkierens, gültig ab 1. Juli 1989, auswirken. Ob hier ein Verbot geschaffen wurde, dass sich in der Praxis gar nicht durchsetzen lässt, wird die Zukunft zeigen. Allein die Situation bei Gemeinde- und Sportveranstaltungen, aber auch der tägliche Besucherverkehr bei Verkaufs- und Dienstleistungsbetrieben, wo gar keine andere Möglichkeit als das bisherige Trottoirparkieren besteht, lassen ahnen, was passiert, wenn diese Fahrzeuge neben dem Trottoir auf der Strasse abgestellt werden, wobei ja ebenfalls nach Gesetz dem fahrenden Verkehr der vorgeschriebene Platz vorbehalten bleiben muss.

Auch für unseren Dorfpolizisten Herr Ernst Müller ist es klar, dass diese Regelung in Elsau Probleme schaffen wird. Keine Strasse in unserer Gemeinde sei dazu geeignet, die von der Verordnung zugelassenen markierten Felder anzubringen, weder auf den Trottoirs, mit einer Durchgangsbreite von 1,5 Metern für die Fussgänger, noch auf der Fahrbahn.

Für Ihre Budgetplanung:

Busse für Trottoirparkieren: Fr. 20.—!

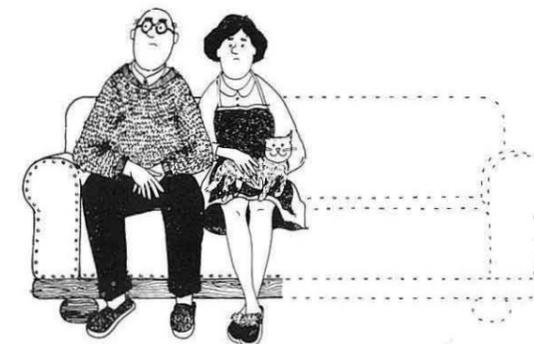
Pannestreifen ist keine Fahrbahn

Im Strassenverkehr ist grundsätzlich links zu überholen. Rechtsüberholen auf der Autobahn ist nur gestattet, wenn sich mehrere parallele Kolonnen nebeneinander herschieben. Das Rechtsüberholen allerdings auf dem Pannestreifen mit dem Zweck, an der stehenden oder stockenden rechten Kolonne vorbei die nächste Autobahnausfahrt zu erreichen, ist unzulässig und ist zu ahnden, im konkreten Fall mit 300 Franken Busse.

Bundesgericht
(PRA 12/1988, Nr. 283, S. 1056ff.)

Auf Anfrage vermittelt der Beobachter gerne Einblick in den Wortlaut der Urteile.

Mit einer Hausrat-Versicherung sollte man keine halben Sachen machen.



Denn trotz regelmässig bezahlter Prämien kann es im Schadenfall keine volle Leistung geben, wenn die Deckung nicht genügt. Zur Hausrat-Versicherung der Winterthur gibt es deshalb kostenlos eine professionelle Beratung und Betreuung. Rufen Sie mich doch einmal an. Ich sage Ihnen gerne mehr darüber.

Winterthur-Versicherungen
Agentur Elsau
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen
Tel. 052/36 21 81



Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und Käsespezialitäten
Käseplatten

Wir sind in den Ferien vom 12. Juli - 3. August 15.00 Uhr



Fam. Spicher Tel. 36 11 68



Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI

Baugeschäft · 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 / 27 35 89 Reismühleweg 67



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Arthur H. Bär, Generalagentur Winterthur, Technikumstrasse 79
Tel. 052/23 61 31

Gebietsinspektor: Ernst Sommer
Dorfstrasse 14
8352 Elsau Telefon 36 16 15

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

**nicht verzagen ...
schmid fragen**

Winterthur 29 36 36



Hofmann Sport

Elsauerstrasse 16 2-Rad-Fachgeschäft
8352 Rätterschen Telefon 052 / 36 22 77

Neu:

Colnago-Rennvelos

Vertretung für die ganze Region Winterthur

Auch Barbara Ganz und Marco Diem vertrauen uns
das Rennvelo an.

Hauspflege

Hauspflege - Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Frau M. Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag — Samstag, jeweils 07.30 — 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97



Der Samariterverein hat einen Fahrdienst für
Senioren und Behinderte eingerichtet.

Benutzen Sie unsere neue Dienstleistung für Ihre
Arztbesuche, Einkäufe, usw.!

Anmeldungen richten Sie bitte bis spätestens am Vortag an:
R. Hollenstein, Telefon 36 23 00
Bitte auf Telefonbeantworter sprechen.

Ihr Vertrauenspartner

procar garage

Ludescher & Brüllmann
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052/36 26 18



Offiz. Vertretung



**Treffpunkt
für jung und alt**

auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

25. August: Sau am Spiess
(bei jeder Witterung)

Betriebsverein vom 15. Juli - 6. August 89

Gesundheitskommission

Änderung Kehrriechtabfuhrtag

Liebe Gemeindebürger.

Da die Stadt Winterthur ab 1. Juli 1989 auf dem ganzen Stadtgebiet eine Grünabfuhr durchführt, müssen die Kehrriechtabfuhrtage der angeschlossenen Vertragsgemeinden geändert werden.

Neu wird die Gemeinde Elsau ab dem 1. Juli 1989 jeweils an einem Freitag - erstmals also am 7.7.1989 - mit der Kehrriechtabfuhr bedient. Auch für die Aussenhöfe unserer Gemeinde hat dies Folgen, denn diese werden neu jeweils am Donnerstag entsorgt.

Die Gesundheitsbehörde hofft, dass sich diese Neuerung baldmöglichst gut einbürgert.

Mit freundlichen Grüssen

Ihre Gesundheitsbehörde.



Stadtantenne Winterthur

Kabelfernsehen

Im Zusammenhang mit unseren Sanierungsarbeiten am Kabelnetz Elsau treten in den einzelnen Quartieren, in denen diesbezügliche Arbeiten durchgeführt werden, tagsüber unvermeidbare Empfangsunterbrüche auf. Diese können leider nicht vorgängig auf dem Informationskanal angekündigt werden, da sich jeweils erst beim Aufschalten des erweiterten Programmangebotes aus der Kabelanlage Winterthur herausstellt, wo neben den voraussehbaren Arbeiten noch zusätzliche Installations-Änderungen oder -Verbesserungen vorgenommen werden müssen. Wir danken den betroffenen Anlageabonnenten für ihr Verständnis.

Unser Büro informiert Sie über den Sanierungsbeginn in Ihrem Wohnquartier mit einer Mitteilung im Briefkasten. Leider sind bereits Formulare verteilt worden, die zwei Fehler enthalten. In der UKW-Sendertabelle muss bei der Frequenz 101,8 MHz der Sender Deutschlandfunk (Stereo) anstelle des Senders Süddeutscher Rundfunk aufgeführt sein und der Sender Bayern 2 (94,2 MHz) wird in Stereo übertragen.

Mit freundlichen Grüssen

Stadtantenne Winterthur AG



Feuerwehr

TAG DER OFFENEN TÜR, SAMSTAG, 3. JUNI 1989

Lassen wir mit diesen Bildern den gelungenen Anlass nochmals kurz "Revue" passieren! Dem grossen Publikumsinteresse durften wir entnehmen, dass wir den beabsichtigten Zweck erreicht haben - nämlich Ihnen unsere Feuerwehr und ihre Arbeit in zeitgemässer Form vorzustellen. Dass dabei einzelne Posten mit eher etwas traditioneller Ausrüstung und Arbeitsweise eine weniger spektakuläre Nebenrolle spielen mussten ist schade, doch möchten wir gerade diesen Leuten der Pflichtfeuerwehr umso mehr für ihren Einsatz danken.



An allen Orten wurde ein toller Einsatz mit viel persönlichem Engagement sichtbar. Was da an Eigeninitiative und Ideenvielfalt zutage trat war wirklich sehr beachtlich und verdient unsere grösste Anerkennung.

Wir können und wollen den abschliessenden Dank denn auch gar nicht einzeln gewichten, oder gar versuchen eine Reihenfolge der persönlichen Verdienste aufzustellen. Lassen Sie uns deshalb ein riesiges Dankeschön aussprechen an alle, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen des Tages beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüssen
Ihre Feuerwehr

H. Erzinger, Oberkdt.



Bräunungsstudio Sauna

ACHELOOS

Familiensauna

Massagen: Klassisch
Fussreflex
Sport
Teil
Cellulitis

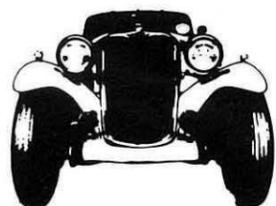
Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/29 33 88
Privat: 052/36 24 15



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34



KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen

WHP-Handels AG

Neu: Natel C		
Sensationell	ab nur Fr.	2790.—
Elektr. Rasenmäher	ab Fr.	149.—
Mikrowellen	Fr.	298.—
Farbfemseher	ab Fr.	378.—
Video	ab Fr.	490.—

Öffnungszeiten
Mo - Fr 15 - 18 Uhr
Sa 10 - 12 Uhr

LAGERVERKAUF

St. Gallerstrasse 84, (vis à vis Sparkasse)
8352 RÄTERSCHEN TEL. 052/36 22 30



Zivildschutz-Nachrichten

Meldung der Zivildschutzstelle

Für Teilnehmer aus Elsau an Kursen, Rapporten und Übungen im Ausbildungszentrum Winterthur werden *keine Reisekosten mehr vergütet*.

Ab sofort fahren Teilnehmer aus Elsau in Kursbussen der Verkehrsbetriebe Winterthur *gratis*.

Fahrausweis: Marschbefehl des Zivildschutzamtes Winterthur, das durch die Zivildschutzstelle Elsau jedem Kursteilnehmer zugestellt wird; oder Zivildschutz-Arbeitskleider.

ZIVILSCHUTZSTELLE ELSAU
R. Flacher

Neuer Ausbildungsplan im Zivildschutz

Der Zivildschutz hat seine Hefte revidiert. Mit einem neuen Übungskonzept soll einerseits eine Entlastung des oberen Kadets und andererseits noch anstehende Probleme sowie neue, dem Zivildschutz zugewiesene Aufgaben, gelöst werden.

Bisheriges System

Abwechslungsweise ein Kader- und ein darauffolgendes Mannschaftsjahr.

Die Nachteile dieses Systems liegen in der ständigen Übungsvorbereitung und Übungsdurchführung für das Kader. Die Weiterbildung des Kadets und die Ernstfallplanung wurde durch die wenigen Diensttage eingeschränkt.

Neues System

1. Jahr Stabsarbeit in der Gemeinde, Kader in zentraler Ausbildung durch Region oder Kanton.
2. Jahr Stab und Kader in der Gemeinde.
3. Jahr Mannschaftsaufgebot

Zusammenfassung

- Der Schwerpunkt der Ausbildung verlagert sich auf die Kadetausbildung.
- Das Gros der Mannschaft, von Spezialisten abgesehen, wird nur noch alle 3 Jahre aufgebildet.
- Das Kader erhält regelmässig eine fachtechnische Weiterbildung.
- Der Stab wird von der bisher ständigen Übungsvorbereitung entlastet und kann sich vermehrt Planungsaufgaben widmen.

Anstehende Probleme und Arbeiten bedingen für die ZSO Elsau eine schrittweise Umstellung in das neue System.

Die Instruktionendienste der kommenden Jahre gestalten sich provisorisch folgendermassen:

- 1989 - Mannschaftsjahr (September 89)
- 1990 - Kaderrapport (März 90)
- Stabsrahmenübung mit Direktunterstellten und Mannschaften Stabsdienste (November 1990)
- 1991 - Kaderjahr in Elsau
- 1992 - Mannschaftsjahr

OC E. Schlumpf



Kindergarten

Leider verlässt uns diesen Sommer eine Kindergärtnerin: Frau **Beatrice Gründler**. Sie möchte sich musikalisch weiterbilden. Es tut uns sehr leid, dass uns Frau Gründler verlässt. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren phantasievollen und engagierten Einsatz im Kindergarten Rätterschen, und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft!

Wir freuen uns, Ihnen hier die Nachfolgerin vorstellen zu können:



Frau **Jacqueline Ebnetter-Huber**

Wir heissen Frau Ebnetter herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start und viel Freude in ihrem neuen Kindergarten!

Für die Kindergartenkommission:
Peter Hoppler



Primarschule

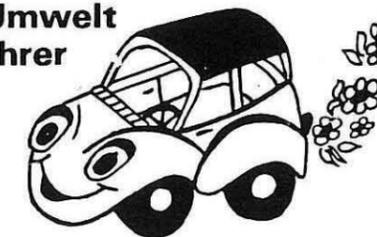
Examenplan der Primarschule Elsau Donnerstag, 13. Juli 1989

Zeit	Kl.	Lehrer	Visitor
07.45-09.15	6.	Hr. Reutimann	Fr. Walder
08.00-09.30	4.	Hr. Zweidler	Hr. Denzler
08.15-09.45	6.	Hr. Harsch	Hr. Dürsteler
08.30-09.45	3.	Fr. Wüthrich	Fr. Walder
08.45-10.00	2.	Fr. Rieder	Hr. Denzler
09.00-10.15	3.	Fr. Candrian	Fr. Walder
09.15-10.45	5.	Hr. Elmer	Hr. Dürsteler
09.30-11.00	4.	Hr. Weilenmann	Hr. Denzler
09.45-11.15	5.	Fr. Kindhauser	Fr. Walder
10.00-11.15	1.	Fr. Peter	Hr. Denzler
10.15-11.30	1.	Fr. Widmer Vikarin	Fr. Walder
10.30-11.45	2.	Fr. Siegenthaler	Hr. Denzler

Achtung:

07.15 - 12.00 Kinderhort im Schulhaus Nord für Kleinkinder bis zur 2. Klasse. Betreuung durch die Ludothekfrauen.

Ein perfekt
eingestellter Motor
macht der Umwelt
und dem Fahrer
Freude!



Ihr Zündungs- und
Vergaser-Spezialist
kennt sich aus:



Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25



EULACH TREUHAND AG

Hermann-Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

- Buchhaltungen
- Steuerberatungen
- Kontrollstellenmandate auch für Personalfürsorgestiftungen
- Geschäftsgründungen, Nachfolgeregelungen
- Organisationsberatungen und vieles mehr

Vereinbaren Sie ein
kostenloses Orientierungsgespräch
mit Treuhänder VSB mit eidg. Fachausweis
Tel. 052 36 21 92

Schülerberichte

Erlebnisbericht

8.5.89

Kochen mit der Sonnenkochkiste.

Am Freitag, dem 5. Mai 1989, kochten wir, die Klasse 6a von Herrn Harsch, in der Schule. Wir kochten jedoch nicht in der Kochschule! Nein, wir kochten im Freien! Die Knaben hatten im Werken eine Sonnenkochkiste gebaut. Unter Anleitung unseres Lehrers, Herrn Harsch, hatten sie recht lange daran gebaut.

Wir teilten die Klasse in etwa sechs Dreiergruppen. Die einen wollten sich Schinkenauflauf, die andern Plain ~~mit~~ Pigna, und wieder andere Bohneneintopf ^{Kochtopf} v. Ich entschied mich für die Gruppe mit Bohneneintopf. Wir waren zu dritt. Weil ich den selbstgemachten Brotteig von zu Hause mitbrachte, musste ich erst um halb neun in der Schule sein.

Als ich in der Schule ankam, war das Klassenzimmer zur Küche geworden. Auch meine Freundin war eben damit beschäftigt, den Chinakohl zu rüsten. Auch ich machte mich, nachdem ich alles abgestellt hatte, an die Arbeit. Ich wollte Karotten schälen, da merkte ich, dass ich keinen Schäler hatte. Doch zum Glück bekam ich von einer anderen Gruppe bald einen.

Bald darauf stellten wir den Bohneneintopf in eine der Sonnenkochkisten und kehrten ins Schulzimmer zurück.

Während der Kochzeit hatten wir Schule. In den Pausen musste man die Sonnenkochkisten wieder nach der Sonne richten. Zwischen 12 und 13 Uhr konnte man entweder rechnen oder draussen spielen gehen. Etwa um 13 Uhr konnte man essen.

Als wir den Bohneneintopf herausnahmen, merkten wir, dass er etwas zu viel Wasser drin hatte. Und lind war er auch nicht ganz. Aber das ist ja Nebensache. Mir jedenfalls hat es geschmeckt.

Zum Dessert gab es noch Zwetschgenschöber, Schokoladencake und sehr guten Zitronencake.

Das Brot hatten wir schon nach etwa 2½ h aus den Cakeformen genommen und umgedreht, so dass es auf der Unterseite auch noch backen konnte. Etwa um 13³⁰ Uhr nahmen wir es heraus und liessen es auskühlen.

Weil wir über Mittag hier geblieben waren, durften wir dafür schon um 15 Uhr nach Hause. Das Brot verteilte ich noch unter die, welche davon wollten. Es hätte allerdings noch etwas länger



Die Hauptgerichte schmecken nicht allen,....

in der Kochkiste bleiben sollen, aber es schmeckte dennoch.

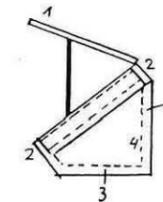
Dieser Tag hat mir sehr Spass gemacht und ich möchte Herrn Harsch danken, für die grosse Mühe, die er sich gemacht hat!

Barbara Schlatter.

So funktioniert eine Sonnenkochkiste

Mit der Sonnenkochkiste kann man ohne Strom, Öl oder Gas kochen, man braucht nur Sonne. Allerdings geht es etwa 3-4 Stunden je nach Gericht und Wetter, bis es gar ist. Braten kann man aber nicht, da die Sonnenkochkiste nur etwa 100° warm wird, bei besonders günstigen ^{Wetter} kann sie, wenn man Glück hat, vielleicht auch 120° erreichen.

- 1) Reflektordeckel
- 2) Rahmen
- 3) Isolation
- 4) Blechwanne



Der Reflektordeckel ist mit glatter Alufolie bespannt, damit mehr Sonnenstrahlen in die Kiste scheitern und sie erwärmen. Zwei Scheiben isolierenden Eingang der Sonnenlichter, damit die Sonnenstrahlen hinein können, aber die Wärme drin bleibt. Die Blechwanne ist matt schwarz angestrichen, denn diese Farbe nimmt die Sonnenenergie am besten auf. Die schwarze Fläche wandelt die Lichtenergie in Wärmeenergie um. Die Isolation besteht entweder aus dicht gestopften Papierschmitzeln oder aus zersuppter Glas- oder Steinwolle.

Roger

Kochen mit der Sonnenkochkiste

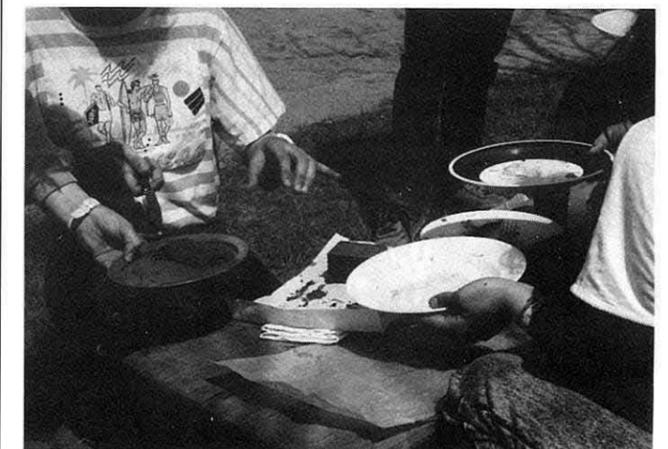
Am Freitag, dem 5. Mai, trafen wir uns im Schulzimmer, wie immer. Aber heute war ein besonderer Tag, denn wir

wollten mit der Sonnenkochkiste kochen und dann zu Mittag essen. Wir waren in Vierergruppen eingeteilt. In unserer Gruppe waren Fasi, Moni, Rebi und ich. Das Menue sah wie folgt aus: Schinkenauflauf oder Plain in Pigna, zum Dessert Zwetschgenschöber, Zitronenkuchen und Schokoladekuchen. Als Beilage: Kartoffelbrot.

In unserer Gruppe hatte niemand etwas vergessen. Ich hatte heisse Milch und drei Eier mitzubringen. Wir hatten es ziemlich lustig.

Als alles fertig war, gossen wir den Schinkenauflauf in die Gratinform. Die Kisten wurden vorher vorgeheizt. Wir stellten die Form auf zwei Holzchen, damit die Wärme auch unten hineinkam. Schliesslich hatten alle Gruppen ihre Gerichte in den Sonnenkochkisten verstaut.

Jetzt hatten wir zwei Stunden gewöhnlich



... aber die Desserts!

schule. Gegen zwölf Uhr kontrollierten wir die Gerichte. Leider waren sie noch nicht gar. Es würde etwa noch eine Stunde dauern. Solange spielten fast alle Knaben Basketball. Um ein Uhr konnten wir dann endlich essen. Den Schinkenauflauf mochte ich nicht besonders. Aber als dann der Zwetschgenschaber serviert wurde, war ich anderer Meinung. Jetzt wurde der Zitronenkuchen herausgenommen, der Schokoladekuchen natürlich auch. Sie waren herrlich. Leider konnten wir das Brot nicht essen, weil es noch zu warm war. Es

wurde dann vor dem Unterrichtschluss verteilt. Als wir alles gegessen hatten, war es etwa halb zwei. Jetzt gingen und ich mit ein paar anderen Knaben Fussball spielen. Als die Schulglocke tönte, mussten wir ins Schulzimmer gehen. Dann mussten wir die Kochkisten versorgen, Besteck reinigen. Als das gemacht war, sagte Herr Harsch noch ein paar Sachen und um halbdrei konnten wir nach Hause gehen.

René

Rümikon neu in rümikon neu in Rümikon neu in Rümiko

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen
Chem. Beizen, Vergolden
Restaurieren, Teppichbeläge

Werkstatt 8352 Rätterschen 052/36 1552
Im Halbiacker 5 Rümikon

052/37 24 61 Büro u. Privat



Oberstufe

Examen 1989

Das Examen der Oberstufenschule Elsau-Schlatt findet statt am

11. Juli 1989.

Der Klassenplan wird Ende Juni in den öffentlichen Publikationsorganen (Landbote, AZ, Tösstaler) sowie über die Schüler bekannt gemacht.

OBERSTUFEN - SCHULPFLEGE
UND LEHRERSCHAFT

Frauenkommission

Zum Kursprogramm

Sicher haben Sie das eingehaftete Kursprogramm schon überflogen.

Mit der Aenderung des Schuljahresanfangs, versuchen wir auch das Kursangebot auszudehnen. Zukünftig wird es 2 Kursprogramme geben; ein Spätsommer/Winterprogramm und eines für das Frühling-/Sommerhalbjahr.

Letzteres wird um die Sportferien erscheinen. Folgende Themen sind bereits geplant:

- Chinesisch Kochen
- Grillieren im Freien
- Boutique Jacke nähen
- Osterschmuck
- Nähkurs
- alte Möbel selbst auffrischen
- Spielsachen aus Holz
- Kunststricken

Für weitere Kursideen sind wir immer dankbar.
Nähere Angaben werden in der ez publiziert.

Für die Frauenkommission
U. Schönbächler

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Wir suchen ab 1. September oder nach Vereinbarung einen

**Abwart-Stellvertreter
oder eine
Abwart-Stellvertreterin**

für jeweils am Samstagvormittag, ab 7.30 Uhr (Arbeitszeit, durchzuführende Arbeiten nach Absprache) zeitgemässe Entlohnung.

Interessierte Bewerber(innen) bitten wir, sich mit unserem Verwalter, **Herrn Claudio Mosca**, Pestalozzistrasse 10, 8352 Rätterschen, Telefon 36 15 45 telefonisch oder schriftlich in Verbindung zu setzen.

Oberstufenschulpflege
Elsau-Schlatt

TOYOTA **Nüssli** TOYOTA

Preissensation: Fr. 18 490.-.
Der neue
Corolla Compact GT S.



Corolla 1600 Compact GT S, 66 kW (90 PS) DIN, 3 Türen, Fr. 18 490.- (Abb.). 1300 XL, 53 kW (72 PS) DIN, 3 Türen, Fr. 16 390.-; 5 Türen, Fr. 16 990.-. 1600 GL, 66 kW (90 PS) DIN, 3 Türen, Fr. 17 990.-; 5 Türen, Fr. 18 590.-. 1600 GT S, 85 kW (116 PS) DIN, 3 Türen, Fr. 23 590.-.

Schottikon
Garage Carrosserie Paul Nüssli
TOYOTA-Vertretung
8352 Schottikon Tel. 052 361977

SCHREINEREI

HOFMANN AG 8352 RUMIKON

Inhaber: Urs Schönbächler Telefon 36 11 60

Wir machen Betriebsferien vom 22. Juli - 7. August 89.
Wir wünschen auch Ihnen gute Erholung!



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche) Tel. 36 11 71

Gottesdienste

09.15 Uhr in der Kirche
Neu ab 27. Aug: **09.30 Uhr**

Jugendgottesdienste

10.30 Uhr in der Kirche
gemäss Ausschreibung im Kirchenbote

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 9. Juni 20.00 Uhr
Abendgottesdienst mit Zwingli Kantorei

Taufsonntage

2. Juli, 27. August, 3. September, 29. Oktober

Abholdienst für den Gottesdienst

Tel. 36 19 21 (Emmi Schuppisser)

Sonntagsschule

am Sonntag: 09.15 Uhr im Primarschulhaus Süd
Neu ab 27. August: **09.30 Uhr**
am Montag: 16.00 Uhr im Primarschulhaus Süd
am Freitag: 16.00 Uhr im alten Sek. Schulhaus Rätterschen

Bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten.

Erwachsenenbildung

Theologie für jedermann: Markusevangelium
5. Kursabend Donnerstag, 29. Juni, 20.00 Uhr
6. Kursabend Donnerstag, 13. Juli, 20.00 Uhr

im Unterrichtszimmer des Primarschulhauses Süd



Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung:

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus, Tel.: 36 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 13 36 (E. Ilg)
Altersturnen: Tel. 37 26 85 (Frau E. Aegerter)
Seniorenwanderungen: Tel. 36 16 89 (A. Leutenegger)
Finanzielle Leistungen: Tel. 36 11 71 (Pfr. R. Fraefel, Ortsvertreter)

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97 (Frau M. Weiss)
Mo-Sa 07.30 - 08.30 Uhr
Fahrdienst: Tel. 36 23 00 (Frau R. Hollenstein)
Telefonbeantworter!

Seniorenachmittag

Diavortrag über
Albanien,
ein unbekanntes Land im Herzen Europas

Mittwoch, 28. Juni 1989, 14.30 Uhr
im Oberstufenschulhaus Ebnet 2 Singsaal

Referent: Herr Dr. Hermann Brassel, Hettlingen

Seniorenwanderung

Mittwoch, 5. Juli 1989 nach Braunwald

Rätterschen ab: 06.57
Braunwald an: 09.37
Braunwald ab: 16.21
Rätterschen an: 18.49

Kosten: Bahnfahrt inkl. Braunwaldbahn
mit Halbpreisabo: 24.—Fr.

Ausrüstung: Wanderschuhe, ev. gute Halbschuhe, Handstock,
Sonnenschutz und Kopfbedeckung, Regenschutz

Anmeldung: Dienstag, 4. Juli, 17-19 Uhr an
K. Ruf, Tel. 36 13 38

Senioren-Bluestwanderung vom 3.- Mai 1989 Flawil - Magdenau - Lütisburg

*Chander Flawil öppis säge?
Weisch wo Magdenau isch gläge?
Winzenberg isch das e Stadt?
Uf all Fäll isst mer det sich satt.
Lütisburg wo chönnt das sy?
Am Necker, Thur oder am Rhy?
Die Fragezeiche brucht mer nid,
wämmer bim Wandere isch derby.
En Maietag wie us em Bilderbuch,
es lohnt sich das mer sone Gäged bsuecht.
Derby gahts nid steil ue und nid steil abe,
vo Muskelkater e kei Spur in Wade.
E sonen Tag en bsundere Säge
er hilft der mänge Wächtig träge.*

N. Sigg

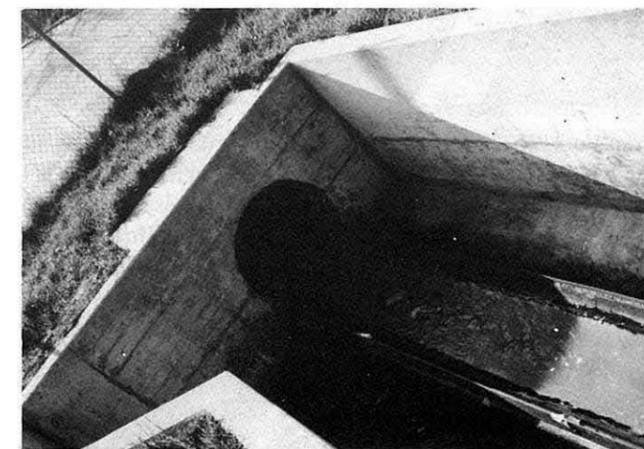
Gemeindewerke

Unser Wasser: kostbares Lebenselement oder Müllkippe?

(EW) Wasser in jeder Form hat mich schon immer sehr fasziniert. Als ich noch ein Kind war, lebten wir an der Töss, später wechselte ich zur Glatt und jetzt spaziere ich schon seit vielen Jahren beinahe täglich der Eulach entlang. Auch einige Meere habe ich schon erlebt, mal ruhig und sanft wie ein See, mal schäumend und tosend. Seekrank bin ich nur einmal geworden, bei einer Hafenerundfahrt in Amsterdam. Allerdings mehr vom Dreck als vom Schaukeln.

Immer wieder entsetzt mich der Zustand all dieser kleinen und grossen Gewässer. Tagelang schäumt das Wasser der Eulach an den verschiedenen Stufen bei uns in Oberschottikon. Manchmal riecht es penetrant nach Waschküche und manchmal ist nicht auszumachen, woher die Schauminseln stammen, die sich an den Grasbüscheln verfangen. Wenn ich dann unter der Brücke bei der Haltestelle Schottikon noch ein paar Forellen sehe, tröstet mich das wieder. Diese Edelfische vertragen doch eigentlich kein verseuchtes Wasser. Also kann die Qualität nicht soooo schlecht sein!

Aber trotzdem wollte ich einmal wissen, wie das mit dem Abwasser in unserer Gemeinde geregelt ist. Wie funktioniert eigentlich so eine Kläranlage? Mit dieser Frage habe ich mich an Herrn **Walter Zack** gewendet, unseren gemeinde-eigenen Abwasserfachmann. Er hat sich freundlicherweise die Zeit genommen und mir ausführlich sein Revier gezeigt.



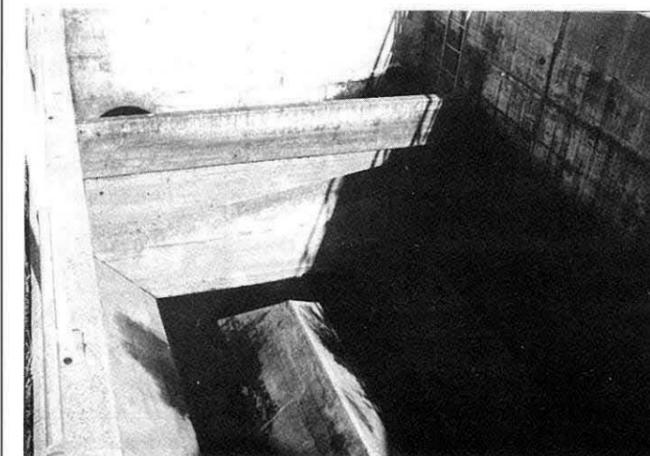
Angeliefert wird das Schmutzwasser durch ein Sammelrohr aus dem Kanalisationsnetz. In einem offenen Stück Rohr kommt angeschwommen, was wir Bewohner von Elsau, Rätterschen, Schnasberg, Fulau und Schottikon so tagtäglich in WC, Spühle und Lavabo verschwinden lassen. Von einem groben Rechen werden die grösseren Fremdkörper aufgefangen und herausgefischt. Diese werden dann in einen Container verfrachtet und von Zeit zu Zeit in die Kehrichtverbrennungsanlage gebracht. Herr Zack erzählt mir, dass sein Kollege in Wiesendangen ab und zu mal eine Ausstellung macht mit den "Fundgegenständen", die vor dem Rechen landen. Er selbst hat aber keine Ambitionen, obwohl es manchmal schon nötig wäre, wenn die Leute auch sehen



könnten, was da so alles angespühlt wird. Die aus-den-Augen-aus-dem-Sinn-Mentalität kommt hier im wahrsten Sinne des Wortes wieder ans Tageslicht.

Wesentliche Belastungsstoffe rühren auch von der Verwendung von Wasch- und Spülmitteln her. Seife oder synthetische Waschmittel (Detergentien) ergeben entscheidene Unterschiede in der Abwasserqualität. Dazu kommen noch die Putz- und Desinfektionsmittel, Kosmetika sowie die Reste von Arzneien. Auch Abwässer aus Bastelräumen (Photochemikalien etc.), aus Gartenarbeiten (Spritzmittel), aus Autogaragen (Ölwechsel, Waschschaampoos) und so weiter und so fort.

Neben diesem Zulaufrohr befindet sich ein grosses Auffangbecken für Zeiten, in denen viel Wasser ankommt. Bei starkem Regen zum Beispiel läuft das Wasser in dieses Becken. Kommt sehr viel



Wasser, so fliesst es oben durch einen Ueberlauf direkt wieder in die Eulach, nach einer einfachen, mechanischen Grobreinigung. Das verschmutzte Wasser ist dann durch das Regenwasser so stark verdünnt, dass im Normalfall kein Schaden entstehen kann. Es leuchtet mir ein, dass eine Kläranlage unmöglich nach dem grössten Wasseranfall, der vielleicht einmal in 10 Jahren eintritt, gebaut werden kann. Da würden Gigantismus Tür und Tor geöffnet. Andererseits frage ich mich, warum Regenwasser über die Kanalisation in den Fluss geleitet werden muss und nicht mehr normal durch den Boden versickern kann. Diese Frage müsste ich aber eher unseren Strassenbauern stellen und nicht dem Fachmann für die Kläranlage.

Nach dem grossen Rechen wird das Wasser mit der Schneckenpumpe ins Vorklärbecken gepumpt. Heute läuft nur eine Pumpe.

Grillmode 89



mit zündenden Ideen
in den heissen Sommer!

- feinste Würste
- gelagerte Stücke vom Rind, Kalb, Schwein und Lamm
- hausgemachte Kräuterbutter
- reichhaltige Salatbüffets, frisch und knackig
- verschiedene Grills zum mieten und und und

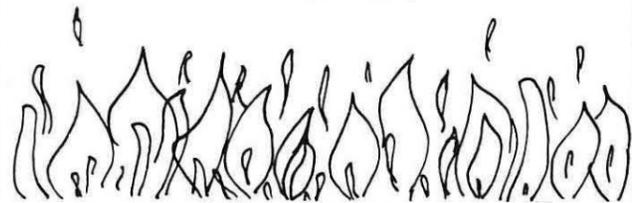
En queue!



Fleisch + Wurst

Wümmli

8353 Elgg ☎ 052 / 47 15 50 / 51



M. Wagner AG

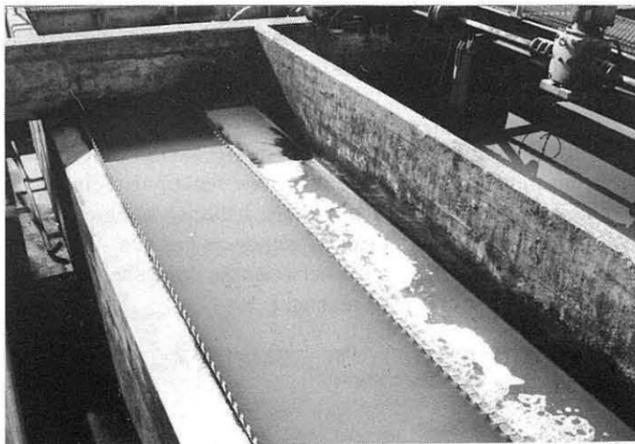
Schreinerei
im Halbiacker/Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 052/36 23 36

Die Schreinerei in Ihrer Nähe für:

- sämtl. Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen



Bei viel Wasseranfall sind beide Pumpen in Betrieb. Normalerweise verbleibt das Wasser bei trockenem Wetter etwa 5 Stunden im Vorklärbecken, das ungefähr 200 m³ fasst. In dieser Zeit setzen sich die schweren Partikel ab und können mit einem Schieber am Boden des Beckens in einen speziellen Kanal gekehrt werden. Nach dieser mechanischen Vorreinigung sieht das Wasser eigentlich schon recht sauber aus.



Vom Vorklärbecken läuft das Wasser genau dosiert ins eigentliche Klärbecken. Hier sind Unmengen von Bakterien damit beschäftigt, die organischen Stoffe im Wasser aufzuspalten und so für den natürlichen Kreislauf wieder verwertbar zu machen.



Das Ganze sieht aus wie eine kochende Suppe in einem riesigen Topf. Genau wie bei einer Suppe müssen auch diese Zutaten fein aufeinander abgestimmt sein, sonst klappt es mit der Reinigung nicht. Die Mikroorganismen, sprich Bakterien, müssen von der richtigen Sorte sein, sie müssen in der richtigen Menge vorhanden

sein und sie benötigen Sauerstoff, um voll aktiv zu sein. Auch die im Wasser enthaltenen Stoffe beeinflussen den "Gesundheitszustand" der gefräßigen Winzlinge. Kommen zum Beispiel Desinfektionsmittel angeschwommen, so können diese Bakteriengifte eine verheerende Auswirkung haben und im schlimmsten Fall die ganze Biomasse vernichten. Dann kommt Herr Zack wahrscheinlich arg ins Schwitzen. Selbstverständlich kommen immer wieder neue Keime (Mikroorganismen) mit dem Abwasser an, aber es dauert doch ungefähr zwei Wochen, bis wieder eine genügende Menge davon vorhanden ist. In der Zwischenzeit ist aber die Aufspaltung der organischen Stoffe nicht mehr gewährleistet und das Wasser wird nur ungenügend gereinigt. Offensichtlich klappt das aber bei unserer Kläranlage recht gut und **Herr Zack** ist mit "seinen" Bakterien zufrieden.



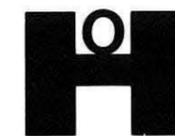
Wir sind auch in der glücklichen Lage, in der Gemeinde keine Industrie mit stark belasteten Abwässern zu haben. So fallen seine Proben des Wassers und des Schlammes praktisch immer zufriedenstellend aus. Sein Labor ist übrigens sehenswert und all die vielen Tests, die Herr Zack macht, auch. Ich bin sowieso ein Fan von "Gütterli und Pülverli" und habe mit alles ausgiebig zeigen und vordemonstrieren lassen.

Dabei kommen wir natürlich auch auf die verschiedenen problematischen Umweltschadstoffe zu sprechen, wobei mich besonders das Phosphat interessiert. Ich habe den grünen Algentepich vor Augen, der allsommerlich in der Eulach sich dick und breit macht und von reichlichem Phosphat zeugt. Um das Phosphat auszufällen, wird dem Wasser im Klärbecken eine bestimmte



Menge Eisen-III-Chlorid beigefügt. Das Eisen bildet mit dem Phosphat unlösliches Eisenphosphat und fällt aus. Anstelle der Phosphate sind nun aber Chloride im Wasser. Sie erhöhen die Salzkonzentration der Gewässer – eine eher unerwünschte Nebenwirkung dieses Vorganges. Das Eisen, das dazugegeben wird und mit dem Klärschlamm ausgebracht wird, schadet offensichtlich dem Boden nicht. Die Erdkruste besteht ja zu einem grossen Teil aus Eisensilikaten.

Die letzte Station des Rundganges durch die Kläranlage führt uns zu den Faultürmen. Der gesammelte Schlamm wird von den Klärbecken zum Faulturm gepumpt und dort unter Ausschluss von Sauerstoff vergärt. Das Gas, das dabei entsteht, wird abgezogen und in grosse Gummitanks geleitet. Diese sehen aus wie Pontons vom Militär. Das Gas wird für die Heizung verwendet, da eine konstante Temperatur für die Vergärung notwendig ist. Die Methan erzeugenden Bakterien mögen keine Temperaturschwankungen und sie sind nur bei völliger Dunkelheit aktiv. Ist der Schlamm genügend vergoren, wird er als konzentrierter Dünger an die Landwirte abgegeben. Allerdings ist er in diesem Zustand noch nicht völlig ausgefault. Nur etwa die Hälfte der leicht zersetzbaren organischen Feststoffe des rohen Frischschlammes sind mineralisiert. Aber es genügt doch, um zu verhindern, dass der Klärschlamm auf dem Feld in eine unerwünschte saure Gärung übergeht. Die aeroben Bodenbakterien helfen bei der weiteren Verrottung. Die Anforderung, dass der Schlamm in diesem Zustande nicht stinken soll, ist nach meinem Dafürhalten eine reine Illusion der Kläranlagen-Techniker. Herr Zack ist überzeugt, dass der Düngewert des Klärschlammes so hoch ist, dass sich eine landwirtschaftliche Verwertung geradezu aufdrängt. Allerdings darf man ihn nicht als Bodenverbesserer (wie Kompost) handhaben, sondern muss ihn als konzentrierten Stickstoff einsetzen. Drei- bis viermal jährlich werden vom kantonalen Labor Proben entnommen und auf (fast) alle Schwermetalle untersucht. Die Werte liegen offensichtlich weit unter den Toleranzgrenzen.



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62

ANTIQUITÄTEN

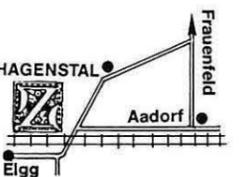
Bürgerliche Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren und Rustikales



Treffpunkt
für Kenner und Sammler

IM HAGENSTAL

Öffnungszeiten:
Mo-Do 14.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr
Freitag geschlossen
Sonntagnachmittag geöffnet
Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. (052) 47 28 88

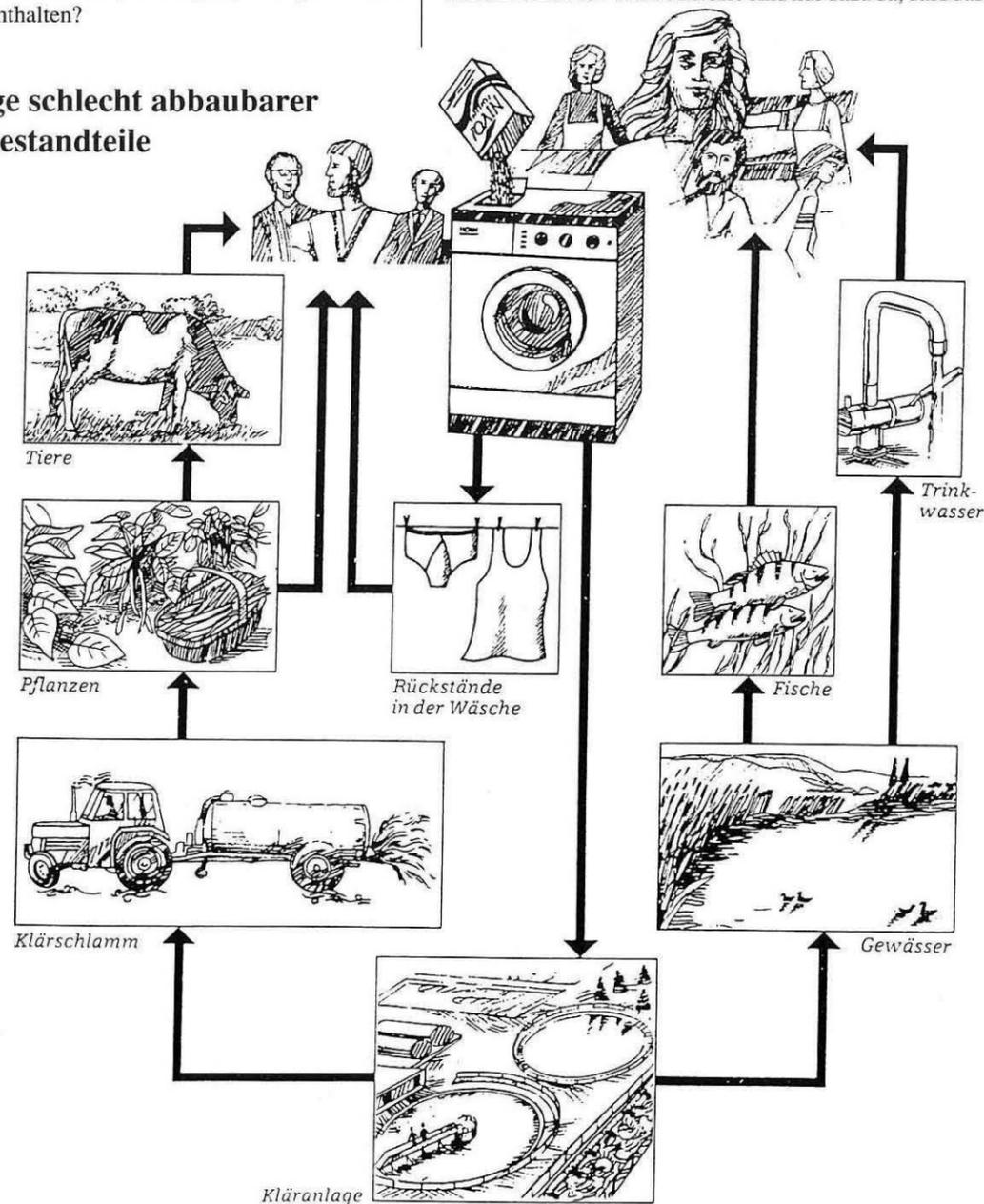


Hier noch ein paar Zahlen von 1988 für die, die es genau wissen möchten:

tägliche Abwassermenge pro Pers.	: ca. 170 - 200 Liter
Sauerstoffverbrauch zur Reinigung dieses Abwassers	: 50-fache Menge
Gesamte Abwassermenge	: 540'000 m ³
Frisch-Schlamm-Menge	: 923 m ³
An die Landwirte abgegebene Klärschlamm-Menge	: 800 m ³
Gasbezug aus dem Faulturn	: 19'280 m ³
zusätzliches Heizöl	: 2,8 t
Kosten des Kläranlagenbetriebs	: Fr. 135'300.—
Unterhalt Kanalisation	: Fr. 55'000.—

Mein Besuch in der Kläranlage hat mir bestätigt, dass unser kostbares Lebenselement Wasser von uns zu oft als Müllkippe benutzt wird. Haben Sie sich schon mal überlegt, was Ihre Wasch- und Putzmittel, Ihre Badezusätze, Duschgels, Zahnpasten und Shampoos wirklich enthalten?

Mögliche Wege schlecht abbaubarer Waschmittelbestandteile



Ein normales Vollwaschmittel enthält zum Beispiel:

- Waschaktive Substanzen 10 - 15 %
- Bleichmittel 20 - 30 %
- Wasserenthärter (Zeolith) 20 - 30 %
- Wasseralkalien 5 - 15 %
- Füll- und Stellmittel 15 - 25 %
- Hilfsstoffe (Enzyme, Schmutzträger, optische Aufheller, Parfume etc.) 5 - 10 %

Bei flüssigen Waschmitteln noch Konservierungsmittel

Ein Teil dieser Stoffe ist jeweils nur bei einer bestimmten Temperatur aktiv. Sie werden aber bei jeder Wäsche in die Waschmaschine gegeben und gelangen ungenutzt ins Abwasser. Waschen Sie Ihre feine Buntwäsche mit 40°C so geht das Bleichmittel unaktiviert in die Kanalisation, es ist erst in hohen Temperaturen wirksam. Enzyme dagegen sind nur bis 40°C aktiv und werden bei höheren Temperaturen zerstört. In einer Kochwäsche haben sie also nichts zu suchen. Der optische Aufheller ist eigentlich eine optische Täuschung. Er tut so, als ob die Wäsche weisser als weiss wäre. Die Ballast- und Füllstoffe sind nur dazu da, dass das Pulver

nicht verklebe und schön riesig bleibt. Auch Putzmittel, Bade- und Duschzusätze und Shampoos enthalten oft Stoffe, die für die Umwelt sehr problematisch sind und auch unserer eigenen Gesundheit nicht immer so gut bekommen.

Natürlich müssen wir Wäsche waschen und Hygiene ist ein guter Schutz gegen Seuchen früherer Zeiten. Aber muss es in diesem Ausmass sein wie wir das jetzt betreiben? Werden wir heute nicht krank von all den Zusätzen, die wir auf unsere Haut und unsere Wäsche geben und die, weil nicht abbaubar, über den natürlichen Kreislauf wieder zu uns zurückkommen durch Nahrung und Trinkwasser? Ich denke, damit haben wir den Punkt erreicht, wo das Gute sich zum Nachteil verändert. Aus der Broschüre "Wir steigen um auf Seife" des Arbeitskreises ökologisches Waschen entnehme ich die nebenstehende Aufzeichnung der möglichen Wege schlecht abbaubarer Waschmittelbestandteile. Das gilt auch für viele andere Stoffe aus unserem täglichen Leben.

Wir sind das letzte Glied in der Kette, zu uns kommt zuverlässig alles wieder zurück.

Wer sich interessiert für weitere Informationen:

- "Wir steigen um auf Seife" und "Ökologisch reinigen: mit Seife, wie denn sonst" vom Arbeitskreis ökologisches Waschen, sind im Mitenand-Lade Rättershen oder durch Postfach 6109, 8023 Zürich, zu beziehen.
- GEO Wissen: Wasser-Leben-Umwelt, Heft 83406 vom 7.11.1988 Nr. 2
- "Wasser nutzen, verbrauchen oder verschwenden" von Gabriela Kocsis, Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, Alternative Konzept 65
- "Wasser in Not. Die nächste Umweltkatastrophe" von Marion Kern, Kösel-Verlag, München.

HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE
Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach
 Neu Tel. 052 - 37 25 88

Planung und Ausführung von
 Alternativ-Anlagen
 Wärmepumpen
 Reparaturen

Georg Hanselmann AG
 Elsauerstrasse 7
 8352 Elsau-Rätterschen
 Telefon G 052/36 22 11
 052/36 26 36

Unternehmungen
 Elektro-Technik
 Schalttafelbau
 Steuerungen

Apparatebau
 Garagentore- und
 Torantriebe
 Boilerentkalkungen

Sicher und bequem in die Garage
 mit selbstcodierbarer Fernsteuerung, in bewährter NORMSTAHL-Qualität mit Langzeit-Garantie. Steckerfertig, EMPA-geprüft, wartungsfrei, extrem leise.
 Mit Hindernis-Rücklauf und Lichtautomatik.

Torantrieb «Perfekt»

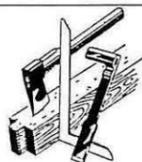
5 Jahre Garantie

Schliessung der Station Rätterschen auf den 1. September 1989

(mk) Durch die Schliessung oder Automatisierung von Niveauübergängen haben die SBB in unserer Gemeinde bereits neun Arbeitskräfte eingespart. Doch die Umwandlung der Station Rätterschen in eine unbediente Haltestelle, die nun bevorsteht, ist wohl die schwerwiegendste Rationalisierungsmassnahme der SBB in Rätterschen. Die Bahnkunden verlieren dadurch nicht nur die Möglichkeit, ihr Reisegepäck am "Heimatbahnhof" aufgeben zu können, sondern auch den persönlichen Kontakt mit einem immer hilfsbereiten Stationsvorstand. **Hans Niedermann** wurde im Frühling von der SBB-Kreisdirektion III nach Seen beordert. Dies wohl in der Erwartung, die Schliessung der Station stosse auf weniger Widerstand, wenn der eingesessene Stationsvorstand bereits von der Bildfläche verschwunden sei. Der Entscheid, wichtige persönliche Dienstleistungen abzubauen, widerspricht aber der Forderung, auf die Bahn umzusteigen. Statt dass vermehrt Anreize für die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel geboten werden, wird dem Bahnkunden das Reisen erschwert.

Dass Fahrausweise nun auf der Post bezogen werden können, scheint auf den ersten Blick eine gute Lösung. Doch dass durch Bahnreisende, die sich vor dem Kauf eines Ausflugsbilletes (berechtigterweise) beraten lassen und aus verschiedenen Reiserouten auswählen wollen, Warteschlangen vor den Postschaltern entstehen, ärgert nicht nur Post- sondern auch Bahnkunden. Hier sollen ab Mai nächsten Jahres die neuen Billettautomaten des Zürcher Verkehrsverbundes für Erleichterung sorgen, die ein stark erweitertes Sortiment an Fahrausweisen für den Nah- und Fernverkehr aufweisen werden.

Für den "anspruchlosen" Durchschnittsreisenden, oder für den Pendler wird sich auch nach der Umwandlung der Station wenig ändern. Für all jene Reisenden aber, die den persönlichen Service schätzen, wird das Bahnfahren ab Rätterschen erheblich unattraktiver.



W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Die wichtigsten Änderungen in Kürze

1. Die Umwandlung der Station Rätterschen in eine unbediente Haltestelle ist auf den 1. September 1989 geplant.
2. Fahrausweise, Abonnemente etc. können bei der Post gekauft werden. Das Billettangebot bleibt unverändert erhalten. Auch für die Organisation von Gruppenreisen ist die Post zuständig.
3. Reisegepäck bis 20 kg kann bei der Post aufgegeben werden, allerdings nicht zum Bahn- sondern zum teuren Pakettarif. Die nächsten Gepäckumschlagstellen der SBB sind Elgg und Winterthur.
4. Der Güterverkehr von und nach Rätterschen kommt zum Erliegen. Hier soll der Cargo Domizil-Dienst der SBB einen Teil der entstandenen Lücke schliessen.
5. Für die Unterhaltung des Stationsgebäudes und der Haltestelle Schottikon sind im Moment noch mehrere Möglichkeiten im Gespräch. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Betreuung des SBB-Areals gegen eine Entschädigung der Gemeinde übertragen wird.



Der Förster berichtet

Pflegebeiträge

Die bereits angekündigten Pflegebeiträge sind nun eingeführt. An einem Kurs wurden alle Förster instruiert und mit Verordnung und Formularen bedacht. Rückwirkend auf den 1. Januar 1989 werden alle Pflegearbeiten im Jungwald, die auf Anordnung und/oder nach Weisung der Forstorgane *ausgeführt* worden sind, mit Beiträgen des Kantons und Bundes unterstützt.

Beitragsberechtigt sind folgende Flächen und Arbeiten:

- Nadel- und Laubholz Jungwuchspflege
- Nadel- und Laubholz Dickungspflege
- Nadelholz Stangenholzdurchforstung bis Brusthöhendurchmesser von 20 cm
- Laubholz Stangenholzdurchforstung bis Brusthöhendurchmesser von 30 cm

Die Gesuche müssen vor der Ausführung eingerichtet werden und müssen einen Staatsbeitrag von min. Fr. 500.— auslösen. Da mit Ausnahme der Korporation kein Waldbesitzer allein in diese Beitragshöhe kommt, müssen mit einem Sammelgesuch mehrere Waldbesitzer zusammengefasst werden. Es liegt nun also an mir, den Verlauf dieser Pflegebeiträge zu steuern. Um die Sache möglichst übersichtlich abzuwickeln, werde ich alle Jungwaldflächen erheben, so dass alle Waldbesitzer, die eine vernünftige Jungwaldpflege betreiben, in den Genuss der Zahlungen kommen.

Feinerschliessung

Die Groberschliessung in unseren Wäldern wurde durch die Waldzusammenlegung durchgeführt; das sind die bekiesten Waldstrassen. Nun kommt, als erster Schritt in der Pflege der Wälder die Feinerschliessung. Das sind Rückegassen, je nach Bestand und Bodenverhältnisse etwa 3,5 Meter breit.

Das Befahren des Waldbestandes wird nachher auf diese Gassen beschränkt, so dass der übrige Waldboden völlig geschont wird. Auch der Bestand, vor allem die wertvollen Bäume, die bis in den Endbestand wachsen sollen, kann nur so vor Schäden bewahrt werden.

Diese Gassen werden, auch wieder abhängig von den Bodenverhältnissen, im Abstand von etwa 25 Metern abgelegt. Die anfänglich übertrieben aussehende Breite und Dichte der Gassen wird ebenfalls in wenigen Jahren als selbstverständlich taxiert, wie dies mit den Waldstrassen heute bereits geschehen ist - wer möchte verzichten, ja man kann sich fast nicht mehr vorstellen, wie es vor der WZ war.

Nachdem nun die Parzellengrenzen festgelegt sind, bietet sich da und dort eine solche Feinerschliessung an. Ihre Durchführung ist für jeden Waldbesitzer völlig freiwillig und darum Bestandteil der Beratung. Allerdings zeigen alle Erfahrungen dass die Bewirtschaftung des Waldes mit solchen Rückegassen besser, schonender und günstiger ausfällt.



Das Richten eines Marksteines ist vor dem Einschlagen desselben ein Stück leichter als danach.

Grenzen

Die Vermarkung der neuen Grenzen im Elsauer Gebiet ist abgeschlossen. **René Rüeger** hat sich gewaltig ins Zeug gelegt, um den letzten Stein vor dem Heuet in den Boden zu bringen. Jetzt ist er noch mit dem Bezeichnen der neuen Grenzen an den Bäumen beschäftigt. Das dürfte aber auch in nächster Zeit (so Petrus die Bäume trocken lässt) zu Ende geführt werden können.

Die im Zuge der Waldzusammenlegung Elsau - Wiesendangen gegründete

PRIVATWALDKORPORATION ELSAU U. UMGEBUNG

nimmt noch weitere Mitglieder auf. Die Korporation hat zum Ziel, den in ihrem Eigentum stehenden Wald im Rahmen der forstgesetzlichen Möglichkeiten naturnah zu bewirtschaften. Die Besitzer von Teilrechten können dabei im Rahmen der Statuten ihre Mitspracherechte wahrnehmen. Für Personen, welche am Wald Freude haben ist die Mitgliedschaft bei der Korporation eine interessante Möglichkeit, sich mit dem Wald und dessen Freuden, aber auch Problemen, vertraut zu machen, ohne dass deswegen ein Zwang zu persönlicher Arbeitsleistung im Wald besteht. Mit einem Einsatz von

Fr. 1 250.— pro Teilrecht

sind Sie dabei, können mitbestimmen und kommen in den Genuss verschiedener Vorteile. Es lohnt sich, durch Kauf eines oder mehrerer Teilrechte Korporationsmitglied zu werden. Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 10. Juli 1989.

Weitere Auskünfte und Zeichnungsscheine sind erhältlich beim Präsidenten der Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung, **Werner Meier**, Landwirt, Tollhausen, 8352 Rätterschen (Tel. 36 14 40).

Bestell-Talon einsenden an:

Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung
Präsident Werner Meier
Tollhausen, 8352 Rätterschen

Senden Sie mir bitte einen Zeichnungsschein

Name, Vorname, Adresse:

.....
.....

Kulturelles / Veranstaltungen

Die "einheimischen" Mütter stellen sich vor:

"MUKI - TREFF AM JOGGELIBERG"

Wir Mütter von kleinen Kindern haben uns das Ziel gesetzt, Kontaktmöglichkeiten und Platz für gemeinsames Wirken von Müttern und Kindern zu bieten.

Der "Muki-Treff" (Mütter-Kinder-Treffen) kann Ihnen (Mütter und kleine Kinder) neben vielem vor allem folgendes bieten:

Der Mutter:

- Entspannung
- Vergessen
- Einander kennenlernen
- Gedanken austauschen
- Gegenseitige Toleranz üben
- Mit unseren Kindern spielen
- Uns an Ihnen freuen

Dem Kind:

- Gleichaltrige kennenlernen
- sich an eine neue Gemeinschaft gewöhnen
- Sich durchsetzen lernen
- Sich anpassen lernen
- Spielererfahrungen sammeln
- Schon auf das nächste Mal gespannt sein und sich darauf freuen

Am Anfang dieser Idee stand die "Chrabbelstube". Um unseren Kreis erweitern und so auch Müttern mit "nicht mehr chrabbelnden Kindern" Kontaktmöglichkeiten zu geben, haben wir uns entschlossen (mit grossartiger Unterstützung des Jugendsekretariates Winterthur-Land), den "Muki-Treff" ins Leben zu rufen (eine Altersgrenze ist noch nicht festgelegt, jedoch sollte Ihr jüngstes Kind noch nicht im Kindergartenalter sein). Insbesondere scheint uns der Gedankenaustausch unter Müttern (es müssen ja nicht nur Kinderprobleme besprochen werden) ein echtes Bedürfnis zu sein. Das Gespräch mit anderen Frauen kann den eigenen Horizont erweitern - im übrigen diskutieren bzw. schwatzen ja auch unsere Männer recht gerne.

Bis im Herbst treffen wir uns einmal monatlich (27. Juni/25. Juli/29. August), nachher erhöhen wir auf zwei Zusammenkünfte im Monat (jeweils Dienstags von 14.30 bis 17.00 - die genauen Daten entnehmen Sie der nächsten elsauer-zytig. - Die Teilnahme ist frei von jeder Verpflichtung. - Verdankenswerterweise hat uns **Frau Baumgartner**, obere Egg (deshalb "Joggeliberg"), einen wunderschönen, speziell für Kinder ausgebauten Estrich zur Verfügung gestellt. Sie ist zugleich unsere Kontaktperson (Telefon 36 25 87).

Wir freuen uns auf Sie und Ihr(e) Kind(er).

"Muki-Treff am Joggeliberg"

Elsau: Feuerwehr stellt sich am Tag der offenen Tür vor

(HR) Die Feuerwehr Elsau hat am vergangenen Samstag nachmittag ihre Ausrüstung der Öffentlichkeit vorgestellt. Demonstriert wurde, teilweise vor recht ansehnlichen Besucherzahlen, der Einsatz der Oel- und Chemiewehr, der neuangeschafften Pionierwerkzeuge und die Leistungsfähigkeit der Motorpumpe. Die Tätigkeit des Verkehrsdienstes und des Elektrowesens sind in Filmen vorgestellt worden.

Die Rettungstruppen in den Gemeinden werden zwar immer noch als Feuerwehr bezeichnet, doch haben sie nicht nur bei Brandfällen einzustehen, sondern sich auch bei Verkehrsoel- und Chemieunfällen zu bewähren. Ihre Aufgaben können die Feuerwehren aber nur erfüllen, wenn ihnen entsprechendes Material, Fahrzeuge und Geräte zur Verfügung stehen. Die Feuerwehr Elsau hält in diesem Bereich nicht zurück und ihre Ausrüstung darf sich sehen lassen. Mit der Motorisierung und Mechanisierung des Korps wurde bereits 1964 mit der Anschaffung eines Gerätefahrzeuges begonnen. Im vergangenen Jahr wurde dieser Veteran vollständig um- und ausgebaut und ist nun jederzeit mit Sicherungsmaterial, Ausrüstungen der Elektro- und Verkehrsabteilungen einsatzbereit. Kernstück der Feuerwehr bildet nach wie vor das 1982 angeschaffte Tanklöschfahrzeug (TLF). Aus dem gleichen Jahr stammen auch die Atemschutzgeräten, die es der Feuerwehr ermöglicht, auch bei starker Rauch- oder Gasentwicklung in Brandobjekte einzudringen. Im vergangenen Jahr wurde durch die Feuerwehr Elsau auch modernste Pionierausrüstungen angeschafft. Die hydraulischen Hebekissen, Scheren und Spreizer können die Arbeit des Korps wesentlich erleichtern. Seit einigen Monaten ist nun Elsau auch Besitzer eines Spezialfahrzeuges Rusterholz für die Oel- und Chemiewehr, welche zunehmend an Bedeutung gewinnt. Das Fahrzeug ist auch mit einer leistungsfähigen Beleuchtungseinrichtung ausgestattet. Der Sanitätsdienst verfügt über zweckmässige Geräte und gutes Verbandmaterial um lebensrettende Massnahmen einzuleiten oder Verletzte zu bergen.

Ihren Ausbildungsstand unter Beweis gestellt hat die Feuerwehr Elsau am vergangenen Samstag mit Demonstrationen. Mit einer Sperre wurde auslaufendes Benzin aufgefangen und mit einer einfachen Handpumpe abgesaugt, bevor es in Schächte und Bäche versickern konnte. Das Zerlegen eines Personenaautos mit den neuen Spreiz- und Schneidgeräten dauerte kaum eine Viertelstunde. Schnell und lautlos wurde der Passagierraum freigelegt. Unter Zuhilfenahme eines sogenannten Hydroschildes wurde mit einer Motorpumpe eine Wasserwand erstellt, um bei Brandfällen Nachbarhäuser zu schützen. Erfreulich ist, dass in der Feuerwehr Elsau ein guter Korpsgeist herrscht, der der Mannschaft die Leistung des nicht immer leichten Dienstes erleichtert.



Tag der offenen Tür
Feuerwehr Elsau



Bundesfeier

Schon frühzeitig durfte dieses Jahr die Bundesfeierkommission davon Kenntnis nehmen, dass die SVP die Bundesfeier durchführen würde. Wir danken ihr dafür. Wir hoffen, dass solche Bereitschaft mit schönem Wetter belohnt werde.

Besinnliche Worte wird Herr Nationalrat **Dr. Konrad Basler** an uns richten. Zum Tanze spielen die "The Entertainer". Die Dorfvereine werden mit ihren Darbietungen die Feier bereichern, so dass die Voraussetzungen gegeben sind, ein fröhliches Fest zu feiern. Das Fest wird aber erst zu einem unvergesslichen Erlebnis, wenn Sie als Gäste daran teilnehmen.

Die Bundesfeierkommission und die SVP heissen Sie heute schon zur Feier in Elsau herzlich willkommen.

A. Rüeger

*E Kaländergschichtli
(Hinkender Bote 1811)*

Zwee Fründ, en Dokter und en Richter händ zäme über Gspänster brichtet. Dä Dokter überzügt, er glaubi dra, dä Richter luegts als Humbuk a. Drum hät die Fründschaft afa stocke will jede uf sir Meinig hocked. Nach Jahre hät dä Sturm sich gleit, sie händ sich vieder als zwee Fründ vertreit. Eimal hät dann bim Dokter glich dä Tüfel gstupft und er hät i dem Wäspinäschtl chli umerupft. Em Richter isch es nid um's stryete, bekännt - s' Rächt isch uf diner Syte. Der Ander scho i Geischterwulche schwäbt! - Säg häsch en bsundere Spuk erläbt? S' isch Mitternacht ich lig im tüüfe Schlaf föhl mich geborge i mim Gmach. Jetzt plötztl gits es Gstampf und Grochs im Stägehüus, verwache halbwegs und chumm nümme druus. Jetzt föhl ich mich nümme im Schärme. E grossi Gstalt vor mir im blasse Liecht vo der Laterne, imene Mantel, drum en Läderrieme bunde und langi wissi Haar sind mit em Borstebart verbunde. I siner Hand hebt er e knotig langi Küle, erscht Kopfbedeckig an - mir isch zum hüüle. Mit stolze Schritte chunnt der Geischt jetzt zue mir ane. - Häsch dann nid mit dem gredt sait Diese voller Bange. I dim Huus isch bestimmt en Schatz verborge oder en Tote wo nid tod sell si versorget. - Drümal hät er mit siner Küle gschlage uf dä Bode, drum han ich weder rede, na mich chönne rode. Er hät sis Liecht diräkt vor mine Auge trüellet. Als Nachtwächter han ich die Pflicht z' erfülle, ir z' mälded' Huustür stah speerangel offees chönnt' s ja gäh, doch sisch nid z' hoffe, das öpper mich beraube wett drum hurtig ufstah us em Bett und d' Huustüre au richtig bschlüsse dann chasch die Nachtruh wieder gnüsse. Diskussion ob' s Geischter gäb oder au nid, isch für die Zwee beändet gsi.

N. Sigg

Haare sind schön..

vor allem wenn man diese wieder hat!



dank einer BIO SCREEN

- Haartransplantation
- Haarimplantation
- Haarprothetik

INFORMATIONEN (Gratisberatung):

SABARRA
Haarinstitute AG
CH-8352 RÄTERSCHEN-ELSAU-ZH
Obere Egg 7 Tel. 052-36 27 36



BRUGG MANN ELGG

SCHREINEREI

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G

Spielgruppe Rümikon-Elsau



In der Februarausgabe habe ich begonnen, Ihnen über meine Arbeit in der Spielgruppe zu berichten. Heute möchte ich etwas über das Werken und Ausprobieren sagen. Bewusst verwende ich den Ausdruck Werken und nicht Basteln. Nach Möglichkeit versuche ich die Kinder nämlich selber ausprobieren und herausfinden zu lassen, ohne genaue Vorgaben zu machen. Beim Leimen zum Beispiel, zeige ich ihnen die Technik, dann finden sie verschiedene Materialien vor. Hauptsächlich sind das ihnen bekannte Dinge wie Papier, Stoff, Knöpfe, Material aus dem Wald, Holzwohle, Filmrollen, Wollresten, Karton usw., die in der Chrüsimüsikiste darauf warten, hervorgeholt zu werden. Je nach Phantasie des Kindes gibt es dann die verschiedensten Endprodukte.

Bei diesem gemeinsamen Tun wird viel geredet, gelacht und es werden oft auch ernste Themen angeschnitten. Eine Züglete in der Nachbarschaft, ein kleines Geschwister, das erwartet wird, Erfahrungen von den ersten Ferien allein bei den Grosseltern oder sonst etwas Wichtiges beeinflussen die Arbeit und geben ein schönes Gefühl der Geborgenheit - eben dem Miteinander.

Beliebt ist vor allem das Malen. Im Werkraum habe ich eine Wand mit Pavatex verkleidet, sodass grosse Blätter daran befestigt werden können. Hier also kann in Farben geschwelgt werden. Stehend Malen heisst: Mit dem ganzen Körper Ausdruck geben. Sei dies nun eine bestimmte Farbe auszuprobieren oder etwas darstellen zu wollen - je nach Entwicklung und Möglichkeit kann jedes malen was es will. Jedes Farbgläsli hat seine zwei bis drei Pinsel. Sollte die gewünschte Farbe besetzt sein, heisst es: miteinander reden. Dies ergibt die Chance spielerisch das Teilen zu üben, Rücksicht aufeinander zu nehmen.

Im weiteren tönt es oft so: "Wenn tüemer wieder Chnätte?" Wenn der Knet oder Ton hervorgeholt wird, geht es nie lange bis fast alle zum Tisch kommen. Auch hier kann viel ausgelebt werden. Die Finger haben zu drücken und zu formen und es entstehen oft ganze Läden, zum Beispiel eine Bäckerei mit verschiedenen Brotsorten und nicht zu vergessen die Schoggi fürs Weggli - oder eine Strasse verbindet die Kinder zueinander, den Berg rauf und runter. Mit Föhrenzapfen und Naturmaterialien entstehen Wälder und schön angelegte Gärten. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Ein neues Spielgruppenjahr beginnt wieder Ende August. Ab sofort nehme ich Anmeldungen entgegen. Auch für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an mich:

Pia Bihl, Spielgruppenleiterin, Im Melcher 14
8352 Rümikon, Telefon 36 22 73 (Mitglied der Spielgruppenvereinigung Winterthur und Umgebung).



Ludothek

HILFE HILFE HILFE

Wer hat zu Hause guterhaltene Schachteln von **PLAYMOBIL-SPIELZEUG**? Bitte geben Sie diese Schachteln nie der Kehrichtabfuhr mit.

In der Ludothek könnten wir diese Schachteln sehr gut gebrauchen..

Vielen Dank.

Schöne Ferien wünschen die Ludofrauen.



Bibliothek

Eine Auswahl interessanter und unterhaltender Bücher für Jugendliche und Erwachsene.

Rotstrumpf

ICH HABE EINEN TRAUM

Dieser Band enthält Lebensentwürfe für heute und morgen. Nicht um feste Zukunftspläne geht es dar in, sondern um Wünsche und Befürchtungen, Erfahrungen, Träume und Utopien. Sie sollen anregen zum Nachdenken, Möglichkeiten aufzeigen und vor allem Mut machen, das Leben so zu leben, wie man es selber will.

Alison Morgan

PAUL SUCHT EIN ZUHAUSE

Die Geschichte des armen Bauernjungen, der sich bei seinen Verwandten im Vorstadt-Reihenhaus einfügen muss und ausreisst. Als Paul seine Kusine Johanna kennenlernt, sind beide schon elfjährig und haben sehr verschiedene Kinderzeiten erlebt, obwohl ihre Mütter Schwestern sind.

Esther E. Amann

HOT DOG

Man muss wissen was man will. Man muss sich eine Vision vom Leben schaffen, einen Traum, den man verfolgt, für den man lebt, auch gegen den Willen der anderen. Man darf sich nicht unterkriegen lassen, dann wird der Traum plötzlich Wirklichkeit. Das sind die Grundsätze der jungen Eva Klein. Kanada ist ihr grosser Traum. Dort hofft sie jene Freiheit zu finden, die sie in ihrem Leben bisher vermisst hat.

Monika Busch

MIT LEICHTEM GEPÄCK

Aber neugierig ist Christiane doch geworden, als die lebhafteste, weltgewandte Oma Tamara ihr anbietet, gemeinsam für zwei Wochen nach Kreta zu fliegen. Nimm's leicht, so heisst die Devise, die Oma Tamara auf der griechischen Insel gelernt haben will.

Anne France **DER WIND WAR MEIN BEGLEITER**
 Dautheville Ein Mädchen, ein Motorrad und eine Weltreise -
 Sie besass nichts anderes als Charme Herz und Pfiff -
 und sie machte wahr, wovon die meisten nur
 sehnsüchtig träumen: eine Weltreise mit dem Mo-
 torrad und dem Wind als einzigem Gefährten.

Urs M. Fiechtner **ANNAS GESCHICHTE**
 Anna ist eine junge noch nicht zwanzig Jahre alte
 Frau. Sie führt das unbeschwertere Leben einer welt-
 offenen Studentin in einer turbulenten lateinameri-
 kanischen Grossstadt. Nur ganz am Rande be-
 kommt sie etwas von den Aktionen des Wieder-
 standes gegen die herrschende Militärdiktatur mit.

Nortrud Boge-Erli **BARFUSS GEHEN UND TRÄUMEN**
 Hannes und Eleni begegnen sich auf einer griechi-
 schen Insel. Zunächst zum Spass verschweigt Ele-
 ni, dass auch sie aus Deutschland kommt. Später
 wird es schwierig, die Lügengeschichten zurück-
 zunehmen.

Rainer M. Schröder **ABBY LYNN**
 Verbannt ans Ende der Welt! Als Abby Lynn, eine
 junge Engländerin, diesen Urteilsspruch hört, bricht
 sie zusammen. Denn sie ist unschuldig. Doch als
 sie schliesslich in Sydney an Land geht, ist sie fest
 entschlossen, ihr Glück zu machen.

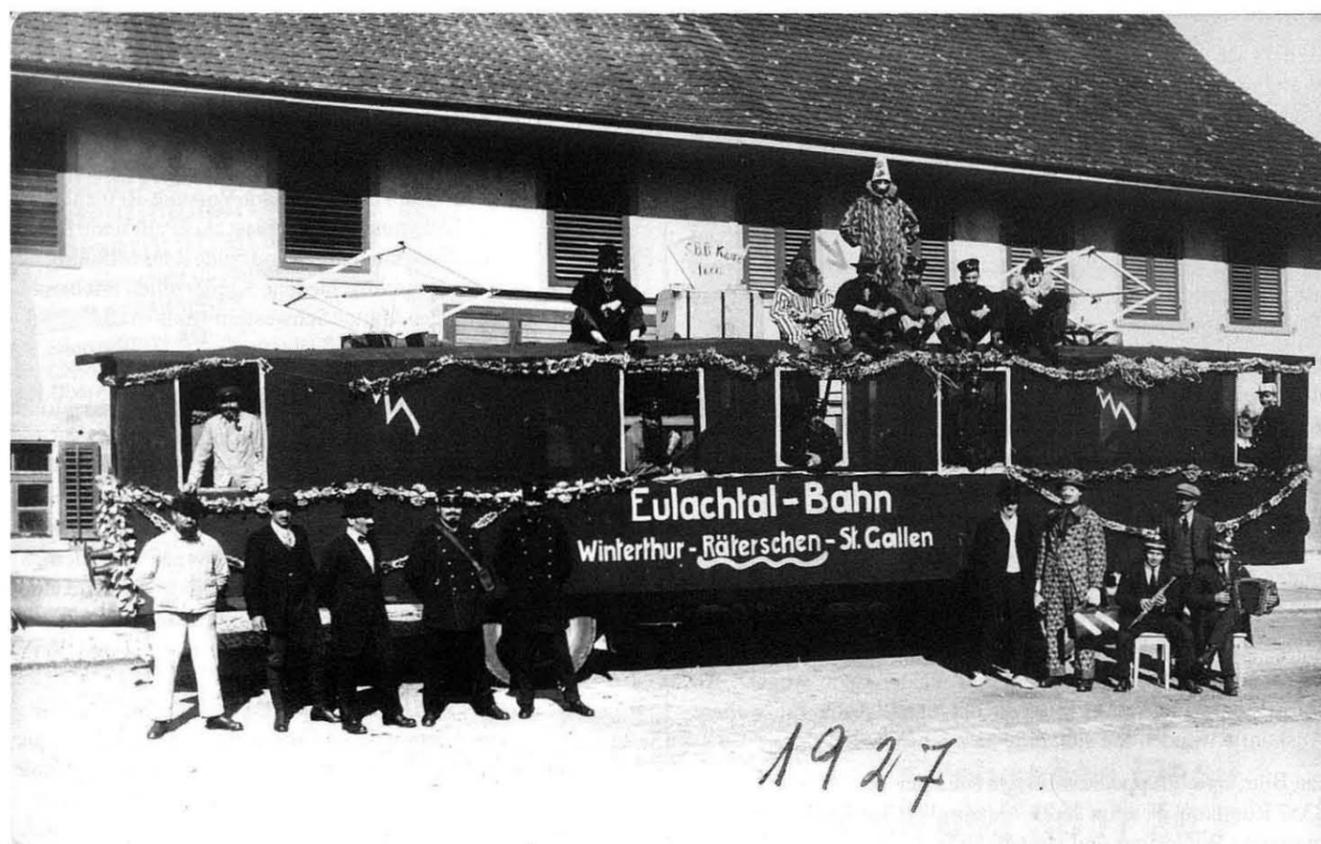
Compact Discs und Taschenbücher
 Um Ihr Feriengepäck nicht übermässig zu belasten, halten wir für
 Sie eine Auswahl Taschenbücher bereit.

Auch die versprochenen Compact Discs sind eingetroffen und
 werden nach den Sommerferien zur Ausleihe bereit sein.

Wir wünschen unseren Lesern erholsame Sommerferien!
Vom 15. Juli - 19. August bleibt die Bibliothek geschlossen.

Historisches Elsau

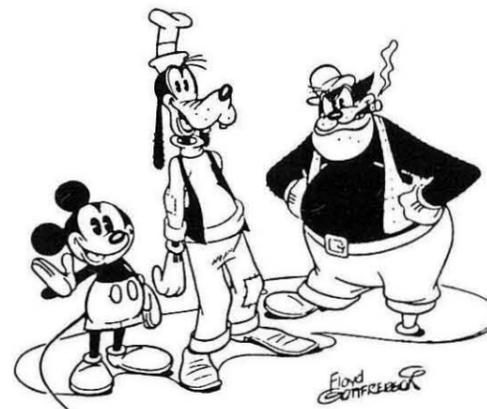
Fasnacht 1927: Eulachbahn vor dem damaligen Gemeindesaal (heutige Liegenschaft Spenglerei Hofer).



Erwachsenenbildung

Das Jugendsekretariat Winterthur-Land veranstaltet in Zusammen-
 arbeit mit den Bibliothekarinnen und der Lehrerschaft einen
 Kurs zum Thema

ERZIEHUNG ZUM UMGANG MIT MEDIEN



Das Fernsehen, Bücher, Comics, Ton- und Videokassetten und
 andere Medien bestimmen das Leben heutiger Kinder und Ju-
 gendlicher. Um die Frage nach dem persönlichen "OB",
 "WARUM", "WANN" und "WIEVIEL", nach "GUT" und
 "SCHLECHT" beantworten zu können, bedarf es auch auf Seiten
 der Erzieher einer Auseinandersetzung mit den Medien.
 Die dreiteilige Veranstaltung mit dem Medienpädagogen Rober-
 to Braun will einerseits Hintergrund-Informationen liefern, ande-
 rerseits Denkanstösse vermitteln, wie Medien in Familie und
 Schule ergiebig genutzt und hinterfragt werden können.

Dienstag, 24.10.1989
 Was lesen unsere Kinder?
 Von Bilderbüchern, Büchern und Comics

Dienstag, 31.10.1989
 Gewalt am Bildschirm
 Vom Umgang mit Fernsehen, Film und Video

Dienstag, 7.11.1989
 Der Fernseher als Familienmitglied
 "Medienkonflikte" lösen lernen,
 ev. zweiter Schwerpunkt nach Wahl

Ort und Zeit:
 Singsaal, Primarschulhaus Süd, Elsau 20.00 Uhr

Kurskosten:
 Einzelpersonen ca. Fr. 30.—
 Ehepaare ca. Fr. 50.—

Anmeldung an:
 Vreni Zobrist Tel. 36 24 79
 Christine Zehnder Tel. 36 26 76

Geht es Ihnen
 auch so?



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
 Dorfstr. 44
 Wiesendangen

052 / 37 20 86

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hanjörg
 Haldenstrasse 7
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 36 10 07



Salon Sonja

S. Bösch
 Riedstrasse 5
 8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
 P 22 32 13

HUTECH

Konstruktionen und Projekte
 Maschinen-/ Armaturenbau
 Automation

CH-8352 Rätterschen
 Stationstrasse 8
 Tel. 052 36 14 14

Vereine

Vereinskommission

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 12. April 1989 im Rest. Landhaus, Ricketwil

Teilnehmer

W. Schuppisser, Vorsitz

Gemäss Präsenzliste nehmen 28 Personen an der Sitzung teil.

Entschuldigt

Frau Margrit Mathys, Herren U. Arbenz, Ch. Gross, G. Huber, E. Langhard, Roland Meyer, P. Schönbächler, M. Schwarz.

Traktanden

1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Abnahme der Kassaberichte
 - a) VK
 - b) ez
4. "elsauer zytig"
5. Bereinigung von Veranstaltungsdaten
6. Anträge
7. Mutationen
8. Wahlen
9. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmenzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird **Heinz Lüscher** (Präsident Gemischter Chor).

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Versammlung vom 25. Oktober 1988 wird genehmigt, unter Verdankung an den Aktuar.

GR **Urs Krieg** gibt bekannt, dass sich auf seinen Aufruf kein weiterer Verein für die Altpapiersammlung interessiert hat.

3. Abnahme der Kassaberichte

a) VK: Infolge operationsbedingter Abwesenheit der Kassierin, **Frau Margrit Mathys**, erläutert der Vorsitzende die Rechnung. Den Einnahmen von Fr. 748.60 stehen Ausgaben von Fr. 287.85 gegenüber, was einen Vermögensvorschlag von Fr. 460.75 ergibt.

Der Kassenbestand beträgt Fr. 155.20 und das Guthaben auf dem Kontokorrent Fr. 1'184.60.

Die Hallenbenützungsgebühren des HCE (Unterhaltung), sowie des FC (Chlausabend), im Betrage von Fr. 150.—, bzw. Fr. 100.— erscheinen in der Rechnung 1989.

W. Schuppisser verliest den Revisorenbericht, anschliessend wird der Kassabericht von der Versammlung einstimmig genehmigt.

b) ez: Der Kassier, **Robi Debrunner**, kommentiert die umfangreiche Rechnung. Das Vermögen würde für die Herausgabe einer ez Nummer reichen.

W. Schuppisser verliest auch diesen Revisorenbericht. Die Rechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende dankt den beiden Kassieren, sowie den Verfassern der Revisorenberichte, **B. Störi** (FC) und **E. Hofmann** (HCE). Die Versammlung dankt mit einem Applaus.

Anmerkung von **W. Schuppisser**: An der letzten Versammlung wurde das Ungleichgewicht zwischen den Vereinen, welche nur den Jahresbeitrag bezahlen und denjenigen, welche zusätzlich noch Hallenbenützungsgebühren entrichten, erörtert.

Das System wird vorläufig nicht geändert.

Den Anwesenden werden zu Handen der Vereinskassiere 2 Einzahlungsscheine abgegeben. Einer ist für die Zahlung des Jahresbeitrages und der zweite für die Spende zum Jubiläum des Damenturnvereines.

4. ez

W. Schuppisser spricht den Schreibern von Beiträgen für den "Eulachschnörrli" ein grosses Kompliment aus.

Verbunden damit ist die Aufforderung, bereits jetzt Episoden für die nächste Ausgabe zu sammeln.

Die Statuten sind immer noch in Arbeit. Anm. "Der Winter war zu milde".

Anregungen und Kommentare zu ez sind stets erwünscht. Selbstverständlich auch Kritik.

5. Bereinigung von Veranstaltungsdaten

Da der mitgebrachte Hellraumprojektor seinen Dienst nicht aufnehmen will, werden die Daten mündlich bereinigt und vervollständigt.

Die Bundesfeier 1989 wird durch die SVP durchgeführt. Für die Jahre 1990 und 91 ergeht der Aufruf an die Vereine, sich zu melden.

Vorschau:

1989 feiert der Damenturnverein sein 50-jähriges Bestehen.

1991 werden die Schützen 125 Jahre alt.

1992 können gleich zwei Vereine ihr 100-jähriges Wiegenfest feiern, nämlich TV und Gemischter Chor.

T. Hux, FC, ruft die Vereine auf, am Grümpelturnier 1989 mitzumachen. Die Durchführung auf dem neuen Platz wurde nicht bewilligt, vorläufig steht aber noch der Platz im Heidenbühl zur Verfügung.

E. Gross macht auf die starke Belegung der Mehrzweckhalle in den Monaten Oktober/November aufmerksam. Als Anregung an den Gemeinderat ergeht die Bitte, zu prüfen, ob die Aufführung des Theaters Kanton Zürich nicht auf das Frühjahr verlegt werden könnte.

E. Bärtschi erkundigt sich, ob für die Renovation der Mehrzweckhalle eine Einweihungsfeier vorgesehen sei. Momentan noch nicht.

6. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

7. Mutationen

Folgende Vereine wählten neue Präsidenten/innen:

-Frauenverein	Frau Magro
-Frauenchor	Frau Eberli
-Männerchor	Herrn Möckli

8. Wahlen

Der Aktuar, **Sigi Biallowons**, hat auf diese Versammlung seinen Rücktritt erklärt. Für seine geleistete Arbeit überreicht ihm **W. Schuppisser** 2 Flaschen Wein.

Zum Nachfolger wird **Karl Käser** gewählt.

Der übrige Vorstand stellt sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wird mit Applaus bestätigt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Willi Schuppisser
Kassierin	Margrit Mathys
Aktuar	Karl Käser
Materialverwalter	Willi Steiner
Vertreter GR	Martin Wagner

9. Verschiedenes

Die Renovation der Mehrzweckhalle Ebnet erfolgt in den Pfingstferien, vom 13. Mai bis 28. Mai 1989. Die Halle bleibt während dieser Zeit geschlossen.

Die Theaterkulissen stehen halb fertig bei der Firma Zehnder. **G. Codemo** wird sich der Fertigstellung annehmen.

Eine Belegung der Turnhallen an Sonntagen ist ohne Vereinsabwart unmöglich. Die Suche nach einem Abwart-Stellvertreter

verlief bis jetzt erfolglos.

Bau einer dritten Turnhalle: Die Schulen können keinen Bedarf nachweisen.

Die Vereine müssten einen klaren Bedürfnisnachweis erbringen. Selbst wenn dies gelingt, bleibt unklar, wer eine neue Halle bauen könnte.

Der Männerchor hat seinen Probetag wieder auf den Freitag verlegt. **Heinz Lüscher** erkundigt sich nach der Anlaufstelle, bei der er einen Antrag auf Ersatz der Flügelabdeckung, sowie der Neuanschaffung einer Sitzbank stellen kann.

Für das Mobiliar im Singsaal ist die Schulpflege zuständig.

E. Gross, Präsident der Betriebskommission Mehrzweckhalle, macht darauf aufmerksam, dass bei ihm Anmeldeformulare für Veranstaltungen bezogen werden können.

W. Steiner, Materialwart, verlangt die Abklärung, ob die Möglichkeit bestehe, im Materialraum eine Heizung zu installieren.

René Stofer erklärt, dass der VMC bereit wäre, eine weitere Altpapiersammlung zu übernehmen.

U. Krieg möchte aber von 4 auf 6 Sammlungen pro Jahr erhöhen, von 4 auf 5 sei nicht sinnvoll.

Nächste Versammlung: Freitag, 3. November 1989 um 20.00 Uhr im Restaurant Bahnhof, Rätterschen

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

Der Aktuar: Karl Käser

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

Restaurant
Landhaus
8352 Ricketwil
☎ 052-29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Individuell geplant.
Handwerklich hergestellt.
Schöne Küchen kommen aus Elgg.

ELGGER KÜCHEN

ELIBAG - Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg Telefon 052 474101



Gemischter Chor

Samstag, 20. Mai 1989. In Dickbuch versammelt sich am Abend eine illustre, fröhliche Gesellschaft vor dem Restaurant Linde. Wird wohl der Chor ein Ständchen bringen? Diesmal nicht: **Edith Bruggmann**, eine langjährige Sängerin feiert ihren 50. Geburtstag und hat dazu den gesamten Chor zum Mitfeiern eingeladen. Zur Jubilarin: eine hübsche, elegante Frau mit Freude an Musik und Poesie, hilfsbereit, zugänglich, gesellschaftsliebend, aufgestellt und fröhlich. Alles Charakterzüge welche zum Sternzeichen Zwillinge auch gehören. Der Abend war wie die Gastgeberin selbst. Es wurde vieles vorgetragen, gesungen, gelacht und getanzt.

Ein Duo begleitete uns durch diese Nacht, die erst am frühen Morgen zu Ende ging. An einem Geburtstag blickt man gerne zurück. Wir machten uns Gedanken was am 21. Mai vor 50 Jahren geschah. Europa fuhr fort, da wo es 1918 aufgehört hatte: mit dem Krieg. In der Schweiz wurde die "Landi" eröffnet, General Guisan gewählt und anderes mehr. Freuen wir uns doch, heute in einer sicheren Zeit leben zu dürfen.

Von diesem Fest werden uns schöne Erinnerungen zurückbleiben. Erinnerungen, die man nicht kaufen kann. Sie kommen von innen, von den Menschen, von der Zusammengehörigkeit. Es war nicht nur der Gemischte Chor, der feierte, es war eine Familie. Neben dem Gesang, den unser Chor pflegt, braucht es auch Feste, alles gehört zusammen.

Wer hat Lust mitzumachen, sich zu erholen und zu erfreuen bei Gesang und froher Laune?

Unser Chor hat 42 Sängerinnen und Sänger und steht unter dem Dirigentenstab von **Frau Vreni Kägi**.

Wir treffen uns jeden Dienstagabend vom 20.15-21.45 Uhr im Singsaal des Schulhaus Ebnet. Kommen Sie vorbei oder rufen Sie an.

Kontaktadresse:

Heinz Lüscher
Gothelfstrasse 8
8352 Elsau
Tel. 36 25 63

Wir freuen uns.



Männerchor

Eine eindrückliche Kulisse präsentierte sich den Besuchern des Konzertes des Bezirks gesangsvereins Winterthur, als am Samstag, den 3. Juni der grosse Vorhang des Theaters am Stadtgarten sich hob.

Unter den rund 200 Sängern, die in der Männerchorgruppe das Konzert eröffneten, standen auch die Sänger unseres Männerchors aus Rätterschen.

Die Operettenmelodien, das Grüsset Euch Gott und das rassige Lied Sassa wurden von den Zuschauern mit Begeisterung und

grossem Applaus honoriert.

Ein eindrückliches Erlebnis in so einer grossen Sängerschar mitzumachen.

Obwohl der einzelne Sänger das Gefühl bekommen könnte, auf seine Stimme komme es bei so einem grossen Chor nicht darauf an, so hat er sich ganz einfach getäuscht. Die Qualität eines grossen Chores hängt genau wie in einer kleinen Formation vom einzelnen Sänger ab.

Nebst den Männerchören sangen an diesem Abend noch die Frauenchorgruppe und eine Chorgemeinschaft als Gemischter Chor.

Beschwingte Melodien aus Musical und Operette

Den Chorgruppen des Bezirks gesangsvereins gelang auf eindrückliche Art und Weise die Darstellung, wie attraktiv moderner beschwingter Chorgesang sein kann. Das Image, dass die Gesangsvereine leider heute oft von aussen her noch haben, das Bild also eines konservativen, heimatstilorientierten Gesangsvereins, konnte eindrücklich widerlegt werden.

Auch der Männerchor Rätterschen hat durch die Teilnahme an diesem Konzert bewiesen, dass er leichter Unterhaltungsmusik aus Operetten und Musical positiv gegenübersteht.

Wir pflegen ein vielseitiges Repertoire. In den Notenheften finden sich Volkslieder aus aller Welt genauso wie Lieder zum immer attraktiven Thema Wein. Besinnliche Literatur hat auch seinen Platz wie Lieder in Mundart oder einer Fremdsprache. Mexico, Argentinien, Russland und Amerika etc. sind Länder und Kontinente, die wir auch musikalisch kennen.

Wir treffen uns im Männerchor aus Freude am Gesang.

Unser Probeabend gilt nicht in erster Linie dem anschliessenden Bier oder Schieber in einem Restaurant im Dorf. Wir treffen uns regelmässig am Freitagabend um gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Ein Ziel, dass wir uns durch die Auswahl der Literatur und eines Termines selbst vorgeben.

Wir wollen uns aber beim gemeinsamen Proben auch entspannen. Als Alternative zum gestressten Alltag bietet sich das Singen und Musizieren geradezu an.

Wann sind Sie, lieber ez-Leser einmal in einer Probe bei uns dabei?

Vielleicht haben Sie sich beim Durchlesen dieser Zeilen einige Gedanken über das Singen gemacht. Kommen Sie doch einmal in eine Probe. Ganz unverbindlich können Sie bei uns Gesangsathmosphäre schnuppern.

Wir möchten auch Ihnen die Möglichkeit geben, die Stimmung in einer Chorgruppe, das gemeinsame Erarbeiten eines Liedes oder ganzen Werkes mitzuerleben.

Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihren Mut, die erste Hemmschwelle für das Vorbeikommen überwunden zu haben.

Ihr Männerchor Rätterschen

Freiw. Fortbildung Elsau - Schlatt Kursprogramm 89/90 Spätsommer - Winter

Vollwertküche

3 x 3 Std.

Vollwertküche : - was wird verwendet - vermieden - warum?
- Einfluss auf unsere Gesundheit
- Bezug 3. Welt / Umwelt

Es werden jeden Abend 3 vollständige Menues gekocht.

Ort: Schulküche Schulhaus Süd
Beginn: Dienstag, 12. / 19. / 26 September 89
Zeit: 18.30 - 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 15.-- + ca. Fr. 60.-- für Essen u. Unterlagen
Kursleiterin: Frau Habisreutinger, Winterthur, HU-Lehrerin

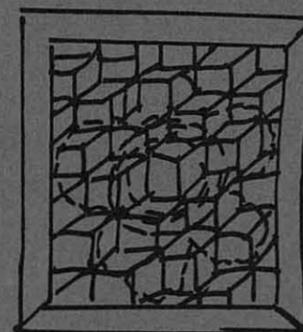


Patchwork und Quilting

7 x 2 1/2 Std

Eine versierte Lehrerin zeigt Ihnen die Vielfalt von Patchwork und Quilting. Von Hand wird eine erste Arbeit ausgeführt, nachher aber auch rationelles Arbeiten mit der Nähmaschine erlernt.

Ort: Handarbeitszimmer, Schulhaus Ebnet
Beginn: Montag, 21. August 89
Zeit: 14-16.30 Uhr oder 19 - 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 35.-- + ca. Fr. 10.-- für Material (je nach Gegenst.)
Leiterin: Frau M. Beck, Rümikon, HA-Lehrerin



Informatik - Grundkurs

12 x 2 1/2 Std.

- Nur keine Angst, der Computer ist nicht schlauer als wir!
- Wie funktioniert ein Computer? (Lernprogramm für Anfänger)
- Hard- und Software; Arbeiten mit dem Atari ST 1040
- Einführung in die Textverarbeitung (1ST-Word); die Schreibmaschine ohne Tip-Ex.

Ort: Oberstufenschulhaus
Beginn: Montag oder Donnerstag, ab 23. Oktober 1989
Zeit: 19.00 - 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 60.-- + Fr. 15.-- Kursmaterial
Leiter: Herr Herter, Oberstufenlehrer in Elsau



Sträucher schneiden

1 x 2 1/2 Std

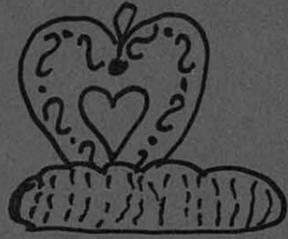
Herr Robert Ott, Landschaftsgärtner, zeigt Ihnen wie Sie Ihre Ziersträucher fachgerecht schneiden müssen. Die genauen Angaben der Durchführung werden in der ez publiziert, da der Kurs stark wetterabhängig ist.

Ort:
Beginn: 1 Samstagmorgen im Januar 90
Zeit: 9.00 - 11.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 15.--
Leiter: R. Ott, Gartenbau, Rümikon



Traditionelles Wintergebäck

2 x 3Std.

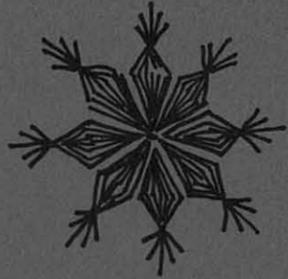


Der Lebkuchenteig mit seinen Verwendungsmöglichkeiten wird am ersten Abend eingehend (aber ohne Lebkuchenhäuschen) verarbeitet. Der 2. Abend gehört dann anderen Wintergebäcken (ohne Guezli).

Ort: Schulhaus Süd, Schulküche
Beginn: Donnerstag, 7. Dezember 1989
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 10.--
Leiterin: Fr. S. Spiegelberg, Ohringen, HU-Lehrerin

Strohsterne

5 x 3 Std.

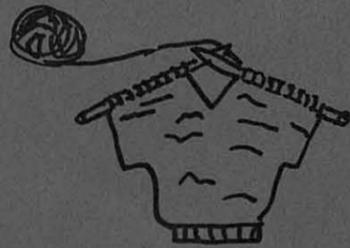


Von den gebügelten und runden kleinen Sternen über Filigransterne und gebundene Sterne bis zum grossen (ca. 40 cm ø) Stern.

Ort: Werkraum Schulhaus Ebnet
Beginn: Dienstag, 31. Oktober
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 25.-- + ca. Fr. 25.-- Material
Leiterin: Frau Rutishauser, Elgg, HA-Lehrerin

Strickrunde

6 - 8 x 3 Std. alle 14 Tage



Eine Strickhilfe können viele gebrauchen, zum Berechnen der Maschenzahl, für das Einstricken von Mustern, Borten, Kragen, Halsausschnitten; auch angefangene Arbeiten können beendet werden.

Ort: Schulhaus Süd, Handarbeitszimmer
Beginn: Dienstag, 9. Januar 90
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 40.--
Leiterin: Frau U. Schönbächler, Schottikon, HA-Lehrerin

Marionetten

6 - 8 x 2 1/2 Std.



Ihrer Fantasie können Sie beim Modellieren des Kopfes mit einer Knetmasse, beim Bemalen des Gesichts und auch beim Nähen der Kleider freien Lauf lassen.

Ort: Schulhaus Ebnet, Handarbeitszimmer
Beginn: Dienstag, 19. Februar 90
Zeit: 19.00 - 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 40.-- + ca. Fr. 18.-- Material
Leiterin: Fril. A. Sachs, HA-Lehrerin in Elsau

Perlenkettenhäkeln

2 x 2 1/2 Std.

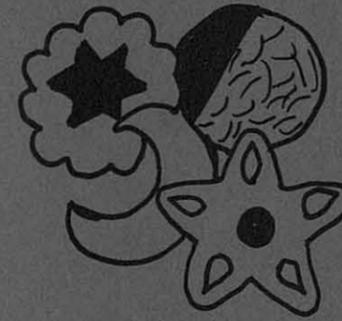


Eine Attraktivität die Sie erlernen sollten. - Sie eignet sich auch gut als Geschenkidee.

Ort: Schulhaus Ebnet, Handarbeitszimmer
Beginn: Montag, 4. September 89
Zeit: 14.00 - 16.30 Uhr oder 19.00 - 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr 25.-- (nicht subventioniert)
Kursleiterin: Frau M. Braun, Rümikon, Kursleiterin

Adventsgebäck

1 x 7 Std

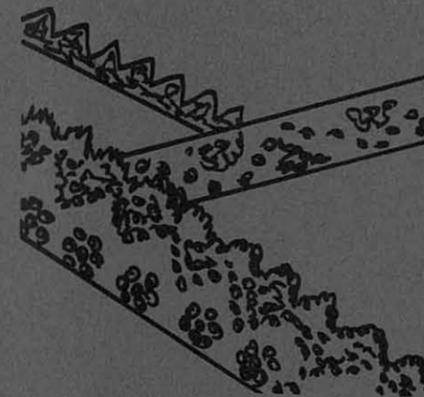


An einem Samstag werden alte und neue Rezepte ausprobiert, kennengelernt und vertieft. Die Arbeit wird durch einen Imbiss unterbrochen. Versuchen Sie's doch mit dieser neuen Kursform!

Ort: Schulhaus Süd, Schulküche
Beginn: Samstag, 9. Dezember 1989
Zeit: 9.00 - 16.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 10.-- + Material
Leiterin: Fril. H. Manz, HU-Lehrerin

Häkelkurs

6 x 2 1/2 Std



Durch das Erlernen oder Auffrischen der verschiedenen Häkelmaschinen können nach Wunsch Spitzen, Deckeli oder Filets gehäkelt werden.

Die Wünsche werden am 1. Kursabend (ca. 1 1/2 Std.) besprochen.

Ort: Schulhaus Süd, Handarbeitszimmer
Beginn: Donnerstag, 31. August 89
Zeit: 19.30 - 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 30.-- + ca. Fr. 10.-- Material
Leiterin: Frau. H. Gähwiler, HA-Lehrerin in Elsau

Anmeldung:

Kurs

Name, Vorname

Strasse

Ort

Telefon

Unterschrift

Nachm. Abend

Anmeldung:

Kurs

Name, Vorname

Strasse

Ort

Telefon

Unterschrift

Nachm. Abend



Kinderkleider nähen

4 x 2 1/2 Std.

Einfache, lässige Kinderkleider werden in angepasstem Zeitaufwand selbst hergestellt. Anfänger erhalten eine Starthilfe, Fortgeschrittene Tips und Tricks.

Ort: Schulhaus Ebnet, Handarbeitszimmer
 Beginn: Dienstag, 5. September 1989
 Zeit: 14.00 - 16.30 Uhr oder 19.00 - 21.30 Uhr
 Kursgeld: Fr. 20.-- + Material
 Kursleiterin: Fr. U. Schönbächler, Schottikon, HA-Lehrerin

Anmeldungen bitte bis 20. Juli 89 einsenden.
 Es werden keine tel. Anmeldungen entgegengenommen!
 Ohne Gegenbescheid sind Sie in den Kurs aufgenommen!

Bei Kursen mit Nachmittags- und Abendzeiten bitte Ihre Möglichkeiten angeben, das Beliebtere wird dann ausgewählt.

bitte
franklieren

Fr.
U. Schönbächler
altes Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen

bitte
franklieren

Fr.
U. Schönbächler
altes Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen



Harmonika - Club

Erfolgreiche Elsauer am Coupe Suisse de l'Accordéon

(GC) In den sechziger Jahren wurde der Coupe Suisse de l'Accordéon ins Leben gerufen. Die Idee dieser Veranstaltung war, Akkordeonisten verschiedener Ausbildungsstufen ein landesweites Wettspiel und damit eine Auftrittsmöglichkeit zu verschaffen. Die konzertante Musik, vorgetragen auf dem Akkordeon, sollte einem interessierten Publikum näher gebracht werden. Der Anlass findet nun alle 2 Jahre statt und steht unter dem Patronat des Schweizerischen Akkordeonlehrer-Verbandes. Wer mit einer Teilnahme am Finale, welches am 24. September in Schwyz stattfindet, liebäugelt, der muss sich zuerst an einem der vier regionalen Ausscheidungsspiele dafür qualifizieren.

Am 23. April fand in Turbenthal eine solche Vorausscheidung statt. Der Harmonika-Club Turbenthal und seine initiative Dirigentin Erika Wirth, zugleich Inhaberin der Akkordeonschule Rätterschen, hatten diesen Anlass mustergültig organisiert und durften über 100 junge Harmonikaspieler und -spielerinnen im schmucken Tösstaler Dorf begrüßen. In 7 Kategorien (Einzel Vorstufe, Elementarstufe, Diatonisch, Mittelstufe, Oberstufe, Höchststufe und Duette) massen sich hoffnungsvolle Akkordeonisten, um die Finalqualifikation zu erlangen.

7 Schüler der Akkordeonschule Rätterschen stellten sich ebenfalls den Wertungsexperten, um ihr Können von Fachleuten bewerten

zu lassen. Dabei errangen sie ansprechende bis vorzügliche Resultate. In der Kategorie Duette erspielten sich Christian Rüegg und Patrik Debrunner (Rätterschen) das Prädikat "sehr gut". Ihr Vortrag war fehlerfrei, doch leider fehlte ihm noch etwas der Schwung, um besser bewertet zu werden. In der gleichen Kategorie bewarben sich Regina Hotz und Monika Koch (Elsau) um



eine Finalteilnahme...und dieses Unterfangen gelang ihnen auf Anhieb. Für ihre Darbietung wurden sie mit dem höchsten Prädikat "vorzüglich" ausgezeichnet und mit der Teilnahme am grossen Finale belohnt. Bei den beiden jungen Damen stimmte an



v.l.n.r.: Markus Rutishauser, Regina Hotz, Monika Koch, Frau E. Wirth, Patrik Debrunner, Christian Rüegg

diesem Tage alles zusammen. Problemlos meisterten sie ihr Stück "Teerosen" und fielen dabei durch eine ausgezeichnete Gestaltung auf. Mit Recht durften sie sich über ihren gelungenen Vortrag freuen.

3 Schüler der Akkordeonschule Rätterschen versuchten sich in der Kategorie Einzel. **Markus Rutishauser** (Rätterschen) spielte die Nerven einen kleinen Streich und er erreichte an der Veranstaltung nicht das Optimum seiner Möglichkeiten. Sein Spiel wurde mit "gut" bewertet, wobei seine Musikalität sowie seine Gestaltung des Stückes besonders gerühmt wurden, aber leider war an diesem Tag die harmonische Reinheit von einigen Flecken durchsetzt. Traurig braucht er deswegen nicht zu sein, denn seine musikalischen Qualitäten sind bekannt und beim nächsten Auftritt wird er bereits über die nötige Erfahrung verfügen, um als Solist seinen Ansprüchen gerechter zu werden.

Peter Pietzonka (Winterthur) erreichte in der Kategorie Oberstufe ein "sehr gut" und **Paolo D'Angelo** (Wellhausen) gelang in der Höchsthöhe gar ein "vorzüglich" mit Finalteilnahme. Der Vortrag von Paolo D'Angelo war ein musikalischer Hochgenuss. Alles gelang ihm optimal und auch der Zuhörer war von seinem Spiel eingenommen und lauschte hingerissen der Darbietung des jungen Akkordeonisten. **Erika Wirth** darf stolz sein auf ihre Schüler und diese haben eine erste Standortbestimmung vorgenommen, welche ihnen die nötige Kraft und Motivation für die weitere Arbeit mit dem Akkordeon geben wird. Allen sieben "Elsauern" sei zu ihren Erfolgen und ihrem Mut gratuliert!

HCE-Auffahrtsbummel 1989

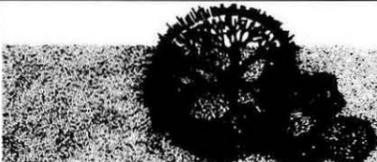
Am 4. Mai besammelten sich zahlreiche Senioren und Junioren am Bahnhof "Grüze". Wir fuhren mit der Bahn nach Turbenthal, wo wir erst einmal einkehrten. Nach halbstündigem Kaffeehalt, nahmen wir bei strahlendem Wetter den Sitzberg in Angriff. Anfangs führte der Weg steil aufwärts. Keuchend kamen wir auf der Höhe an. Jetzt ging es flacher weiter.

Zwei Stunden waren wir gewandert, als wir die Familie Gross sahen, die erst später zu uns stiess. Sie öffneten den Kofferraum ihres Wagens, entluden Wein und Orangensaft und boten es uns an. Nach dieser Pause wanderten wir zur Feuerstelle. Während wir unsere Würste braten, piff uns ein kühler Wind um die



Ohren. Nicht verwunderlich ist es denn auch, dass wir uns nach der Mahlzeit hinter den Wind verkrochen und Karten spielten. Das nächste Ziel, das Dorf Sitzberg, war schon sichtbar. Eine halbe Stunde später kamen wir dort an, setzten uns in die bereits besetzte Gartenwirtschaft und assen ein Glace oder tranken etwas. Frischgelaunt stachen wir anschliessend in die Tiefe; Richtung Wila. Unten angekommen, hatten wir noch Zeit. Die Einen verbrachten diese bei einem Kaffee, die Andern setzten sich in den Schatten. Mit dem Zug rollten wir zurück zum Ausgangspunkt.

Markus Rutishauser



**Robert Ott
Gartenbau
Gärtnerei**

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

**Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt**

Aus unserer Gärtnerei:

- Sommerblumensträusse
- Hochzeitsdekorationen
- Trauerbinderei

Öffnungszeiten:
08.00 - 12.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr
Samstagnachmittag
geschlossen

immer frisch geschnitten

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83

CITROËN 

FIAT

El Volero

Jahresbericht des EL VOLERO

Bereits ist wieder ein Vereinsjahr vorüber! Machen wir doch einen kurzen Rückblick und lassen das vergangene Jahr nochmals in unseren Gedanken aufleben.

Seit dem Frühjahr 1988 besuchen acht junge Nachwuchsspielerinnen regelmässig das Volleyballtraining. Unter der Leitung von **Jacqueline Weber** und **Silvia Sieber** stellen wir bald mit Freude fest, dass sich schon beachtliche Fortschritte erkennen liessen. Unsere neuen Vereinsmitglieder brachten frischen Wind in unsere kleine Runde und man glaubte, das Problem des Nachwuchsmangels gelöst zu haben. So bereiteten wir uns mit viel Fleiss und Einsatz auf die bevorstehende KTV Meisterschaft 1988/89 vor.

Mitte Sommer durften wir dem FC Rätterschen beim Grümpelturnier einen Dienst erweisen, stellten sich doch trotz Ferienzeit einige Mädchen zur Verfügung, im Service mitzuhelfen. Unsere Arbeit wurde mit einem grosszügigen Zustupf in die Vereinskasse belohnt. An dieser Stelle möchten wir dem FCR recht herzlich danken.

Während am 3. September eine kleine Gruppe des EL VOLERO am Rümikermarkt anzutreffen war, stellten sich die anderen Mädchen zur Verfügung, dem TV Rätterschen beim Spiel- und Staffettentag auf dem Deutweg-Areal zu helfen.

Am 4. September erwartete uns dann endlich wieder einmal ein Turnier in der Turnhalle Gutschick. Seit langer Zeit konnten wir nun erneut mit zwei Mannschaften an den Start gehen. Alles war natürlich sehr gespannt, wie das Abschneiden unserer neuen Mannschaft ausfallen würde. Mit grossem Einsatz wurde um jeden Punkt gekämpft. Verständlich, dass man nicht gleich beim allerersten Turniereinsatz Lorbeeren ernten konnte. Das Wichtigste war ja vorerst, Spielerfahrungen zu sammeln. So liess man sich vom Resultat nicht gross entmutigen und man tröstete sich damit, dass aller Anfang schwer sei. Aber auch die erste Mannschaft stand an diesem Tag nicht unter einem guten Stern, hinterliessen wir doch einen eher schwachen Eindruck.

Bei kühlem, aber ziemlich schönem Wetter präsentierte sich am 17. September das Aadorfer Faust- und Volleyballturnier. Da viele Spielerinnen abwesend waren, stellten wir an diesem Wettkampf nur eine Mannschaft. Das relativ hohe Spielniveau unserer Gegnerinnen brachte uns trotz der Kälte recht schön ins Schwitzen. Klar, dass sich das auch in den Resultaten abzeichnete. Nicht um Siege, sondern um Erfahrungen reicher, zogen wir des Abends wieder nach Hause.

Ende September/Anfang Oktober wurden die ersten Spiele der KTV Meisterschaft angepfiffen. So schnupperte die Mannschaft der Nachwuchsspielerinnen in der 4. Liga zum ersten Mal Meisterschaftsluft, während sich die erste Mannschaft, nach dem Aufstieg in die 3. Liga, zu bestätigen versuchte.

Das Jahresende feierten wir mit einem gelungenen Weihnachtessen. Wir freuten uns, dass wir auch einige Eltern zu unserem kleinen Fest begrüssen durften.

Im Januar und März trat der EL VOLERO bei der Abendunterhaltung des TV Rätterschen und beim Männerchorball in Einsatz. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helferinnen recht herzlich bedanken.

Bereits steht die KTV Meisterschaft in der Endphase der Rückrunde. Sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft versuchten sich mit grossem Einsatz zu behaupten. Obwohl der Fleiss bei der zweiten Mannschaft nur selten mit guten Resultaten belohnt wurde, hatte man bestimmt viel dazu gelernt. Die erste Mannschaft kann dank den zahlreichen Unentschieden ihren Platz in der 3. Liga aufrechterhalten. Eine Motivation, sich künftig auch in den Trainingsstunden "noch" mehr einzusetzen.

Da wir in diesem Frühling einige Abgänge zu beklagen haben, stellt sich die Frage, ob wir auch weiterhin zwei Mannschaften bilden können. So hoffen wir, bald neue begeisterte Volleyballfreunde in unserem wöchentlichen Training begrüssen zu dürfen.

Seit den Frühlingsferien besteht für uns die Möglichkeit, das Training wieder am Dienstagabend durchzuführen. Im Namen des EL VOLERO gebührt dem TVR ein grosses Dankeschön, dass er uns die Turnhalle für diesen Abend zur Verfügung stellt und uns damit zu einem regelmässigen Training verhilft. Auch danke ich der Familie Zürcher recht herzlich für ihr stets grosszügiges Entgegenkommen. Nicht vergessen dürfen wir unseren

Trainer und alle Helferinnen, ohne die ein gutes Gelingen des Vereinslebens nicht zu denken wäre. Allen gehört ein dickes Lob und ein herzliches Dankeschön.

Da ich meinen Wohnsitz voraussichtlich für ein Jahr nach Lausanne verlege, gebe ich meinen Austritt aus dem EL VOLERO und somit auch den Rücktritt als Präsidentin. Ich werde Euch aber als Passivmitglied treu bleiben. Gerne blicke ich auf die vergangenen Vereinsjahre zurück, in denen mir der Volleyballsport ans Herz gewachsen ist. Bestimmt werde ich mich noch oft an die vergnüglichen Stunden, die wir zusammen verbracht haben, erinnern.

Für die Zukunft wünsche ich Euch alles Gute und viel Erfolg bei der kommenden Meisterschaft.

Ricketwil, 14. Mai 1989 Andrea Dütsch, Präsidentin

An der Generalversammlung vom 27. Mai 1989 wurde folgender neue Vorstand gewählt:

Präsidentin	Alexandra Schmid,	Telefon 36 12 35
Vizepräsidentin	Jacqueline Weber	
Aktuarin	Claudia Rechsteiner	
Kassierin	Petra Kundert	
Beisitzerin	Susi Stäheli	

Wir alle danken **Andrea Dütsch** von ganzem Herzen für ihren fleissigen Einsatz als Präsidentin. Wir freuen uns schon jetzt wieder, wenn wir sie nach ihrem Welschlandjahr wieder in unserem Training begrüssen dürfen.

AUFRUF AN ALLE VOLLEYBALL BEGEISTERTEN ELSAUERINNEN:

SCHAUT DOCH MAL REIN, AM DIENSTAGABEND, UM 19.00 UHR IN DER TURNHALLE EBNET!

Mit sportlichen Grüssen
El Volero Rätterschen

Alles us em

NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052/22 21 51



Der Erfinder ist dem Nachahmer immer einen Schritt voraus. Hier ist das

ORIGINAL!

Viscostat®
Gilbarco

Der Oelbrenner mit Heizkosten-Sparklappe und hunderttausendfach bewährtem Viscostat®-Oelvorwärmesystem mit internationalem Patentschutz.

Der entscheidende Fortschritt für energiesparende Feuerungstechnik. Umweltfreundlich, weniger Heizölverbrauch, weniger Servicekosten.

Gilbarco-Olymp AG

Ralph Bachmann, Berghalde 14, 8352 Schottikon
Telefon 052/36 22 75



Paul Schedler
St. Gallerstrasse 489
8352 Schottikon
Telefon 052 36 23 82



Holzarbeiten – Innenausbau

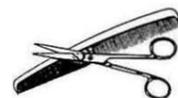
NEU

Im Coiffeursaloon Jeanette

Ich freue mich, Ihnen meine neue Damencoiffeuse vorzustellen.



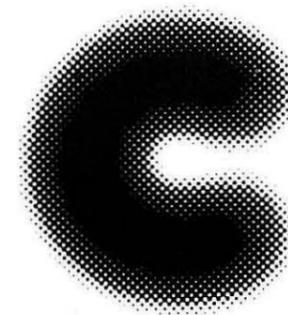
Frl. Käthi Schenk bedient Sie
jeden Montag, Dienstag und Freitag
Telefonische Voranmeldung erwünscht
052 36 14 16 genügend Parkplätze



Coiffeusaloon J. Sommer,
Dickbucherstrasse, 8352 Oberschottikon

NEU

NEU



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

**Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen**

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro



Damenturnverein Rätterschen



Mädchenriegentag 4. Juni 1989

Als wir uns um 7 Uhr am Bahnhof Rätterschen trafen, waren die meisten ziemlich müde. Wir fuhren mit dem Zug nach Pfungen, denn dort fand der Mädchenriegentag dieses Jahr statt.

Als wir in Pfungen ankamen, gingen wir vom Bahnhof direkt in die Garderobe, wo wir uns sofort bereit machten für Gymnastik. Sie verlief sehr gut. Später vernahmen wir, dass wir, wegen der guten Note, den Tanz noch einmal aufführen durften. Das Superergebnis erfahren Sie später. Anschliessend machten eine Gruppe aus der Mädchenriege, die sich dafür entschieden hatte, Geräteturnen am Stufenbarren. Anschliessend war Ballwurf, Schnellauf und Weitsprung an der Reihe. Beim Ballwurf stellte

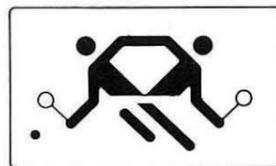


Trix aus unserer Mädchenriege den Rekord auf. Beim Schnellauf mussten wir eine Weile warten. Nach dem Weitsprung gingen wir in die Garderobe und assen unsere selbst mitgebrachte Zwischenverpflegung. Wir hatten es sehr lustig. Bis zum eigentlichen Mittagessen, mussten wir noch eine Weile warten, bis alle da waren. Dann assen wir gemütlich. Nachher hatten wir es noch richtig fidel untereinander. Dann ging es bald wieder los mit Jägerball. Dieses Spiel verlief für uns sehr ungeschickt. Wir verloren 4:0! Es waren halt zuwenige Elsauerinnen und Elsauer da zum Anfeuern! Das nächste Jahr müssen unbedingt mehr Fans kommen! Doch auch bei der Jury war ein grösseres Knöpfchen vorhanden. Denn sie strich uns einfach so mir nicht's dir nicht's eine Mannschaft. So mussten wir halt Spieler auswechseln. Doch dann fand die Stafette statt. Der ganze Tag war sehr schön und wir möchten allen Leiterinnen herzlich danken.

Tenniscenter

Nach den Schulferien beginnen die **neuen Kurse** für Anfänger und Fortgeschrittene!

Jetzt anmelden!



 **Groval Tennis AG**
8352 Rümikon Tel. 052/36 12 47

Nun noch ein Blick in die Rangliste:

	Leichtathletik Kat. B
Rang:	Name:
15	Simone Zürcher
22	Livia Lupaioli
30	Andrea Ochsenbein usw.
	Leichtathletik Kat. C
8	Beatrice Trachsel (Trix)
16	Melanie Wagner
25	Carmen Sommer
	Leichtathletik Kat. D
29	Manuela Angst
	Hindernislauf Kat. Eb
5	Beatrice Wetli
21	Marianne Koch
32	Eveline Rast
32	Martina Keller
	Geräteturnen Kat. D
49	Astrid Lauper
51	Franziska Zaugg
58	Ursina Leuenberger

GRUPPENWETTKÄMPFE Kat. A

Gymnastik	Geräteturnen	Basketball
1. Rätterschen	1. Rikon	5. Rätterschen
2. Hagenbuch	2. Veltheim	
3. Seuzach	3. Pfungen	
4. Henggart	4. Rätterschen	
5. Birchwil		
6. Embrach		
Stafettenlauf		
45. Rätterschen 2		
49. Rätterschen 1		
62. Rätterschen 1		
22. Rätterschen 3		
27. Rätterschen 3		

von Claudia und Barbara

8. Juli Schulsporttag

Auch dieses Jahr versorgt Sie die Mädchenriege wieder mit Kuchen.

Besuchen Sie uns am Kuchenstand!

Es freut sich auf Ihren Besuch:
Mädchenriege
Rätterschen



RICOH

brother.

7A TRIUMPHADLER

LEONHARD Beratung
BÜROMASCHINEN Verkauf
Service

8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052/22 64 30

Zehnder
holz+bau

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
Umbau und Werterhaltung
Holzmarkt mit Ausstellung
Türen, Täfer, Holz
Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21

R.N&F

Siebdruck

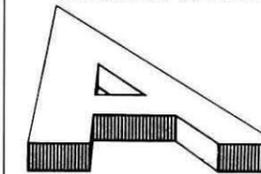
Beschriftungen

T-Shirts
US-Pullis
Werbebänder
Sonnenstoren
Schirme

«Der Kleinbetrieb macht's»

Gewerbehau Halbiacker
☎ 052/36 26 00
8352 Rümikon/Rätterschen

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Rätterschen



Turnfestsaisonbeginn in Vallorbe

Vallorbe, eine 3000-Einwohner Gemeinde in der Westschweiz, feierte 850 jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass organisierte der TV Vallorbe ein Nord-Waadtländisches Verbandsturnfest, zu welchem wir auch eingeladen wurden. Gegen 20 Turner besammelten sich am Samstagvormittag am Bahnhof Rätterschen um die fünfständige Reise nach Vallorbe in Angriff zu nehmen. Mit dem Zug, in welchem wir den guten aber teuren Speisewagen ausprobierten, fuhren wir bis nach Lausanne wo wir eine Stunde Aufenthalt hatten. Bei einem Glas Wein und einem Jass wurde diese schnell überbrückt und wir konnten mit dem Regionalzug nach Vallorbe weiterfahren. In Vallorbe angekommen vermisste jeder die festliche Stimmung. Keine Fahnen, keine Blumenbuketts, keinen Hinweis auf ein Turnfest. Als erstes begaben wir uns auf die Suche nach dem Festplatz, um dort unser Lager aufzustellen. Weil das Sektionsturnen erst am Sonntag war, besuchten wir noch die Grotte von Vallorbe welche sehenswürdige Stalagmiten und Stalaktiten in ihrem Innern verbarg. Am meisten beeindruckte uns La sal de Lausanne welcher man nur von der Kathedrale (Namen der einzelnen Höhlenabschnitte) her, ausgeleuchtet, bewundern konnte. Nach diesem Trip begaben wir uns, nach einem Zwischenhalt, zurück zum Festplatz. Die einzelnen Sektionen nahmen schon ihre Verpflegung ein, als wir in der Festhalle eintrafen. Um 20.00 Uhr begann das Turnprogramm bei welchem verschiedene Vereine, zur Unterhaltung, ihr Bestes gaben. Viele Vorführungen waren nicht so spektakulär und unterhaltsam. Umso mehr freute man sich auf die Unterhaltungsmusik und das Tanzen. Leider wurden wir da auch etwas enttäuscht. Ein Musiker, mit zwei Keyboards, versuchte etwas Stimmung in den Saal zu zaubern. Zwei unserer TV Neulinge schickten sich an, den Einstand zu zahlen. Sie hatten eine glänzende Idee, erstmals in meiner kurzen Karriere wurde Champagner mit Pfirsichgeschmack serviert, der TV lässt danken. Nachdem diese Einlage die gute Stimmung an unserem Tisch noch etwas aufleben liess, überkam die ersten der Schlaf. Auf Andrés Bitte hin wurden nur zwei Schlafplätze benutzt. Einer war im Zivilschutzraum der andere auf der Tribüne. Noch etwas verschlafen gings am Morgen um 8.00 Uhr wieder los. Auch die Nachzügler, welche aus verschiedenen Gründen erst am Sonntag anreisen konnten, trafen pünktlich ein.

Zuerst mussten sich die Kugelstösser und Hochspringer messen. Die Kugelstösser kamen nur auf ein gemässigt Resultat, da mehrere Spitzenathleten fehlten. Besser erging es den Hochspringern welche mit ihrem reduzierten Team auf eine durchschnittliche Leistung kamen. Mit der Gerätekombination wurde das Programm fortgesetzt. Die noch nicht ganz gestreckten "Scheichen" ergaben etwas Abzug, jedoch wurde die Übung mit einer zufriedenstellenden Note belohnt. Die Gymnastiker, unter der Leitung von **Hanni Zeller** purzelten wiederum im Regen ihre Übung und wurden mit viel Applaus belohnt. Die Königsdisziplin des TV Rätterschen fand wie immer am Schluss statt. Leider vermochte die fast zweitklassige Garnitur nicht so zu überzeugen, mit einem hohen Schnitt konnten sie an die Leistungen früherer Jahre nicht anknüpfen.

Vor der Rangverkündigung wurde noch ein Schauturnen ge-

macht, bei welchem unsere Gerätekombination auch aufgeboten wurde. Mit der Rangverkündigung endete das sehr schöne Turnfest in Vallorbe.

Die Heimreise über Lausanne verlief, mit den anderen Vereinen aus unserer Region, sehr unterhaltsam. Um zehn Uhr entstiegen wir dem Zug in Rätterschen und waren froh wieder in ein warmes Bett zu steigen.

Das Turnfest wurde mit 112,63 Punkten im Mittelfeld (9. Rang) abgeschlossen. Für das Turnfest in Wülflingen erhoffen wir, mit kompletter Beteiligung, eine Steigerung.

B. Koblet

Zürcher kantonaler Nationalturntag in Grafstal

Am Sonntag 28. Mai fand in Grafstal der 51. Zürcher kantonale Nationalturntag statt. Aus dem Turnverein Rätterschen nahmen folgende Turner am Wettkampf teil: **Bruno Koblet (L3)** **Stephan Hanselmann** und **Patrik Debrunner (L1)** **Bernhard Zürcher (J2)** und **Marcel Hanselmann (J1)**. Am Morgen turnten alle ihre Vornoten. Im Steinheben erreichten alle eine sehr gute Note. Im 100m Lauf, Weitsprung, Hochweitsprung, Steinstossen und im Bodenturnen wurde verbissen um eine gute Note gekämpft. In der Zwischenrangliste waren alle im vorderen Mittelfeld plaziert. Nach dem Mittagessen ging der Wettkampf mit Ringen und Schwingen weiter. Für den Zuschauer war dies eine Augenweide, wie die jungen Turner im Zweikampf ihren Mann stellten. Das diese Sportart sich im Aufwind befindet, merkte man an der Anzahl Zuschauer und Wettkämpfer. Für einen Wettkämpfer gibt es nichts Schöneres, als Anfeuerungsrufe der Zuschauer und der Betreuer. Unsere Turner konnten die Hälfte ihrer Kämpfe für sich entscheiden. Die Schlussrangliste hatte folgendes Bild:

- L3 20. Rang Bruno Koblet
- L1 33. Rang Stephan Hanselmann
- L1 36. Rang Patrik Debrunner
- J2 10. Rang Bernhard Zürcher mit Auszeichnung
- J1 26. Rang Marcel Hanselmann



In der Nationalturnriege des TV Rätterschen suchen wir immer noch Nachwuchs. Ab der ersten Klasse bietet der Nationalturnverband Testwettkämpfe an. Alle Knaben, die zur Schule gehen, haben die Möglichkeit jeweils an einem Montag von 18.00 - 19.00 Uhr eine Probelektion zu besuchen. Auch Eltern, die sich interessieren, haben die Möglichkeit, bei einer Lektion dabei zu sein.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:

René Koblet Ricketwil 8352 Rätterschen Tel. 052/ 29'51'69

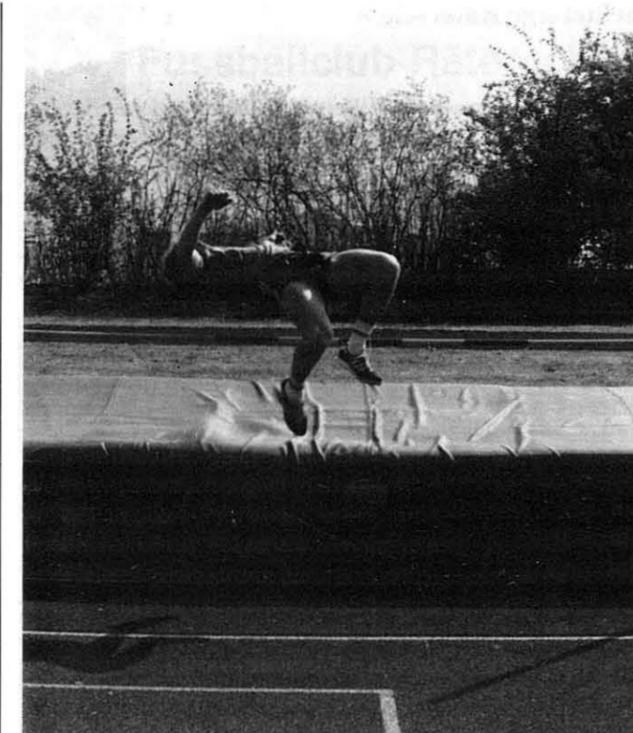
Trainingstag Bütschwil (Auffahrt 4. Mai 89)

Mehr als 20 Turner, das heisst es waren genau 27, besammelten sich um 06.30 Uhr beim Volg Rätterschen um sich dann weiter zu verschieben ins Restaurant Landhaus (welches dankenswert extra früher öffnete) um dort zu frühstücken! (Eine kleine Meldung für die Statistiker: Keiner kam zu spät!) Beim Frühstück erwachten nun auch die letzten Siebenschläfer. Mit guter Laune machten wir uns mit unseren Privatautos auf den Weg nach Bütschwil um unsere turnerischen Fähigkeiten zu verbessern. Nachdem Oberturner **André** die Einteilung bekannt gab, konnte das Training beginnen. Nach einem halbstündigen Einlaufen teilten sich die einzelnen Riegen zu ihren Spezialdisziplinen. Bei schönstem



Mit Hilfe von Video wird die Technik des einzelnen Turners verfeinert.

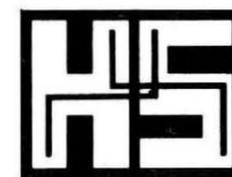
Wetter konnten die Leichtathleten auf der gut ausgerüsteten Aussenanlage der Halle Breite in Bütschwil ihr Pensum absolvie-



Die Anfangshöhe beträgt mindestens 1.60 m.

ren. Mit Video und fachkundigem Lehrpersonal war es für die Athleten ein sehr lehrreicher Tag! Die Geräte- und Gymnastikturner mussten sich in der Halle abmühen. **Hanni**, unsere Gymnastikleiterin, trimmte die Gruppe für die Kleinfeldgymnastik. Die Anfänger unter diesen Turnern wurden sehr gefordert. Nun kamen wir zur Folterkammer, der Gerätekombination! "Max the Figger", wie ihn die abgekämpften und schlappen Körper nannten, hielt uns mit der fortlaufenden Musik in Trab. "Chömed jetzt nomal, nachher mached mers nomal zääh mal!!" stresste uns Max! Bis zum Abend waren dann allerdings schon wesentliche Fortschritte zu erkennen! Der ganze Trainingstag wurde mit dem traditionellen Kilometerlauf, bei welchem alle nochmals ihr Bestes gaben, abgeschlossen. Müde von den Tageslasten gingen wir unter die Dusche und begaben uns danach auf den Weg nach Hause. Die meisten trafen sich noch zum z'Nacht im Restaurant Sternen, und so endete dieser anstrengende Tag in gemütlicher Runde. Die Turner des Turnverein Rätterschen danken den Organisatoren und Leitern herzlichst und hoffen nun auf ein gutes Gelingen an den Turnfesten.

Bruno Koblet



**HUERZELER &
SCHAFROTH**
ELEKTROTECHNIK AG

Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71
Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04

Geräteriege Rätterschen

Nach ungefähr viermonatiger Wettkampfpause fanden am 22./23. April 89 die Kantonalen Nachwuchswettkämpfe in Meilen statt. Für unsere jüngsten Turner (Jg. 80-82) war dies der erste Wettkampf dieser Art, musste doch jeder sechs Übungen an sechs verschiedenen Geräten turnen. Aber auch für die älteren Turner war dieser Wettkampf interessant, da doch die meisten in einer höheren Leistungsklasse starteten. Gleichzeitig war dies eine Vorausscheidung für die Schweizerischen Jugend- und Juniorenmeisterschaft. **Marc Baumgartner** (Leistungsklasse 4) schaffte diese Vorausscheidung, und **Daniel Bachmann** in der höchsten Leistungsklasse 6, kam direkt in den Final und belegte dort den ausgezeichneten 17. Platz!

Herzliche Gratulation!

Resultate:

Kantonale Nachwuchswettkämpfe in Meilen:

Leistungsklasse E	Leistungsklasse 1
Rang 64: Thomas Bartlome 75: Roger Bächli 77: Simon Schuler 78: Lukas Zack	78: Albert Huber 80: Christian Schneider 83: Beat Lauper 84: Jürg Langhart 94: Francisco Cabarrubia

Leistungsklasse 2 Leistungsklasse 4

Rang 17: René Baumgartner 59: Martin Schär	4: Marc Baumgartner 9: Marcel Schenk
---	---

Leistungsklasse 6

7: Daniel Bachmann

Aargauer Kantonaler Kunstturntag in Endingen:

Leistungsklasse 2 Leistungsklasse 4

Rang 8: René Baumgartner	8: Marc Baumgartner 29: Marcel Schenk
--------------------------	--

Leistungsklasse 6

Rang 17: Daniel Bachmann

Berner Kantonaler Kunstturntag in Uetendorf:

Leistungsklasse 4 Leistungsklasse 5 Leistungsklasse 6

9: Marcel Schenk 31: Marc Baumgartner 12: Daniel Bachmann

Achtung! Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Anfängerkurs im Kunstturnen!

Jugendriege Rätterschen

Kantonaler Jugendriegentag 1989

In früher Morgenstunde und bei herrlichem Wetter, aber noch sehr kalten Temperaturen begaben wir uns, bewaffnet mit Velo und einer guten Kampfmoral, auf den Wettkampfsplatz am Deutweg. Kaum angekommen, hiess es umziehen und einlaufen, um bestmögliche Resultate zu erzielen und um Verletzungen vorzubeugen. Am Vormittag standen die Gruppen- und Einzelwettkämpfe auf dem Programm. Wir nutzten das grosse Angebot, so dass jeder seine Fähigkeiten und Begabungen einsetzen konnte.



Nach dem Mittagessen und einer kurzen Pause folgten die Spiele. Für die Älteren Handball, für die Mittleren Linienball, für die Jüngeren Jägerball. Am Nachmittag erschienen recht viele Eltern die uns tatkräftig mit "Hopp Rätterschen" unterstützten. Das hat sicher auch mitgeholfen, dass wir im Handball erst im Final bezwungen wurden. Dieser zweite Platz berechtigt uns am Kantonalen Finalspieltag teilzunehmen.



Auszug aus der Rangliste

einige Spitzenresultate

*Auszeichnung
**Medaille

Gruppenwettkämpfe

Barren	6. Rätterschen 1	9.40 Pkt. 14 Gruppen
Reck	2. Rätterschen 1	9.50 Pkt. 6 "
Weitsprung	3. Rätterschen 1	4.62 Pkt. 76 "

Geräte-Vierkampf Jahrgang 73-75

1. Marc Baumgartner	39.5 Pkt. **
2. Marcel Schenk	39.0 Pkt. **
6. Markus Rutishauser	37.6 Pkt. * 26 Klassiert

11. René Baumgartner	37.7 Pkt. * 33 Klassiert
----------------------	--------------------------

Einzelturner Leichtathletik

5. Rolf Hähni	232 Pkt. *
7. Traugott Würmli	229 Pkt. * 63 Klassiert

7. Markus Schimmer	213 Pkt. * 79 Klassiert
--------------------	-------------------------

15. Beat Kaufmann	149 Pkt. * 79 Klassiert
-------------------	-------------------------

9. Roman Schnyder	265 Pkt. * 101 Klassiert
-------------------	--------------------------

5. Christian Ochsenbein	228 Pkt. * 127 Klassiert
-------------------------	--------------------------

5. Patrick Schnyder	214 Pkt. * 110 Klassiert
---------------------	--------------------------

Geländelauf

1. Markus Schimmer	285 Sek. **
11. Robert Rüegg	305 Sek. 40 Klassiert

1. Christian Rüegg	290 Sek. ** 37 Klassiert
--------------------	--------------------------

12. Matthias Clivio	330 Sek. 50 Klassiert
---------------------	-----------------------

7. Martin Schär	326 Sek. * 96 Klassiert
-----------------	-------------------------

3. Marco Zurbrugg	386 Sek. ** 69 Klassiert
-------------------	--------------------------

K. Rüegg

Fussballclub Rätterschen

Nachruf

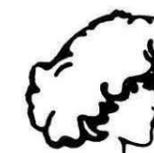
Am 6. April dieses Jahres ist unerwartet unser ehemaliges Vorstandsmitglied **Susi Mettler** gestorben. Als erste Frau in unserer Vereinsgeschichte konnte sie anfangs der achziger Jahre als neues Vorstandsmitglied gewonnen werden. Bis zum Ende der Saison 87/88 hat sie als Aktuarin einen grossen Teil ihrer Freizeit unserem Verein zur Verfügung gestellt. Obwohl sie bis zu ihrem Austritt aus dem Vorstand und dem Übertritt zu den Passivmitgliedern einzige Frau im Vereinsvorstand blieb, hat sie sich in diesem Männer-Gremium immer wohl gefühlt, nicht zuletzt deshalb, weil ihre Ideen und Diskussionsbeiträge stets geschätzt und als Bereicherung im und fürs Vereinsleben empfunden wurden.

Dass Susi Mettler während ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied und auch nachher als Passivmitglied viele Freunde unter den Fussballern gewonnen hat, bewies die grosse Zahl der Vereinsmitglieder, welche an der Beerdigung teilnahmen. Wir werden stets dankbar an Susi Mettler denken und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

FCR auch nächste Saison in der 3. Liga!

Bereits im vorletzten Spiel der Saison hat die 1. FCR-Mannschaft den Liga-Erhalt sichergestellt. Im besten Spiel der Saison wurde das zweitklassierte Glatbrugg auf dessen Terrain verdient 1 : 0 geschlagen. Wir freuen uns natürlich, damit unseren treuen Matchbesuchern auch nächste Saison 3.-Liga-Kost bieten zu können.

Th. Hux, Präsident



**Coiffeursalon
Uschi**

**Montag bis Samstag
geöffnet**

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer. 8354 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02





Velo-Moto-Club

Radtouristik

Am 15. April starteten auch die Tourenfahrer wieder zu den Ausfahrten, die sie in verschiedene Gegenden in der Ostschweiz führt. Bis Ende Mai wurden insgesamt 14 solche Ausflüge durchgeführt. Die Beteiligung lag im Durchschnitt bei sechs Fahrern. Dass es auch bei den Hobbyfahrern zum Teil etwas ernster genommen wird, unterstreicht die Tatsache, dass in Dieuloft im Süden Frankreichs eigens für die Tourenfahrer eine Veloferien-Woche durchgeführt wurde. Selbstverständlich wurde aber nebst dem Radfahren auch die Geselligkeit und Kameradschaft gepflegt. Bis zu den grossen Sommerferien sind jetzt noch genau zehn Ausfahrten geplant. Wer unter der Woche Zeit findet, der kann unter Gleichgesinnten ebenfalls an den Mittwochabend-Ausfahrten teilnehmen.

In den letzten Jahren wurde regelmässig auch eine Vereinsmeisterschaft durchgeführt. Dies hat sich in diesem Jahr geändert, denn nach einer Modifikation der Disziplinen heisst der Jahreswettbewerb Tourenmeisterschaft. In die Jahreswertung aufgenommen und durchgeführt während des ganzen Jahres werden total zehn Disziplinen. Drei solcher Prüfungen wurden bereits ausgetragen. Den Kegelaabend gewann **Jack Müller** vor **Edi Walder** und **Rolf Uttinger**. Das halbstündige Rollenfahren im Trainingsraum des Schulhaus Süd wurde von **Beat Gsell** zu seinen Gunsten entschieden, **Stefan Sieber** wurde Zweiter vor **Armin Fuchs**. Die dritte Prüfung, ein Bergzeitfahren von Eschen nach Kalchern war eine klare Angelegenheit von Sieger **Armin Fuchs** vor **Edi Walder** und **Stefan Sieber**. Bis Ende Saison stehen demnach noch vier Disziplinen auf dem Programm, es sind dies ein 70 km Flachrennen, ein 40 km Radrennen, drei Runden auf der

Finnenbahn und eine Zwei-Tage Tour. Bereits zum 12. Mal wurde in diesem Jahr die Wyland-Rundfahrt für die Radtouristen durchgeführt. Nach dem miserablen Wetter vom Vorjahr sah es auch dieses Jahr nicht besser aus, die Wetterlage änderte sich aber zusehends zum Guten, und die Austragung konnte problemlos durchgeführt werden. Mit total 280 Teilnehmern, 70 über 60 Km und 210 über 110 Km, wurden wieder erfreuliche Teilnehmerzahlen registriert. Auch die am Samstag und Sonntag durchgeführte Volksradtour wurde von vielen Radsportbegeisterten jeglichen Alters bewältigt. Fest steht auf jeden Fall jetzt schon, dass auch die 13. Wyland-Rundfahrt wieder zur Austragung gelangen wird.

Radsportschule

Eltern - Informationsabend

Die Saison für die Ausfahrten per Velo mit den Radsportschülern hatte noch nicht begonnen, und doch kann über einen gelungenen Anlass berichtet werden. Zum einjährigen Bestehen der Radsportschule wurden nämlich alle Jugendlichen und deren Eltern nach Bauma eingeladen, um den VMC Rätterschen besser kennenzulernen. Was ursprünglich eine Stunde dauern sollte, dauerte dann doch fast zwei Stunden. Denn das rege Interesse der Eltern brachte eine lebhaftige Diskussion in Gang, die man nicht einfach so hätte abbrechen können, obwohl die Jugendlichen anderntags zur Schule mussten.

René Stofer als Präsident des Velo Moto Club Rätterschen erörterte in groben Zügen die Interessen, Aktivitäten und Gruppierungen innerhalb des Vereins. Die Abteilung Tourenfahren wurde ebenfalls von René Stofer vorgestellt, bei denen vorwiegend Hobbyfahrer teilnehmen. Über das Radballspielen gab der Obmann des Radballs **Toni Amoriello** Auskunft, erklärte mit einigen Worten die Spielregeln des Radballs und betonte, dass das Rad-



v.l.n.r.: Yves Allemann, Marcel Pfister, Martin Rast, Thomas Leuenberger

ballspiel nicht von einem Tag auf den andern beherrscht wird, sondern immer und immer wieder trainiert werden muss. Die dritte und zugleich jüngste Abteilung im VMC Rätterschen ist wie sicherlich bekannt die Renngruppe. **Willi Hofstetter** als Obmann der Renngruppe kam richtiggehend ins Schwärmen, als er über die Infrastruktur und die autonom geführte Renngruppe einen Vortrag in wenigen Sätzen hielt. Erläutert wurde dabei der Fleiss aller die am Aufbau und am guten Werdegang massgeblich beteiligt sind. Die Hauptreferate aber wurden von **Sämi Manz**, dem Erfolgstrainer der Renngruppe gehalten, denn er ist es, der hauptsächlich die Radsportschule leitet, ihm aber mit **Peter Heydecker** als Assistenztrainer ein guter Mann zur Seite steht. So wurden den Eltern die sportlichen Ziele dieser Gruppe erwähnt, die Trainingsmethoden erklärt und man bat die Eltern, zum Schutze der Jungen auf Verständnis, dass nicht allzuviel Rennen

bestritten werden sollten. Das wird, so haben wir bemerkt, von allen akzeptiert. Auch hier wurde nochmals erwähnt, dass bei den Lektionen jedesmal ein Sturzhelm und Handschuhe getragen werden und auch der Getränkebidon nicht fehlen darf. Das isotonische Getränk wird von Herrn Frischknecht der Firma Cyndarella auch für die Radsportschule gratis abgegeben. Auch wenn es gratis abgegeben wird, heisst das noch lange nicht, dass es von der Renngruppe nur so rausgeschleudert wird. Dazu wird genauso Sorge getragen wie zu den Fahrrädern. Fragen über Fragen kreuz und quer durch den Radsport wurden ausgiebig diskutiert, bevor die einen in persönlichen Gesprächen in Anspruch genommen wurden. Wir von der Renngruppe sind ausserordentlich glücklich, dass ein gemütliches Zusammensein zustande gekommen ist, und hoffen, dass ein solcher Info-Abend wiedereinander durchgeführt werden kann.

Hegiberg - Schülerrennen

Martin Rast gewinnt das Schülerrennen anlässlich der Hegiberg-Rundfahrt! **Yves Allemann** und **Thomas Leuenberger** erreichten je den 6. Rang und **Marcel Pfister** wurde 13. Dieser erste sportliche Wettkampf wird diesen jungen Fahrern sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Den Eltern möchten wir an dieser Stelle danken, dass sie ihre Kinder uns anvertrauen um mit ihnen auf sportlicher Basis eine sinnvolle Freizeitgestaltung durchführen zu können. Die Fahrer selbst haben nun zum ersten Mal den Beweis erbringen können, dass mit der richtigen Aufbauarbeit und mit viel Geduld sehr gute Resultate erzielt werden können. Genauso seriös wie bisher wird die Radsportschule auch in Zukunft geleitet, denn von den Jungen selbst wird eine grosse Begeisterung ausgestrahlt. Hätten wir die Radsportschule noch nicht ins Leben gerufen, so müsste das raschmöglichst nachgeholt werden.



PECO TOURS AG

St. Gallerstrasse 96
8352 Rätterschen



Marianne Schopp



Anita Furrer

Persönlich – Professionell

Ihr Spezialist für alle Reisen

Sie wählen – wir organisieren –
Sie reisen und geniessen

Unsere Dienstleistungen sind so individuell
wie Ihre Wünsche.
Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf
Ihren Besuch oder Ihren Anruf!

Telefon 052/36 21 22



8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4, Telefon 052/28 38 28
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

RADSPORTSCHULE VMC RÄTERSCHEN

Schicken auch Sie Ihre Knaben oder Mädchen in die unentgeltliche J. u. S. Radsportschule des VMC Rätterschen. In diesen Kursen lernen Ihre Kinder:

- Die Beherrschung des Fahrrades
- Sicherheit im Strassenverkehr
- Pflege des Fahrrades
- Vorbereitung auf Wettkämpfe

Auskunft erteilt: **Samuel Manz** Tel. 46 21 61

Werden auch Sie Mitglied des VMC Rätterschen
Der VMC Rätterschen betreibt drei Sportarten:
Radrennsport, Radball, Tourenfahren

Anmeldetalon

Name:..... Vorname:..... Jahrg.:.....
Strasse:..... Wohnort:.....

Sportart: Rennsport Radball Tourenfahren

Zutreffendes bitte unterstreichen
Bitte einsenden an: VMC Rätterschen
Postfach, 8352 Rätterschen

RENNGRUPPE

In der letzten Ausgabe der ez wurde eingehend auf das Trainingslager und den Saisonbeginn eingegangen. Ebenfalls erwähnt wurde der erste Saison Sieg von **Martino Del Fabro** und die erfreuliche Leistungssteigerung von **Monika Riediker**. In der Zwischenzeit erreichten auch die andern Fahrer Spitzenklassierungen oder aber erreichten persönliche Bestresultate. Waren es in der letzten Saison noch die Amateure, sind es in diesem ersten Renndrittel die Junioren die fast Woche für Woche in die Schlagzeilen geraten. Bei den Amateuren sind die Lücken von **Laurent Hohermuth** und **Ruedi Studer**, beide in der Elite Kategorie, Laurent zusätzlich bis vor kurzem in der RS, ebenfalls in der RS war **Patrik Ettl**, und zu guter letzt **Daniel Hasler** mit der Lehrabschlussprüfung und dann die Sommer RS, deutlich spürbar. Das soll aber nicht heissen, dass die Situation hoffnungslos ist. Die der Renngruppe angeschlossenen Radsportschüler starteten zum ersten Mal bei einem Rennen, das anlässlich der Hegiberg Rundfahrt ausgetragen wurde. Zur Freude aller entschied **Martin Rast**, Jahrgang 76, dass Rennen in seiner Kategorie zu seinen Gunsten, aber auch die andern Teilnehmer erreichten hervorragende Plazierungen. Die Renngruppe im Gesamten hat an Stärke noch dazugewonnen, denn bereits notiert man 5 Siege, 28 Plazierungen in den ersten Zehn, und über 50 Mal konnten die Fahrer in die preisberechtigten Ränge (1-30.) fahren. Wann, wo und wie die Plazierungen herausgefahren wurden, können Sie, liebe Leser der ez, in den nachfolgenden Abschnitten nachlesen.

15./16. April Lucens, Fully, Freienbach

Zum ersten Mal in dieser Saison gingen in Lucens alle vier Junioren an den Start des über 90 Km führenden Strassenrennens. Was sich bereits im Trainingslager abzeichnete konnte nun im Rennen bestätigt werden, denn alle Fahrer sind in der Lage ganz vorne mitzufahren. Einmal mehr war **Martino Del Fabro** am Stärksten, was zum 10. Rang ausreichte.

Philipp Stauber in seinem ersten Rennen in der Junioren Kategorie und für den VMC Rätischen klassierte sich auf dem für ihn hervorragenden 13. Platz, **Roger Schmid**, ebenfalls zum ersten Mal am Start wurde 28., und **Markus Kellermüller** beendete das Rennen als 47. von 63 Klassierten. Angesporn durch die guten Resultate liessen es sich **Roger Schmid** und **Philipp Stauber** nicht nehmen, das Strassenrennen in Fully zu bestreiten, was sich für **Roger Schmid** sicherlich auszahlte, denn gegenüber dem Vortag konnte er sich nochmals steigern, und wurde in diesem international ausgeschriebenen Rennen glänzender 10. Auch mit dem 56. Platz von **Philipp Stauber** darf man zufrieden sein. Eine dreiwöchige Rennpause der Damen ging mit dem Kriterium in Freienbach zu Ende. Bei diesem über 40 Runden führenden Rennen belegte **Monika Riediker** den ausgezeichneten 7. Schlussrang.

22./23. April Gersau, Neuenburg

Zum ersten Mal in ihrer doch schon beachtlichen Karriere schaffte **Moni Riediker** (18) vom VMC Rätischen den Sprung in die Top-Ten bei einem Strassenrennen. Die jüngste Elite Fahrerinnen fuhr ein beherztes Rennen, konnte in der Abfahrt vom Sattel den kleinen Zeitrückstand auf die Spitze wieder aufholen und liess sich von diesem Moment an nicht mehr aus den vordersten Positionen verdrängen. Der Schlusspurt von "Rund um die Rigi" wurde von nicht weniger als zwanzig Fahrerinnen ausgetragen, und da kreuzte **Moni Riediker** den Zielstrich als Vierte. Auch bei **Martino Del Fabro** scheint im Moment alles zu stimmen, denn ein weiteres Mal klassierte er sich in den Punkte-Rängen. Mit dem

9. Rang wurde seine aktive Fahrweise relativ schlecht belohnt, denn einige Male versuchte er die Spitze zu sprengen, was ihn bei diesem anspruchsvollen Strassenrennen um den Memorial Silvio Facchinetti in Neuenburg jedoch nicht gelang. Zwar verkleinerte sich das Spitzenfeld zusehends, aber dennoch machten zwanzig Fahrer den Sieg auf der ansteigenden Schlussrampe unter sich aus.

30.4./1.5. Bern, Neerach



Neerach: Ralf Caviola 3. - Martino Del Fabro 1. - Peter Jörg 2.

Zum insgesamt vierten Mal, und zum dritten Sieg in Serie kam **Martino Del Fabro** beim Kantonalen Kriterium in Neerach. Dies ist zugleich sein zweiter Saison - Sieg nach Wohlen. Das VMC Rätischen Mitglied liess nie die Frage aufkommen, wer ausser ihm noch für den Sieg in Frage kommen könnte. Unterstützt durch seine Teamkollegen gewann er drei Wertungen und bei den andern beiden wurde er jeweils Zweiter. Die ganze Mannschaft des VMC Rätischen bot an diesem Tag eine grossartige Leistung, denn **Markus Kellermüller**, **Roger Schmid** und **Philipp Stauber** sorgten dafür, dass alle Ausreiss- und Fluchtversuche frühzeitig gestört wurden. Diese Leistungen wurden mit den Rängen elf für **Roger Schmid**, zwölf für **Philipp Stauber** und fünf und zwanzig für **Markus Kellermüller** belohnt.

Auch tags zuvor warteten die Rätischer Fahrer an der bei kühler Witterung ausgetragenen Nordwestschweizer-Rundfahrt in Bern mit guten Resultaten auf. Im Rennen der Amateure bestätigte **Martin Wanner** seinen Formanstieg und wurde 16. Bei den Junioren machte wiederum ein grösseres Feld den Sieg unter sich aus bei dem die Fahrer des VMC Rätischen mit dem 7. **Martino Del Fabro**, 12. **Markus Kellermüller** und 19. **Roger Schmid** gleich drei Fahrer in die ersten zwanzig brachten. Mit den Leistungen an diesen beiden Renntagen darf man sicherlich zufrieden sein, und gespannt ist man jetzt auf das am kommenden Donnerstag stattfindende Kriterium in Zürich-Affoltern, bei dem **Martino Del Fabro** als grosser Favorit gehandelt wird.

4. Mai Zürich-Affoltern, Diessenhofen

Wie gewohnt am Auffahrts-Tag fanden die Nationalen Kriterien von Zürich-Affoltern und Diessenhofen im Radsport statt. Der Junior **Martino Del Fabro** konnte seiner Favoriten - Stellung gerecht werden und siegte in Affoltern mit über 12 Punkten Vorsprung sehr deutlich. Seine Überlegenheit und so deutlich dieser Sieg auch ausfiel, so viel mehr, als noch am letzten Montag in Neerach, musste er an diesem heutigen Tag arbeiten, denn er war



Affoltern: Martin Hagmann 3. - Martino Del Fabro 1. - Rolf Huser 2.

allein auf sich gestellt und hatte keine Teamkollegen die ihm zum Sieg geholfen hätten. Im Rennen der Amateure von Diessenhofen setzte es in der letzten Runde eine der wenigen ganz grossen Überraschungen ab. Drei Fahrer setzten sich gegen den Schluss des Rennens vom Feld ab, von diesem wollte niemand die Nachführarbeit übernehmen, und so konnte der Rundengewinn



Diessenhofen: Erwin Bühler 3. - Peter Pupikhofer 1. - Martin Wanner 2.

der drei Spitzenfahrer wenige Meter vor dem Zielstrich vollzogen werden. Dass bei diesen dreien mit **Martin Wanner** gleich auch



Diessenhofen: Monika Riediker 3. - Edith Schönenberger 1. - Evelyn Müller 2.

noch ein Rätischer dabei war ist umso erfreulicher. Mit nur einem einzigen Punkt, aber durch Rundengewinn wurde er mit dem zweiten Platz belohnt. In der Damen Kategorie machten lediglich neun Fahrerinnen unter sich die Punkte streitig. **Edith Schönenberger** zog von Anfang an klar an die Spitze, doch um die Plätze zwei bis sechs gab es umstrittene Punkte-Sprints. Dank den zwei Punkten im letzten Wertungsspurt sicherte sich das VMC Rätischen Mitglied **Monika Riediker** mit dem 3. Rang zum ersten Mal einen Platz auf dem Podest.

5./6./7. Mai Gippingen, Frauenfeld, Reiden

Der Abschluss einer langen Radsport-Woche fand mit den Radrennen in Gippingen und Frauenfeld statt, derweil die Damen noch in Reiden ein Rundstrecken-Rennen austragen. **Martin Wanner** erreichte an beiden Tagen Plazierungen im Feld, weil er keine Sturzrisiken eingehen wollte. **Stefan Böller** konnte sich in Frauenfeld zum ersten Mal in einem Amateur-Rennen in den preisberechtigten Rängen klassieren. Er wurde genau 30. Die Junioren **Roger Schmid** und **Philipp Stauber** absolvierten einen Doppelseinsatz und erreichten in Gippingen die Plätze 16 und 47. In Frauenfeld starteten dagegen alle vier Junioren des VMC Rätischen und zur Freude aller konnte man eine angriffige Fahrweise dieser Jungen feststellen. Die Plazierungen von **Martino Del Fabro** als 6., **Philipp Stauber** als 14., **Roger Schmid** als 17. und **Markus Kellermüller** als 52. sind denn auch der verdiente Lohn. In der Damen Kategorie standen von Donnerstag bis Sonntag gleich vier Rennen auf dem Programm. Mit **Monika Riediker** startete ebenfalls eine Vertreterin des VMC Rätischen. Nach dem hervorragenden dritten Platz von Diessenhofen erreichte sie Platz sechs im Kriterium von Gippingen, wurde im Strassenrennen von Frauenfeld 27. und zum Abschluss folgte noch ein achter Platz in Reiden. Die jüngste Elite-Fahrerin der Schweiz hat damit bewiesen, dass mit der richtigen Einstellung auch ein solches Programm bewältigt werden kann.

13./15. Mai Arisdorf, Hegiberg

Bereits den vierten Saison-Sieg realisierte **Martino Del Fabro** vom VMC Rätischen, an der bei idealen Bedingungen ausgetragenen 4. Bärenfels Rundfahrt in Arisdorf. Nach den Siegen in den Kriterien von Wohlen, Neerach und Zch.-Affoltern gewann er somit das erste Strassenrennen in dieser Saison. Rund 120 Meter Höhendifferenz mussten pro Runde überwunden werden und das zehn Mal. In der sechsten Runde führte ein erster ernstgemeinter Angriff **Del Fabros** auch gleich zur Vorentscheidung. Nur gerade **Marco Schmid** (RV Höngg), **Stefan Schüeber** (VC Hittnau) und **Roland Marty** (RV Basilisk) konnten das Tempo mitgehen. Eine nochmalige Tempoverschärfung **Del Fabros** führte dazu, dass **Marty** regelrecht stehen gelassen wurde, und von da an war klar, dass der Sieg unter diesen drei Fahrern ausgemacht würde. Auf eine knappe Spurentscheidung wollte es aber **Del Fabro** nicht ankommen lassen, trat deshalb eingangs der Zielgeraden nochmals voll in die Pedalen, und feierte so seinen überlegenen Sieg in diesem anspruchsvollen Rennen. Die 10. Auflage des Hegiberg Radrennens wurde bereits am Samstag mit den Schülerrennen eröffnet.

Vier Teilnehmer der Radsportschule Rätischen bekamen zum erstenmal eine Startgelegenheit, und dabei hielten sie sich auf dem Rundkurs von 2 Km mit Einzelstart hervorragend. Im Rennen des Jahrgangs 1975 klassierte sich **Thomas Leuenberger** als 6. von

14 Gestarteten, beim Jahrgang 1976 realisierte **Martin Rast** die beste Zeit und gewann in dieser Kategorie bei 15 Gestarteten. Beim Jahrgang 1977 wurde **Yves Allemann** 6., und **Marcel Pfister** 13. von ebenfalls 15 gestarteten. Am Pfingst-Montag wurden zuerst die Damen auf die Strecke geschickt, und hier klassierte sich **Monika Riediker** als 26., dies trotz der Nachwehen eines einwöchigen Trainingslagers des Bahn-Nationalkaders. Im darauffolgenden Rennen der Amateure klassierte sich **Martin Wanner** als 42., im Junioren Rennen überzeugte einmal mehr **Martino Del Fabro** als er mit fünf Konkurrenten zur Spitze aufschliessen konnte, zum Schluss aber keine Kräfte mehr mobilisieren konnte, aber dennoch den 9. Schlussrang belegte. Mit **Philipp Stauber** als 21. und **Roger Schmid** als 34. darf man ebenfalls mehr als zufrieden sein. **Ruedi Studer** (GS Hotz-Forice-Cambridge) bei den Elite Amateuren beendete das Rennen im Feld, und bei den Profis wurde **Acacio da Silva** im Spurt ganz knapp geschlagen und auf den zweiten Platz verwiesen.



Arisdorf: Marco Schmid 3. - Martino Del Fabro 1. - Stefan Schüber 2.

27./28. Mai Mühlethurnen, Siglisdorf

Einmal mehr waren es die Junioren, die am vergangenen Wochenende für hervorragende Resultate besorgt waren. Auf der überaus selektiven Strecke der Belchen Rundfahrt kam es zu einem wahren Ausscheidungsrennen. Obwohl vom VMC Rätterschen der momentan stärkste Fahrer **Martino Del Fabro** nicht startete, er weilt zur Zeit an einem Mehretappenrennen in der Tschechoslowakei, klassierten sich mit **Philipp Stauber** als 4. und **Roger Schmid** als 7. gleich zwei Fahrer unter den Besten. Hätte **Markus Kellermüller** rund zweihundert Meter vor der Siglisdorfer Höhe den Kontakt mit der Spitze nicht verloren, so wäre eine noch weit bessere Klassierung als nur die 27. möglich gewesen. Nicht optimal läuft es zur Zeit **Martin Wanner**, denn beim Amateur Strassen-Rennen in Mühlethurnen beendigte er das Rennen erneut im Feld und wird noch 48. Um Erfahrungen auf internationaler Ebene zu sammeln, wurde **Monika Riediker** ins Schweizer Team aufgenommen, das zur Zeit die Norwegen Rundfahrt bestreitet. Dieses Mehretappenrennen dauert noch bis zum 3. Juni.

3./4. Juni Russikon, Häggingen

Von den Strassenrennen in Russikon und Häggingen können wir auch diesmal wieder von Spitzenplatzierungen der Junioren berichten. **Martino Del Fabro**, Mitglied des Junioren Bahn-National-Kaders, klassierte sich bei seinem achten Strassenrennen bereits zum siebten Mal in den ersten zehn. Nach den Rennen in der Tschechoslowakei und dem Bahn Training vom Freitagabend konnte er zum Schluss nicht mehr in gewohnter Manier zusetzen, dennoch reichte es ihm zum siebten Platz. **Markus Kellermüller** startete sehr stark erkältet, ein anderer würde passen, und wurde 59. **Roger Schmid** erlitt Defekt, derweil **Philipp Stauber** wegen Sitzbeschwerden zum Zuschauen verurteilt wurde. Im aargauischen Häggingen startete am Sonntag nur gerade **Roger Schmid**, der Pechvogel vom Samstag, und klassierte sich wie der Sieger **Beat Zberg** zeitgleich im 9. Rang. Nach dem zehnten Rang von Fully und dem 7. Platz von Siglisdorf also auch er bereits zum dritten Mal in den ersten zehn. Ein Ausreissversuch in der letzten Runde trug ihm zwischenzeitlich einen Vorsprung von einigen hundert Metern ein, aber diese Soloflucht wurde sofort von der Konkurrenz wieder eingestellt.

24.-27. Mai



Martino Del Fabro

Ein jedes Rennfahrer-Herz schlägt sofort höher, wenn es darum geht, in der Tschechoslowakei Radrennen zu bestreiten. So auch dasjenige von **Martino Del Fabro**, der als Mannschftsverstärkung des RV Zürich mitgenommen wurde. Diesem Anlass, der über sechs Etappen führenden Friedens-Rundfahrt für Junioren, kam eine weit grössere Bedeutung zu, denn nebst den National-Kadern von Polen, Bulgarien, DDR, Österreich, Deutschland und der CSSR fuhren auch noch regionale Teams aus der Sowjetunion, die dieses Mehretappenrennen als Selektion für die Junioren Weltmeisterschaft werteten. Umso erfreulicher ist es daher, dass das VMC Rätterschen Mitglied **Martino Del Fabro** hervorragende Platzierungen erringen konnte und sich bis zum Schluss in diesem hochkarätigen Feld behaupten konnte. Von den insgesamt 150 gestarteten Fahrern wurden deren 125 klassiert, ausgeschieden unter anderem auch die Fahrer des RV Zürich. **Del Fabro** darf mit sich und den gezeigten Leistungen sicherlich zufrieden sein, denn nebst einem 8. Rang in der sechsten Etappe und einem 14. Platz in der Zweiten, einem Einzelzeitfahren, klassierte er sich in den

übrigen Etappen im Feld und erreichte so den 56. Gesamtrang mit etwas mehr als fünf Minuten Rückstand. Etwas lakonisch meinte er dazu: "Wäre ich ebenfalls aus dem Ostblock, so würde ich im Gesamtklassament gut und gerne zehn bis fünfzehn Positionen besser dastehen, denn bei Spurtentscheidungen waren keine Zielfilmkameras im Einsatz. Aber die Reise in die CSSR hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn es fehlte uns an nichts, auch konnten wir mit den übrigen Konkurrenten ins Gespräch kommen, und so erfuhren wir auch, dass der Radrennsport im Ostblock einen sehr hohen Stellenwert besitzt, und nebst dem Radfahren wenig bis gar nichts gearbeitet wird."

Voranzeige:

16. Juli Kantonales Mannschaftsfahren in Niederglatt ZH
23. Juli Schweizermeisterschaft Mannschaftsfahren in Brugg

In diesen beiden Rennen geht der Junioren-Vierer des VMC Rätterschen mit grossen Ambitionen an den Start.

An die Leser der ez radsportliche Grüsse

Willi Hofstetter

Sponsoring

Die Renngruppe des VMC Rätterschen bedankt sich bei allen Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung.

Schneider Dämmtechnik, Herr D. Greub
Im Hölzli 26, 8401 Winterthur

Winterthur Versicherung, Herr E. Bärtschi
Dorfstr. 1, 8352 Elsau-Rätterschen

Häuselmann AG, Herr Schädeli
Bahnstrasse 11, 8305 Dietlikon

Pneu-Keller, Herr Keller
Postfach, 8403 Winterthur

Dorf Metzger, Herr R. Sieber
Wieshofstr. 21, 8408 Winterthur

Blacky Mode Design AG, Herr Stadler
östl. Buchenstr. 51, 9500 Wil

Procar Garage, Herren Ludescher/Brüllmann
Im Halbiacker, 8352 Rümikon-Rätterschen

Verago Rahmenbau, Fam. Ehlinger
Rickenstr. 48, 8737 Gommiswald

Immark AG, Herr F. Peter
Kaltenbachstr. 907, 8260 Stein a. Rhein

Bio Athletik Handels AG, Frau M. Hügli
Murbacherstr. 19, 6003 Luzern

Rest. Schönengrund, Fam. Kellermüller
Im Schönengrund 1, 8409 Winterthur

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Schweiz. Kranken- u. Unfallversicherung, Herr H. Meister
Neuwiesenstr. 20, 8401 Winterthur

Peco Tours AG, Frau M. Schopp
St. Gallerstr. 96, 8352 Rätterschen

röwo Sportdienst Schweiz, Herr E. Lüscher
Industriestr. 7, 4410 Liestal

Pompeo Autovermietung, Herr G. Pompeo
St. Gallerstr., 8401 Winterthur

Albertin Coiffeursaloon, Herr A. Albertin
Bahnhofplatz 12, 8400 Winterthur

Hofmann Sport, Herr H.P. Hofmann
Elsauerstr. 16, 8352 Rätterschen

Rickenbacher SA Wolber Collés, Herr Giovanne
Route de St. Julien 74-76, 1212 Grand Lancy

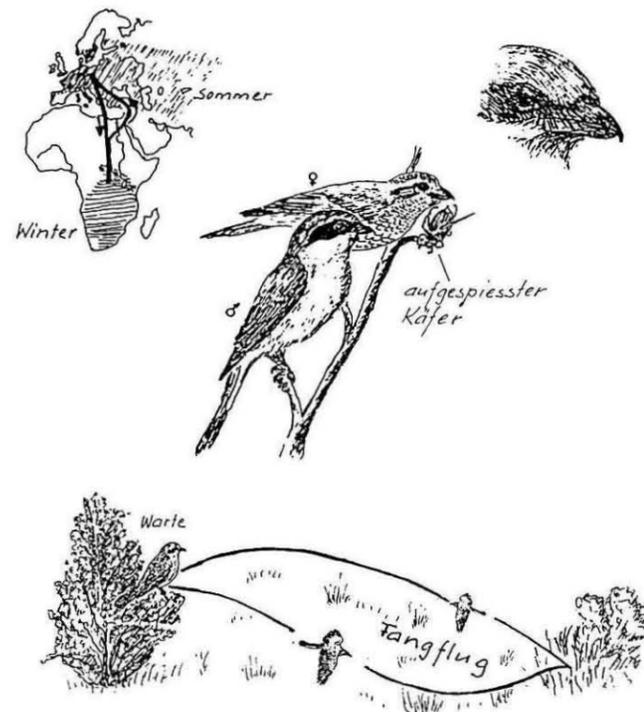
Cyndarella Jsotonic Sportdrink, Herr Frischknecht
Dolderstr. 71, 8030 Zürich

Druckerei Schönbächler, Herr P. Schönbächler
St. Gallerstr. 8352 Rätterschen

Wintifit-fitness Center
Harzachstr. 8, 8404 Winterthur

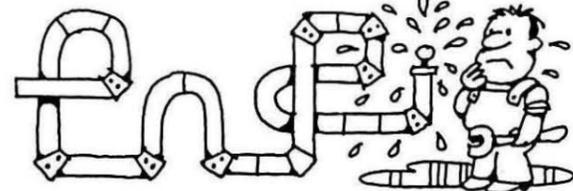
Der Rotrückwürger

Der Rotrückwürger oder Neuntöter ist ein fast starengrosser Singvogel, der Ende April, anfangs Mai aus dem südlichen Afrika zu uns zurückgekehrt ist. Das Männchen darf man zu unsern schönsten Singvögeln zählen. Der zweite Name weist auf seine Angewohnheit hin, gefangene Insekten und mitunter auch kleine Wirbeltiere auf Dornen oder Stacheldraht aufzuspiesen. Der Volksmund behauptet, dass er erst nach mindestens neun getöteten Tieren an seine Mahlzeit gehe. Singvögel warnen, wenn er in ihre Nähe kommt, woraus man schliessen darf, dass er sich auch an Jungvögeln vergreifen kann. Sein Schnabel ist wie bei den Greifvögeln an der Spitze hakenförmig nach unten gebogen. Als Wartenvogel lauert er auf Zaunpfählen, Drähten oder auf erhöhten Stellen von Hecken sitzend, auf Beute am Boden oder aus der Luft. Die kurzen Fangflüge enden meistens in einem kleinen Umkreis von zehn Metern am Boden, oft mit anschliessender Rückkehr zur gleichen Warte. Frisch geschnittene und beweidete Flächen werden wegen der leichteren Erreichbarkeit der lebenden Kleintiere bevorzugt. Flüge über grössere Strecken erfolgen wellenförmig in weiten Bögen. Der Gesang des Rotrückwürgers ist zwitschernd und nicht leicht wahrzunehmen; hingegen verrät sich der Vogel meistens mit seinem charakteristischen Warnruf: "tschäg - tschäf". In unserer Gemeinde (mit zwei benachbarten Arealen eingeschlossen) hat er früher an vielen Standorten gebrütet: im Gebiet zwischen Mittlerem und Oberem Weiher, im "Studewäldli" zwischen Rümikon und Elsau, im Bodenrain vor Elsau, an der Pestalozzistrasse in der Egg, in Aufwuchsbeständen im Andelbach, Rodler und Altschmatt, an der Fälscher Eulach und an der Scheienzunstrasse in Unterschottikon, im Gebiet Summerhalden - Rebberg und in der heckenrei-



chen Anhöhe östlich von Tolhusen. Diese Aufzählung ist sicher unvollständig. Heute sind es nur noch 1 - 2 Standorte, welche als Brutorte in Frage kommen. Beobachtet wurde der Neuntöter in diesem Jahr bis jetzt erst in der Hecke im Rebberg Oberschnasberg. Bei der sanierten Brücke in Oberschottikon hingegen konnte er nicht mehr festgestellt werden. Nach dem ornithologischen Inventar des Kt. Zürich von 1975 und 1985 ist der Bestand des Rotrückwürgers in diesem Zeitraum auf einen Drittel zusammengeschmolzen. Für das Überleben unsres Neuntötters sind Hecken äusserst wichtig. Die entscheidende Bedeutung erlangen sie aber erst, wenn ihre Bewohner in einem Verbundsystem (Vernetzte Lebensräume) über sogenannte Korridore (Waldsäume, Gebüschstreifen, Magerwiesenborde usw.) in Kontakt untereinander treten können, sei es z.B. zur Fortpflanzung oder zur Wiederbesiedlung verloren gegangener Areale. Isolierte Vorkommen in einer "verinselten Landschaft" bedeuten für eine Population des Neuntötters eine schwere Bedrohung, selbst wenn die einzelnen Teil-Lebensräume naturnah und optimal gestaltet sein mögen, die Verbindungen aber durch Barrieren (Strassen, Intensiv-Kulturen usw.) unterbrochen sind. Wenn wir den Rotrückwürger unsrer Landschaft erhalten wollen, so müssen wir der Vernetzung der Lebensräume in Zukunft noch mehr Beachtung als bisher schenken.

Hans Kellermüller



**Haben Sie Probleme in
- Küche - Bad - WC -
Oder tropft die Dachrinne
- Rufen Sie uns -**

Wir kommen sofort



Daniel Hofer
Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 32

Neubauten / Umbauten
Reparaturen / Entkalkungen



Frauenverein Elsau

Baby-Sitter-Kurs 1989

Zum praktischen Arbeiten brachten verschiedene Mütter ihre Babys, Kleinkinder und Kindergartenschüler in den Babysitterkurs. Für die spontane Zusage danken wir Ihnen ganz herzlich!

Im Namen des Frauenvereins
Marianne Weniger

In zehn Stunden (5 Doppellektionen) haben wir bei Frau Häuptli viel über das Babysitten gelernt. Über Mahlzeiten zubereiten, das Anziehen, Spaziergehen und vom Spielen bis zur Ersten Hilfe. So sind wir alle gute Babysitter geworden und wir würden uns über Anfragen zum Sittieren freuen.

Die Kursteilnehmerinnen

Entschädigung

In Absprache mit den Babysitterinnen einigte man sich auf einen Stundenlohn von Fr. 5.— bis Fr. 7.—, pro Abend max. Fr. 20.—. Es ist fast unmöglich, einen einheitlichen Tarif festzulegen, da doch verschiedene Punkte zu berücksichtigen sind, nämlich:

1. Für wieviele Kinder übernimmt die Babysitterin die Verantwortung?
2. Wieviel Betreuung brauchen die Kinder, wie selbständig sind sie?
3. Müssen die Kinder beschäftigt werden oder genügt es, wenn die Babysitterin einfach da ist?
4. Kann die Babysitterin einer eigenen Beschäftigung nachgehen, z.B. Hausaufgaben machen?
5. Wie arbeitsintensiv ist die Beratung?

Bitte setzen Sie mit Ihrer Babysitterin zusammen, unter Berücksichtigung dieser Punkte und der oben angeführten Ansätze, die Entschädigung fest.

Wir hoffen, dass sich zwischen Ihnen und Ihrer Babysitterin ein Vertrauensverhältnis entwickeln kann, damit eine fruchtbare Zusammenarbeit möglich wird.

Frauenverein Elsau

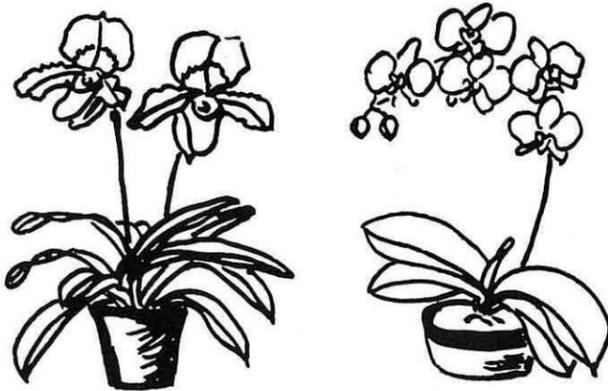
Baby Sitter -Liste

- | | |
|--|--|
| Mirjam Albisetti, Jg. 74
Obere Egg 3
8352 <u>Rätterschen</u>
Tel. 36 22 88 | Sandra Meier, Jg. 75
Tollhausen
8352 <u>Rätterschen</u>
Tel. 36 14 40 |
| Monika Koch, Jg. 74
Elsauerstr. 4
8352 <u>Elsau</u>
Tel. 36 17 80 | Iris Weniger, Jg. 75
St. Gallerstr. 84
8352 <u>Rätterschen</u>
Tel. 36 12 82 |
| Monika Langhard, Jg. 74
Schottikerstr. 19
8352 <u>Elsau</u>
Tel. 36 16 02 | Silvia Brunner, Jg. 76
Im Glaser 9
8352 <u>Rümikon</u>
Tel. 36 21 72 |
| Livia Lupaioli, Jg. 74
St. Gallerstr. 508
8352 <u>Schottikon</u>
Tel. 36 10 75 | Yvonne Langhard, Jg. 76
Schottikerstr. 19
8352 <u>Elsau</u>
Tel. 36 16 02 |
| Daniela Rieger, Jg. 74
Ober-Elsau
8352 <u>Elsau</u>
Tel. 36 11 19 | Pamela Schönenberger, Jg. 76
Rümikerstr. 10
8352 <u>Rümikon</u>
Tel. 36 11 11 |
| Franziska Angst, Jg. 75
Schottikerstr. 8
8352 <u>Elsau</u>
Tel. 36 11 37 | Melanie Wagner, Jg. 76
Im Grund
8352 <u>Rätterschen</u>
Tel. 36 25 46 |
| Sonia Baumgartner, Jg. 75
Gottfried-Keller-Str.
8352 <u>Rümikon</u>
Tel. 36 15 38 | Regula Weniger, Jg. 76
St. Gallerstr. 84
8352 <u>Rätterschen</u>
Tel. 36 12 82 |
| Sandra Sommer, Jg. 73
Im Schründler 23
8352 <u>Rätterschen</u>
Tel. 36 10 90 | Sandra Walser, Jg. 73
Schauenbergstr. 10
8352 <u>Schottikon</u>
Tel. 36 23 41 |
| Andrea Meyer, Jg. 73
Heidenloch 13
8352 <u>Rümikon</u>
Tel. 36 24 36 | Stefanie Gehring, Jg. 72
Im Schründler 21
8352 <u>Rätterschen</u>
Tel. 36 19 36 |
| Bea Häuptli, Jg. 73
Wiesendangerstr.
8352 <u>Elsau</u>
Tel. 36 18 12 | Astrid Weniger, Jg. 73
St. Gallerstr. 84
8352 <u>Rätterschen</u>
Tel. 36 12 82 |
| Simone Zürcher, Jg. 74
Elsauerstr. 7
8352 <u>Rätterschen</u>
Tel. 36 19 52 | |

**Besuch der Orchideen-Gewächshäuser in Sirnach.
Donnerstag, 20.4.89**

Der Wettergott gestattete an diesem Donnerstagnachmittag der Sonne wieder einmal zu scheinen. Welch ein Glück!! Um 13.40 Uhr trafen wir uns beim Bahnhof Rätterschen. Zunächst brachten wir den jungen SBB-Beamten zum Schwitzen, da er 13 Billette Rätterschen-Sirnach und zurück ausstellen musste. Und das alles von Hand geschrieben! Der Zug fuhr pünktlich ein und wir fanden alle einen Sitzplatz. Der herrliche Sonnenschein liess uns die blühenden Bäume, die grünen Wiesen, gesprickelt mit gelben Löwenzahn, fast wie im Märchen erscheinen. Nach ca. 20 Minuten erreichten wir Sirnach, wo uns **Frau Brunner's** Tochter und Enkel mit Kleinbus erwarteten. Da bei dem schönen Wetter niemand per Auto fahren wollte, wanderten wir alle zu den Gewächshäusern. Auch in Sirnach blühten an beiden Seiten des Weges viele Tulpen und Blumenkissen in allen Farben.

Beim Eintritt ins erste Gewächshaus spürte man sofort die hohe Luftfeuchtigkeit und Wärme. Die meisten Orchideen kommen ja aus den Tropen. Sie brauchen deshalb zu mGedeihen ca. 18-25°C, manchmal noch mehr, und eine Luftfeuchtigkeit von 50-70%. In der Nacht sollte die Temperatur um einige Grade tiefer liegen. Nach der freundlichen Begrüssung führte uns **Frau Feustle** durch ein Paradies von Orchideen. Wir wurden von ihr auf die vielen verschiedenen Arten, ihren unterschiedlichen Wasserverbrauch sowie auf ihre Lebensgewohnheiten hingewiesen. Und was es da alles für fantastische Blüten mit wunderschönen Farben, Zeichnungen und Formen gab!!



Es gibt 15'000-25'000 verschiedene Arten. Sie wachsen in allen Erdteilen ausser der Antarktis, und unter allen denkbaren Verhältnissen. Orchideen wurzeln im Erdboden oder auf Bäumen sitzend in der Luft. Die Luftwurzler werden auch Epiphyten (Aufsitzerpflanzen) genannt. Sie leben auch auf Felsen, wo sie sich mit ihren Luftwurzeln fest verankern. Die nötigen Nährstoffe erhalten sie aus der Luft und mit dem Regenwasser. Sie sind also entgegen verbreiteter Meinung keine Schmarotzer (Parasiten). Sie leben zwar auf, aber nicht von den Bäumen. Dies und noch vieles mehr erfuhren wir von Frau Feustle. Sie beantwortete auch geduldig alle Fragen und erteilte Ratschläge zu div. Problemen mit Orchideen zu Hause.

All die vielen, schönen, einzigartigen Blüten, ja, man kam so richtig ins Schwärmen. Es ist schwierig über diese Blütenpracht zu schreiben. Besser wäre es, alles selber zu bestaunen und anzuschauen. Man kann sich fast nicht vorstellen, dass aus so unscheinbaren, zum Teil fast ausgetrockneten Wurzeln oder Stie-

len, plötzlich wieder wunderhübsche Orchideen blühen. Ca. um 16.00 Uhr war unsere Führung zu Ende, und so blieb uns noch genügend Zeit, eine feine Tasse Kaffee und etwas für die "Linie" zu geniessen!! Diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuss waren, stiegen in den kleinen Bus und fuhren bis zu unserem Cafe. Eine schöne Überraschung erlebten wir beim Bezahlen unserer Konsumation. Da das Cafe den 100-jährigen Geburtstag feierte, kostete eine Tasse Kaffee nur 100 Rp.

Kurz nach 18.00 Uhr trafen wir dann zufrieden und auch etwas müde in Rätterschen ein, und alle kamen noch trockenen Fusses nach Hause. Um 19.00 Uhr war es dann vorbei mit der guten Laune des Wettergottes, er grollte und donnerte und öffnete alle Schleusen!!!!

Marianne Magro

"Selbstverteidigung für Frauen" - Frauenzmenge vom 9. Mai 1989

im Restaurant Bännebrett.

Ob es wohl am Thema oder an den bevorstehenden Ferien lag, dass sich nur 10 Frauen für das Referat von **Frau L. Koch** interessierten? Sie verstand es ausgezeichnet, uns anhand von Beispielen aus der Praxis die Notwendigkeit der Selbstverteidigung zu erläutern. Schon allein die Gewissheit eine Abwehrtechnik zu beherrschen, liess uns viel sicherer und selbstbewusster auftreten.

Wir waren uns jedenfalls alle einig, dass wir die "Strapazen" eines solchen Kurses auf uns nehmen sollten, um gegen allfällige Überfälle gewappnet zu sein.

Herr Dammert, der Präsident und Instruktor des Karate - und Budoclubs Winterthur, assistiert von **Frau L. Koch**, wäre bereit einen Kurs für Frauen in Elsau durchzuführen. (Mindestalter 15 Jahre, nach oben ohne Grenzen).

Termin: nach den Herbstferien, 4 Abende à 2 Stunden.
Näheres im nächsten Versand

Dietlinde Brunner

**KOSMETIKSTUDIO
BIO COSMETIK ROSMARIE**

Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin
Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

s'Wunderchischтли
gefüllt vo Mitglieder vom Frauenverein



Schönheit

Sommerstrapazierte Haut wird mit Rosenöl samtweich gepflegt: 100 g süssee Mandelöl mit 1 TL synthetischem Rosenöl in ein dunkles Apothekerglas geben und gut durchschütteln. Massieren Sie damit Ihren ganzen Körper vor dem Schlafengehen gründlich ein - bis die Haut das Oel völlig aufgenommen hat. Am nächsten Morgen schon werden Sie spüren, wie gut das Ihrer Haut getan hat.

Ich wünsche allen tolles Badewetter.



Ein ganz kleiner Spar - Tip

Um meine Pfannen zu reinigen, benütze ich die grünen "Putzribbel" (ohne Schwamm). Wenn ich ein neues Pack à 3 Stück kaufe, schneide ich es immer in der Hälfte entzwei. So erhalte ich 6 "Putzribbel" und die sind in dieser Grösse gerade richtig.

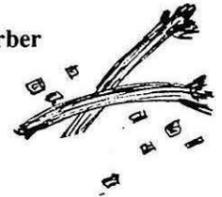
M. Magro



Denken Sie daran, wenn Sie Ihren Medikamentenschrank "ent-rümpeln", dass jede beliebige Apotheke Ihre Medikamentenvorräte gratis kontrolliert und Unbrauchbares der fachgerechten Entsorgung zuführt.



Rhabarber



Wenn Sie einige Rhabarberwürfeli in einer stark angelaufenen Pfanne aufkochen, werden Sie staunen. Die Pfanne wird fast wie neu.

Schnecken

Boden bei durchsichtigen Joghurtbecherli herausschneiden und über die gefährdeten Jungpflanzen stülpen.



Geranien



Statt Dünger:
Eine Messerspitze Backpulver auf einen Liter Giesswasser.

**Spargel- und Morchelragout an Vanillesauce
"La cuisine-Rezept"**

- 12 Spargeln
- 20 g Butter
- 30 g Butter
- 1 Schalotte
- 100g frische Morcheln (od. 30 g getrocknete)
- 1 TL Cognac
- 1/2 Vanillestengel aufgeschnitten
- 2 dl Rahm
- Salz, Pfeffer
- 1 dl Weisswein

Die Spargeln in 3 cm lange Stücke schneiden. In Salzwasser mit wenig Butter knapp weich kochen.

Die Morcheln halbieren und gut waschen. Getrocknete einweichen, Schalotten in Butter anziehen. Die Morcheln dazugeben und mit Cognac und Weisswein ablöschen. 1 dl. Spargelfond beigegeben. Die Pilze aus der Pfanne nehmen. Den Rahm und den aufgeschnittenen Vanillestengel dazugeben und zu einer sämigen Sauce einkochen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Kurz vor dem Servieren die gekochten Spargeln und Morcheln in die abgeschmeckte Sauce geben und darin wärmen.

Mit Risotto servieren.

En Guete

Hausfrauen-Erlebnis:

Das Spinnennetz vor meinem Küchenfenster

Im Kräuterkistchen vor meinem Küchenfenster wohnt seit Wochen eine Spinne, eine grosse Kreuzspinne. Dort, quer über das ganze Fenster, spinnt sie ihr Netz, auf beiden Seiten an der Hausmauer befestigt. Das ist nun doch zuviel für mein sonst gar nicht perfektes Hausfrauenauge. Mehrere Male wedle ich das Netz mit einem Besen herunter. Aber immer am nächsten Morgen ist es wieder da...

An einem Morgen, als die Spinne mitten im Netz sitzt, nehme ich meinen Besen, um diesmal dem Spiel endgültig ein Ende zu setzen. Blitzschnell will ich das Netz samt Spinne wegschleudern. Aber die Spinne gewinnt wieder. Noch schneller lässt sie sich ins Kräuterkistchen fallen, wo ich sie nicht mehr finden kann. Komischerweise bin ich jetzt gar nicht recht glücklich über meine Tat, und voll Spannung, fast mit etwas Bangen, gehe ich an den nächsten Tagen frühmorgens zum Küchenfenster. Und wirklich, an einem schönen Morgen, finde ich ein neues Netz, so schön und perfekt wie die früheren, mit feinen Tautropfen besetzt. Ich freue mich riesig darüber.



Die Spinne spinnt ihr Netz - immer wieder. Auch ich stehe immer wieder an meinem Abwaschrog vor dem Küchenfenster. Und wenn ich jetzt das Spinnennetz sehe, wird mir bewusst, dass auch ich meinen Platz ganz finden und ausfüllen will, an dem meine Aufgaben sind. Und wenn es Tage gibt, an denen ich freudlos bin, und es mir vorkommt, als wenn mehrere "Besen" meine Arbeit zerstören möchten, will ich mich fallen lassen, in stärkere Hände, die mich immer tragen.

Christine Hoppler



Maibummel des Ortsvereins Rümikon

Hä / Rund 60 Erwachsene und Kinder beteiligten sich bei schönem Wetter am letzten Wochenende an einem vom Ortsverein Rümikon organisierten Maibummel. Der im letzten Jahr wieder instand gestellte Wanderweg am "Kramerbuck" wurde von Vereinsmitgliedern beim Treppensteigen begutachtet. Schliesslich gehört der "Kramerbuck" dem Ortsverein Rümikon und somit

auch seinen Mitgliedern. Auf der Höhe des Waldeinganges steht die für die Rümiker besonders wichtige Fahnenstange. Bei jedem freudigen Anlass wie Geburten, Hochzeiten, Anlässen des Vereins usw. wird die Fahne vom amtierenden "Räbenliechli-Hauptmann" hochgezogen oder bei wenigen erfreulichen Ereignissen auf Halbmast gesetzt. Zudem befindet sich am gleichen Ort eine Sitzbank, auf der sich Spaziergänger ausruhen und einen wunderschönen Ausblick geniessen. Allerdings wurde an diesem Maibummel



En Guete

bummel nicht am "Kramerbuck" Halt gemacht, sondern eilig ging es weiter Richtung Ricketwil. Im Wald selber befindet sich eine aus 50 Tritten bestehende Metalleiter, die vor Jahren in Fronarbeit ebenfalls von Mitgliedern des Ortsvereins aufgestellt wurde. Die Leiter war damals nötig, weil infolge Bauarbeiten der ganze Hang ins Rutschen kam und so den Wanderweg nach Ricketwil und Seen blockierte. Mitten im Wald wurde bei einer Forsthütte halt gemacht und an einem Lagerfeuer genoss man bei herrlicher Waldluft die am Feuer gebratenen Würste. Anschliessend konnten sich die Kinder an einem Wurfspiel beteiligen, wobei der Kampf zwischen den Buben und Mädchen knapp für die Buben ausfiel. Zwischen dem Waldausgang und dem nächsten Etappenziel, dem Rest. "Landhaus" in Ricketwil, wurde das an einem Maibummel obligate Fussballspiel auf einer frisch gemähten Wiese durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich ca. 40 Teilnehmer an diesem Spiel. Dies führte dazu, dass vor lauter Beinen der Ball kaum gesehen wurde und der Schiedsrichter eingesetzt, am Schluss des Spiels nicht wusste, wie hoch das Resultat war bzw. oder wer gewonnen hatte. Anschliessend stärkte man sich in der Gartenwirtschaft von den Strapazen und genoss den Sonnenschein in vollen Zügen. Etappenbummel gefallen hat, war aus den zufriedenen Gesichtern unschwer zu erkennen.

Betriebsbesichtigung Migros-Grüze

Hä/Am Mittwochvormittag, 26. April 1989, versammelten sich rund 40 Mitglieder und Gäste unseres Vereins vor dem Haupteingang des Bürogebäudes Migros-Grüze. Nach der Begrüssung von Herrn Fr. Graf, verantwortlich für Betriebsführungen, begann der interessante, rund zwei Stunden dauernde Rundgang durch verschiedene Abteilungen des Betriebes. Beim Rundgang erfuhr ich in unserer Gruppe von unserem Führer, Hrn. Moor, über den Migros-Betrieb interessante Details. Zum Beispiel arbeiten zur Zeit im Migros-Grüze rund 400 Personen aus 12 verschiedenen Ländern. Davon sind rund ein Drittel Frauen. Im Betrieb selber

werden jährlich 8 Millionen Becher Joghurt, 1 1/2 Mio. Stück Bratwürste und ca. 180'000 kg Fleischkäse produziert. Zudem werden jährlich 18 Mio Kilogramm Agrarprodukte vom Betrieb aus in die verschiedenen Filialen geliefert, davon sind ca. 45 Prozent einheimisches Gemüse bzw. Früchte. Ca. 6 Mio Kilogramm Agrarprodukte werden im Betrieb selber abgefüllt und verpackt. Die 30-jährige Migros Winterthur/Schaffhausen weist heute einen Personalbestand von ca. 3100 Personen auf. Zur Genossenschaft gehören rund 40 Läden inklusive Verkaufswagen. Letztes Jahr wurde ein Umsatz von ca. 600 Millionen Franken erzielt. Erwähnenswert ist auch, dass jeder Migros-Angestellter mit 62 Jahren pensioniert wird und jeder Mitarbeiter einen jährlichen Ferienanspruch von mindestens fünf Wochen zu gut hat. Nach dem Rundgang wurden wir mit belegten Broten und verschiedenen Torten verwöhnt. Als freudige Überraschung wurde jedem von uns für den Heimweg noch ein Geschenkpaket mitgegeben.

Lehrreicher und unterhaltsamer Veloparcours in Rümikon

(HR) Der Ortsverein Rümikon ist um Ideen, die dem Zusammenhalt und der Aktivität des Vereins und der Dorfbewohner dienen, nie verlegen. Am zweiten Junisonntag hat er einen, seinen Mitgliedern offen stehenden Veloparcours, welcher einerseits recht lehrreich war und andererseits der Unterhaltung dient, durchgeführt.

Der Ortsverein Rümikon ist vor einigen Jahren mit einem grosangelegten Dorffest und der Einführung des alljährlichen Rümikermarktes nach aussen in Erscheinung getreten. Er ist bestrebt, die Zusammengehörigkeit der Dorfbewohner durch verschiedene Aktivitäten zu fördern. Der Verein zählt über 200 Mitglieder. Durch sein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm versteht er es immer wieder, seine Mitglieder zu motivieren und den Zusammenhalt zu fördern. Das Dorf Rümikon bildet innerhalb der Gemeinde Elsau eine geschlossene Dorfgemeinschaft. Der Aufgabe, den Zusammenhang zu fördern, diente auch der am Sonntagmorgen durchgeführte Veloparcours, ein Wettbewerb, bei dem weniger Kraft und Schnelligkeit auf dem Zweirad ausschlaggebend war, als vielmehr Geschicklichkeit, Kenntnisse und Aufmerksamkeit.



Schon rund zweihundert Meter nach dem Start waren die Kenntnisse der Verkehrszeichen unter Beweis zu stellen, wo maximal dreissig Punkte gewonnen werden konnten. In die gestellte Falle, die Verkehrszeichen auch zu beachten, fielen die meisten der vierzig Teilnehmer und fuhren trotz Fahrverbot zum Posten zwei. Dort waren mit guten Kenntnissen der Gemeinde weitere dreissig Punkte zu holen. Auf dem Jäggliareal galt es als dann Treffsicherheit zu beweisen, waren doch einerseits Kegel in ein Ziel zu werfen und andererseits war ein Fussball durch ein schmales Tor zu kicken. Geschicklichkeit erforderte der Parcours auf dem Rad zwischen Pfosten durch und über eine Wippe. Nicht jedermann



vermochte diese Prüfung fehlerlos zu bestehen. Am Ziel wurde schliesslich noch das Fahrrad einer eingehenden Prüfung unterzogen und auf Fahrtüchtigkeit geprüft. Schlecht funktionierende Beleuchtung, Warnvorrichtung oder Bremsen hatten Abzüge zur Folge, ebenso das fehlende Kennzeichen und die Rückstrahler an den Pedalen. An der Bereifung durfte die Leinwand noch nicht zum Vorschein kommen. Ohne Punkteverlust hat es kein Wettbewerbsteilnehmer geschafft, doch die Abzüge fielen öfters, zum Leidwesen der Radfahrer, recht massiv aus. Zum Trost wurde ihnen Wurst und Brot abgegeben. Gemütliche Stimmung herrschte am Ziel vor der Blume, wo eine gemütliche Festwirtschaft dafür besorgt war, dass Hunger und Durst gestillt werden konnten.

Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen
Telefon 052 36 28 38
Privat 052 47 13 51

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapeziererarbeiten
Kunststoffputze**

Jugend

Jugendclub Elsau

Pfingstzelten !

Traditionell gab es auch dieses Jahr ein Pfingstzelten. Mit Rucksack und Gepäck fuhren wir an die Thur. Das schlechte Wetter konnte unsere gute Stimmung nicht trüben. Es hiess, schnell die Zelte aufstellen, um nicht nass zu werden.

Also.... es gab da so gewisse Leute, die einen hatten ein Dreierzelt im Nu aufgestellt, aber ein anderer wäre ohne Hilfe noch heute nicht fertig.

Die Zeit verging, die Zelte standen, und schon brannte auch ein gemütliches Lagerfeuer.

Vor lauter Jassen überhörte unser Küchenchef **Röbi** unsere knurrenden Mägen. Als wir ihn darauf aufmerksam machten, konnte er uns eilig einen feinen Znacht zubereiten.

Es gab ungesalzene Nudeln mit Grünzeug. Mmmmm.....es schmeckte einfach Sch Sch....(schaurig guet).

Am Abend sasssen wir gemütlich (bei einer Flasche Fritz.....) beisammen und plauderten.

Als **Rolf Gehring** dann die Gitarre zur Hand nahm und wir einige Lieder sangen war es echt gemütlich.

Die Stimmung war gut, das Wetter schlecht. Was will man noch mehr?

Gegen den frühen Morgen verzogen sich einige bereits in ihre Zelte. Nicht alle! Es gab da so gewisse, die noch keinen Schlaf nötig hatten. Die sahen dann aber am Sonntag auch dementsprechend aus, nämlich alt!

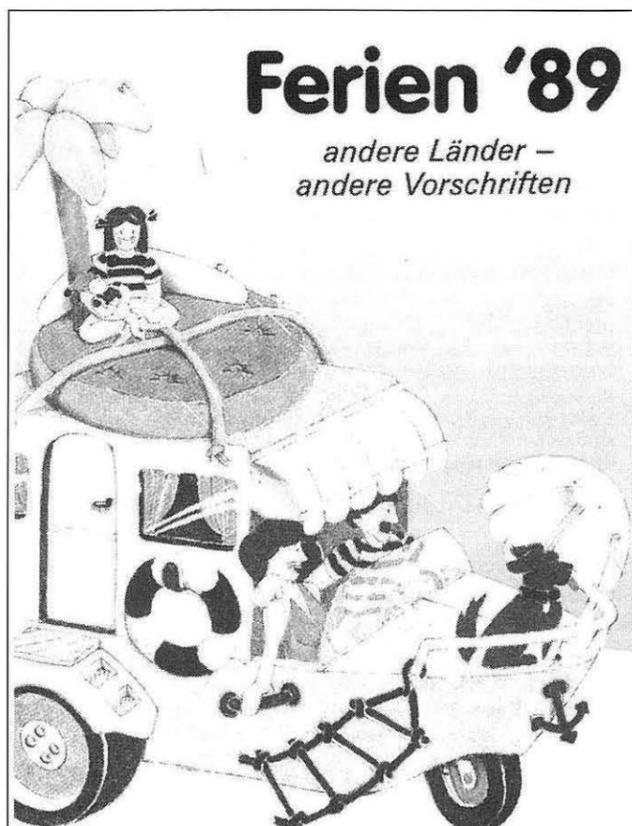
Obwohl wir dieses Jahr keinen (Regentanz) machten, strömte es teilweise recht kräftig auf unsere Stoffdächer. Aber das liess uns nicht einschüchtern! Oder doch? Naja, auf jeden Fall verzogen wir uns am späten Sonntagnachmittag wieder in unser schönes Elsau, in unsere gemütlichen Betten.

Sandra Sommer/JCE

DISCO-OEFFNUNGSZEITEN: (Primar-Schulhaus)

Mittwoch: 19 - 22 Uhr
Freitag: 19 - 22 Uhr
Samstag: Jeden zweiten Disco
Sonntag: 17 - 22 Uhr (nur im Sommer)
evt. Aenderungen

Kommt doch mal vorbei und bringt Stimmung mit!



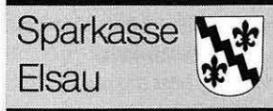
Ferien '89

andere Länder –
andere Vorschriften

Die Sparkasse Elsau bietet Ihnen:

- fremde Währungen
- Traveller Checks
in SFr. und in fremden Währungen
- Tips, Informationen

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72



Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen

Parteien

SVP

Generalversammlung

Ohne grosse Opposition ging am 17. April 1989 die diesjährige Generalversammlung über die Bühne. Die ordentlichen Traktanden konnten in kurzer Zeit abgewickelt werden. Beruhigend wirkte die Tatsache, dass die Jahresrechnung im vergangenen Jahr mit einem kleinen Vermögensvorschlag abgeschlossen werden konnte. Die SVP steht somit weiterhin auf gesunden finanziellen Füßen. Von verschiedenen Parteiaktivitäten konnte der Präsident berichten. Die Analyse des vergangenen Jahres ergab, dass nicht alle angestrebten Ziele erreicht worden waren. Bedauerlich, dass nicht mehr Landwirte für ein aktiveres Parteilieben in der SVP bewegt werden konnten. Immerhin setzt sich die SVP regelmässig für die Belange unseres Bauernstandes ein.

Auch für die Zukunft hat sich die SVP einiges vorgenommen. In erster Linie wollen wir mithelfen, Lösungen für unsere kommunalen Probleme zu erarbeiten. Daneben wird die SVP auch den überregionalen Problemen grosse Beachtung schenken. Das Jahresprogramm weist auf verschiedene interessante Anlässe hin.

Sparkasse Elsau

In einem zweiten Teil stellte der Sparkassenverwalter, **Herr A. Schneider**, die Zukunftsperspektiven des ortsansässigen Bankinstitutes vor. Leider konnten die am 1.7.1988 vom Gemeinderat genehmigten neuen Statuten bis heute nicht im Handelsregister eingetragen werden. Die Sparkasse Elsau, eines der kleinsten Bankinstitute der Schweiz bemüht sich heute mit Erfolg, die Vorteile einer Kleinbank im Geschäftsleben umzusetzen. In erster Linie gehört hier ein schlagkräftiges Team und ein umsichtiger, volksverbundener Leiter dazu. In der Person von A. Schneider konnte der Verwalterposten wohl in idealer Weise besetzt werden. Die Zahlen der letzten Jahre sprechen für sich. Ohne eine kräftige Ausweitung der Bilanzsumme und dem damit stark verbesserten Zinsengeschäft wäre die Eigenständigkeit des Institutes wohl bald gefährdet. Daneben konnte aber auch das indifferente Geschäft stark ausgeweitet werden. Erstaunlich ist weiter, dass unsere Sparkasse praktisch die gleichen Dienstleistungen anzubieten vermag, wie dies die Grossbanken tun. Mit der Einführung der EDV konnte die Sparkasse ihren Service entscheidend verbessern.

Auch in Zukunft wird die Sparkasse ohne Wachstum nicht auskommen. Angestrebt werden in erster Linie:

- Verbesserung des Zinsengeschäftes
- Ausweitung des Wertschriftengeschäftes
- Vermeidung von Verlusten

Die Bankverwaltung hat klare Vorstellungen, wie diese Ziele

erreicht werden sollen. Eine konsequente Aus- und Weiterbildung des Personals soll mithelfen, das Institut bei unserer Gemeindebevölkerung weiter zu verankern. Mit gezielter Werbung und dem Ausbau der persönlichen und geschäftlichen Beziehung soll das Geschäft ausgeweitet werden.

Die aktuelle Entwicklung der Zinsmarge liegt dem Bankverwalter etwas auf dem Magen. Daneben drücken die steigenden Kosten für Technik auf den Gewinn. In der Akquisition hat unsere Sparkasse gegenüber anderen Banken kürzere Spiesse. Man operiert gezwungenermassen mit einem kleineren Werbebudget. Trotzdem ist man für die weitere Entwicklung optimistisch. Alle Elsauer sind aufgerufen, zum weiteren Gedeihen der Sparkasse beizutragen und ihre Bankgeschäfte im Ort zu tätigen.

Mit grossem Applaus wurde das gelungene und sehr informative Referat verdankt. Mit angeregten Diskussionen wurde die diesjährige Generalversammlung schliesslich beendet.

SP

Gedanken zu einer Schweiz ohne Armee

Die kürzlich einberufene Sonder-Parteiversammlung der SP Rätterschen zum Thema "Schweiz ohne Armee" erfreute sich einer sehr guten Beteiligung. Nach einem Einführungsreferat durch Nationalrätin **Menga Danuser** aus Frauenfeld wurde eine Diskussion eröffnet, die zeigte, dass dieses Thema nicht allen gleichgültig ist. Sie zeigte eine besorgte, aber auch kritische Einstellung zu unserer Armee. Bei der abschliessenden Abstimmung für die Parole des Ausserordentlichen Parteitages der SPS wurde die GSoA-Initiative aber deutlich abgelehnt. Zustimmung fanden die Thesen zu einer friedensfähigen Sicherheitspolitik der Schweiz.

Der SPS-Parteitag in Bern zeigte aber klar, dass viele Sektionen eine noch skeptischere Einstellung zur Armee haben. Die Stimmung im Saal war angeheizt von Referaten für und gegen die Armee. Die Debatte mit über 55 Referaten verlief erstaunlich sachlich. Trotz mehrheitlicher Ablehnung zur Armee war der Wille zum internen Frieden deutlich zu spüren. Frieden auf der Welt bedeutet zwar mehr als das Schweigen der Waffen, doch unsere Armee gibt uns auch Mittel in die Hand, notfalls unsere Demokratie und damit unsere Freiheit zu verteidigen. Die Parole auf Stimmfreigabe bedeutet sicher kein Kniefall vor den bürgerlichen Parteien, allen voran **Christoph Blocher**, der die SP bekanntlicherweise aus dem Bundesrat haben möchte. Sie entspricht aber dem breiten Meinungsspektrum innerhalb der SP. Ob eine Stimmfreigabe nach dem Militäreinsatz von Peking ebenso beschlossen worden wäre, bleibt heute dahingestellt.

Zum Schluss darf gesagt werden, dass jedes SP-Mitglied auf unsere Partei stolz sein kann. Eine Partei, wo jedes Mitglied seine eigene Meinung sagen darf und wo auch eine echte demokratische

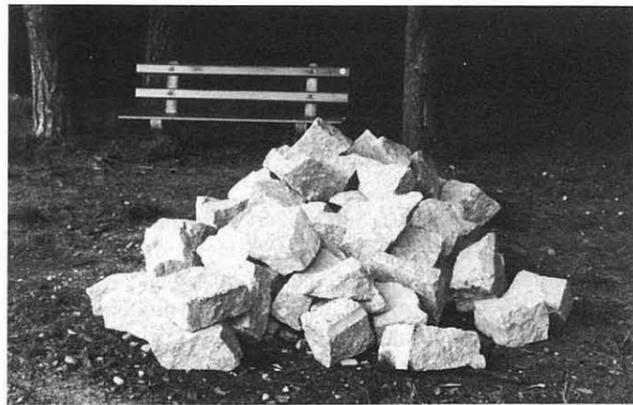
Meinungsbildung stattfinden kann. Und wie steht es mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser? Möchten Sie nicht auch einen Versuch machen, sozialdemokratische Politik zu betreiben, zum Beispiel bei uns in der SP Rätterschen? Versuchen Sie es einmal, ganz unverbindlich! Nun wünsche ich Ihnen allen eine schöne, angenehme und vor allem erholsame Ferienzeit.

SP Rätterschen
A. Huber
Tel. 36 13 42

FDP

Eichholz - Neuer Treffpunkt der Elsauer?

Ihren anlässlich der letzten Wahlen ausgesprochenen Worten wie "wohnliches Elsau, Lebensqualität, etc." hat die FDP Taten folgen lassen. Fünf Jahre nach Erstellung des Waldlehrpfades ist das Eichholz um eine weitere Attraktivität reicher geworden. Für unsere neue Idee hatte sich der Gemeinderat spontan begeistert und uns sehr rasch sowohl Standort-als auch Baugenehmigung erteilt.



"Steinhaufen"

Der 3.6.89 war unser "Tag der Arbeit". Einige FDP Fronarbeiter hoben mit Pickel und Schaufel vorerst die Baugrube aus, was wegen der vielen Baumwurzeln etliches an Schweiss absetzte. Unter Mitwirkung der zuständigen Fachleute wurde das stabile Fundament gegossen und anschliessend in spannender Puzzle-Arbeit, die von Hand zugehauenen Granitblöcke aufgemauert.



Schon bald bewunderten die ersten Passanten und Jogger das sodbrunnenähnliche Gebilde.



In einem nächsten Arbeitseinsatz müssen noch die rostfreien Zutaten montiert und justiert werden. Damit wird dann die "Anlage" betriebsbereit sein.

Als kleine Geste der grossen Anerkennung, und als Dank für deren effizienten Einsatz zum Wohle der Gemeinde, wird die FDP Elsau alle Behördenmitglieder zur Einweihungsfeier einladen.

Anschliessend, rechtzeitig zum Schulferienbeginn, steht die FDP-Feuerstelle im Eichholz dann der gesamten Elsauer Bevölkerung zur regen Benützung zur Verfügung.

FDP - Elsau



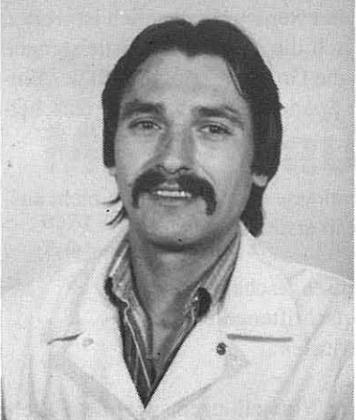
Speiserestaurant

Bahnhof

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

Eusi Hit!

Chnobli-Brot
Chäs-Chüchli
Diverse Toast



Tel. 36 24 12

**Für Maler- und
Tapeziererarbeiten**

Franz Luschnik
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen

Gewerbe

Gewerbeverein

Am Dienstag, 9. Mai fand im Hotel-Restaurant Sternen die 5. ordentliche Generalversammlung des Gewerbevereins statt. Die Traktanden konnten unter der Leitung des bisherigen und neuen Präsidenten Ernst Langhard speditiv erledigt werden. Ein unveränderter Vorstand, ein neuer Rechnungsrevisor in der Person von Albert Schneider, Sparkasse Elsau, zwei neue Aktivmitglieder, Max Briegel, Malergeschäft in Rümikon und Heinz Fischer, Reinigungen ebenfalls in Rümikon und erstmals ein Freimitglied, Fritz Hofer aus Rümikon, der sein Sanitär/Spenglerei-Geschäft seinem Sohn Daniel übergeben hat, kurz neu total 49 Mitgliederfirmen sind gerüstet, das neue Vereinsjahr im Sinne der Statuten in Angriff zu nehmen.

Im zweiten Teil des Abends konnte das Wort dem Gastreferenten Herrn Jakob Huber, Gemeindepräsident, übergeben werden. Mit Interesse verfolgten die Anwesenden seinen Ausführungen zu den Themen: "Rückblick und Zielsetzungen über die Tätigkeit der Behörde der Politischen Gemeinde Elsau" und "Das Gewerbe in der EG 92 aus heutiger Sicht".

Es passiert nicht jeden Tag, dass Behördenmitglieder in der Öffentlichkeit ihre Sicht zu Erreichtem und in nächster Zukunft noch zu Beabsichtigtem darlegen. Das Zauberwort zur Zurückhaltung nennt sich Kollegialitätsprinzip. Wir rechnen es Herrn Huber gross an, dass er, wohl unter dem Vorbehalt, seine Sicht der Dinge darzustellen, diese Zurückhaltung für einmal abgelegt hat, und danken ihm dafür. Es ist uns ein Anliegen, diese Informationen in Originalfassung hier weiterzugeben.

Referat Herr Jakob Huber, Gemeindepräsident:

Rückblick und Zielsetzung über die Tätigkeit der Behörde in der Politischen Gemeinde Elsau.

In den vergangenen Jahren hat sich die Gemeinde Elsau in vielen Beziehungen sehr positiv gewandelt. Ziel und Leitgedanken des Gemeinderates war stets, unsere Gemeinde für Alteingesessene wie auch für Neuzuzüger noch attraktiver zu gestalten. Dank einer sorgfältig erstellten Finanzplanung war es stets möglich, richtige Prioritäten zu setzen.

Was hat die Politische Gemeinde in den vergangenen Jahren getan?

- Verbesserung/Verschönerung der Umwelt
- Inventarisierung der Naturschutzobjekte/Inkraftsetzung der Naturschutzverordnung (Naturschutzpreis)
 - Schaffung Freihaltezone Joggelberg
 - Umgestaltung Kiesgrube Schottikon in Naturschutzgebiet
 - Erstellung Flachwasserzone Oberer Weiher
 - Brunnen auf Dorfplatz in Rümikon und Oberschottikon

- Renovation altes Schulhaus Schottikon
- Renovation Speicher Elsau
- Uebernahme sämtlicher Naturschutzgebiete im Bereich der Waldzusammenlegung (vor allem Fulauer-Tobel)
- Einführung Häckseldienst
- Umgebungsgerechte Gestaltung Neubau COOP Rätterschen

Verbesserung der Infrastruktur

- Kanalisation Fulau/Schnasberg
- Instandstellung Dorfstrasse in Fulau
- Teerung der Strasse nach Fulau
- Teerung der Strasse Elsau-Sonnenberg
- Hochwassersanierung in Schottikon
- Beitragsleistung an Waldzusammenlegung
- Einführung Busbetrieb
- Modernisierung Feuerwehr

Schaffung von Freizeiteinrichtungen

- Bau Schwimmbad/Sauna
- Bau Fussballplatz/Finnenbahn
- Fernsehanschluss an Kabelnetz Winterthur

Was ist für die nächste Zukunft beabsichtigt?

Der Gemeinderat betrachtet ein zusätzliches Wachstum unserer Wohnbevölkerung als wünschenswert. Der Zuwachs sollte jedoch etappiert erfolgen, um wichtige Teile der Infrastruktur nicht zu strapazieren (z.B. Schulhäuser). Vor allem hält es der Gemeinderat als erstrebenswert, dass Elsau nicht nur die Funktion einer Schlafgemeinde erfüllt. Deshalb befürworten und unterstützen wir die Etablierung von Gewerbebetrieben in den entsprechenden Bauzonen.

Die Politische Gemeinde besitzt praktisch kein Bauland. Der Gemeinderat ist deshalb nur sehr bedingt in der Lage, das Ausmass und das Tempo des Wachstums unserer Wohnbevölkerung zu beeinflussen. Diese Kriterien hängen vielmehr ab von den Landbesitzern, welche über baureife Parzellen verfügen.

Unter anderem beabsichtigt der Gemeinderat, folgende Aufgaben zu realisieren:

Massnahmen zur Verbesserung/Verschönerung der Umwelt

- Vertrag mit der Stadt Winterthur über die Benützung der Kompostieranlage. Die Quantität von Abfall, welcher verbrannt wird, soll merklich verringert werden
- Zusätzliche Massnahmen zur Förderung des Recycling, um den Kehrriechenfall weiter zu reduzieren
- Renovation und Vergrösserung der Kläranlage
- Anschluss der noch verbleibenden Liegenschaften an die Kanalisation
- Verbesserung der Pflege der Naturschutzgebiete
- Erhaltung von charakteristischen Altbauten, wie z.B. die "Sonne" in Rätterschen
- Beitragsleistungen an Umbauten in Kernzonen
- Erhaltung des baulichen Charakters von Weilern durch sinnvolle Einzonung

Schaffung von zusätzlichen Freizeiteinrichtungen

- Bau einer Räumlichkeit für die Gemeinde-Bibliothek
- Bau einer zusätzlichen Turnhalle

Schrittweise Reduktion des Steuerfusses

- Angleichung der Steuerbelastung auf das Niveau von zürcherischen Gemeinden ähnlicher Grösse

Herr **Jakob Huber** präsentiert zu diesem Thema nachstehende Zusammenstellung, wobei ihm vor allem die Entwicklung der Sozialkosten besorgniserregend erscheint.

Entwicklung der Finanzen der Politischen Gemeinde Elsau

Gegenüberstellung der Sozialausgaben mit allen übrigen Ausgaben:

	Total Fr.	Total Fr.	Total Fr.
Augaben Total	2 683 000	3 582 000	+ 899 000
Abschreibungen	<u>732 000</u>	<u>785 000</u>	+ <u>53 000</u>
Ausgaben ohne Abschreibungen	1 951 000	2 797 000	+ 846 000
			+ 43%
Kranken- u. Hauspflege	38 000	94 000	+ 56 000
Kantonsspital/Krankenheim	86 000	204 000	+ 118 000
Zusatzleistungen AHV	<u>*23 000</u>	<u>276 000</u>	+ <u>253 000</u>
Total Sozialausgaben	147 000	574 000	+ 427 000
			+ 290%
Ausgaben ohne Sozialkosten	1 804 000	2 204 000	+ 400 000
			+ 22%
Zu tilgende Rücksläge	**3 596 000	1 291 000	- 2 305 000
Langfristige Darlehen	4 756 000	3 650 000	- 1 106 000
Eigenkapital		<u>2 821 000</u>	
Steuereinnahmen	840 889	1 536 294	+ 695 405
Steuerfuss	60%	53%	- 7%
Anzahl Steuerzahler	1 062	1 354	+ 292

Anmerkungen:

- * sehr niedrig zufolge Rückerstattungen
- ** nur bedingt vergleichbar infolge neuem Rechnungsmodell



Früeligsziit Usebuzzete!

Liebe Hausfrauen und -männer,

es wird wieder geschrubbt und geputzt an allen Enden. Aber Vorsicht! Diese Putzmittel haben es zum Teil in sich. Ich litt seit

ein paar Jahren an einem Hautausschlag am Finger. Jedesmal wenn ich wieder alles auf Hochglanz bringen wollte, plagte mich dieser nicht enden wollende Juckreiz. Gute Ratschläge gab es alleweil: Handschuhe tragen, nicht mehr putzen oder Putzmittel wechseln. Ich probierte alles. Die Handschuhe vergass ich hin und wieder und wurde prompt nachts durch einen juckenden Finger wach. Salben und Gels nützten nur im Moment, sobald ich wieder putzte, juckte es. Mit Nicht-mehr-Putzen ging es gerade eine Woche, dann bekam ich überraschend Besuch. Sie können sich vorstellen, wie mir zumute war, als ich immer wieder entschuldigend lächelnd sagte: "Mein Putztag ist eben erst morgen!" Mein Hausfrauenstolz war mächtig angesägt! Dann wechselte ich Mittel um Mittel. Mein Putzschrank ist voll, doch der Hautausschlag triumphierte über alles. Ich fing dann mit der Arbeit im Mitenand-Lade an und wechselte allmählich auf die umweltfreundlichen Ecover und Held's Produkte über. Der Erfolg kam "putzartig". Plötzlich kein Jucken mehr. Sämtliche Bläschen verschwanden. Die Haut hatte wieder ihre ursprüngliche Farbe und die Nächte wurden wieder juckfrei.

Inge Städler

Falls Sie ein solch genussvolles Putzerlebnis haben möchten, bei der die Haut nicht gereizt wird, der Preis günstig ist und Sie erst noch etwas für die Umwelt tun, dann kommen Sie doch zu uns ins Mitenand-Lädli. Sie werden bei einem Käfeli freundlich bedient und beraten.

Wir freuen uns auf Sie

das Lädli Team

**LW- und PW-Verwertung
Kuhn AG Winterthur**



- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen

Kuhn AG

Winterthur, St. Gallerstrasse 334
Telefon 052 28 13 21

und ausserdem . . .

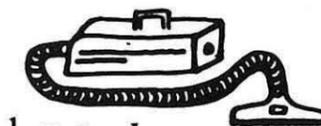
IGLU

(RW) In der ez 47 wurde von der Gründung einer IG Luft + Umwelt berichtet. Diese Interessensgemeinschaft, mit dem Ziel einer intakten Umwelt, engagiert sich im Moment sehr stark an der geplanten Sondermüll - Verbrennungsanlage in Oberwinterthur. Da der Wind bekanntlich hauptsächlich aus Westen weht, dürfte diese Angelegenheit auch zur Hausaufgabe der Elsauer Einwohner werden. Kumuliert mit dem, was in der Kehrichtverbrennung und in den Industrieanlagen Grüze so alles in die Luft geht, dürfte für alle Elsauer ein "Schnaufer" übrigbleiben.

Das Echo auf die Veröffentlichung eines Anmeldetalons in der ez 47 aus Elsauer Kreisen war leider kaum bemerkbar. Trotzdem soll an dieser Stelle über die Aktivitäten berichtet werden.

IGLU, wie sich die Vereinigung abgekürzt nennt, war in der Zwischenzeit aktiv. Im Römertor Oberwinterthur wurde eine öffentliche Diskussion organisiert, an der Behörden, Politiker und Verantwortliche der Industrie Stellung nahmen. Im Landboten konnte kürzlich der Bericht nachgelesen werden.

Der Quartierverein Oberwinterthur scheint sich vorläufig neutral verhalten zu wollen, während sich der Ortsverein Hegi für eine Unterstützung der IGLU erwärmen kann. Der Vorstand hat im Sinn, sich in nächster Zeit mit den betroffenen Randgemeinden direkt in Verbindung zu setzen, um die anstehenden Probleme zu diskutieren und allenfalls die Reaktion breiter abzustützen.



Staubsauger gedanken

N' büschen was vom Wasser.

Viel zu schnell, darum nicht gerade sehr wirkungsvoll, doch das Gröbste nimmt er schon, lasse ich den Staubsauger sein "Lied" singen. Heute habe ich es eilig, ich will aufs Wasser. Mein Kajak, die "Stint", frisch gewaschen, mit neuer Bauchbinde und glänzenden Reflektoren wartet auf mich und den Rhein. Wir haben es beobachtet, mit zunehmender Wärme vermehrt sich das Gras im Rhein explosionsartig. Boote mit Motor verheddern sich hoffnungslos darin. Sogar wir, mit unseren Kajaks, meiden es nach Möglichkeit. Die Ruderer trainieren schon einige Zeit auf der Fahrinne und unsere Regattafahrer booten in Rheinau ein. So schlimm war es noch nie, versichert man mir von allen Seiten. Teilweise wächst das Gras aus dem Wasser heraus und bildet mit seinen Schlingen grosse kompakte Inseln, welche mit Unrat wie Glasflaschen, Plasticbechern, Getränkebüchsen und sogar einem Bierfässchen garniert sind. Möven, Blesshühner und

Krähen laufen geschäftig pickend darauf herum und es stinkt,stinkt zum Himmel!!!!

An einem anderen todkranken Fluss, der Elbe, wird (trotzdem) gefeiert. Der Hafengeburtstag in Hamburg schlägt grosse Wellen, bis an den Eulachstrand, denn Bekannte und Freunde überlassen mir Illustrierte mit Bildern und Artikeln. Weil ich liebend gern zu den Segelschiffparaden zu Hause wäre, schickte mir meine Schwester zu diesem Thema einen Zeitungsausschnitt vom Hamburger Abendblatt, mit der Überschrift: "SAIL '89 - HAMBURG AUSGEBUCHT. Ein Andrang ohnegleichen bei der grössten Segel-Show der Welt". Da ist zu lesen, "dass insgesamt 500 grosse Segelschiffe aus aller Welt teilnehmen, darunter allein 15 Grosssegler von mehr als 50 Meter Länge, z.B. die "Dar Mlodziezy" aus Polen (105,4 Meter), die "Libertad" aus Argentinien (103 Meter), die "Capitan Miranda" aus Uruguay (62 Meter), die "Amerigo Vespucci" aus Italien und die deutsche "Gorch Fock" (89,3 Meter). An der voraussichtlich grössten Segler-Show, die die Welt bisher gesehen hat, nehmen 122 Segler an der "Cutty Sark Tall Ships' Race" teil. Das Rennen wird am 9. Juli in London gestartet und sein erster Teil endet in Hamburg. Der zweite Teil beginnt am 16. Juli mit einer Auslaufparade und endet in Malmö.

Am 22. Juli starten die schnellsten und grössten Katamarane der Welt zum "Course de l' europe". Letzter Höhepunkt wird die Auslaufparade der schönsten und grössten Segelschiffe am 23. Juli sein. Für sie wird zur Zeit sogar erstmals vor den Pontons der St. Pauli Landungsbrücken das Fahrwasser auf die Solttiefe von 8,10 Meter bei mittlerem Niedrigwasser ausgehoben. Der Hydraulik-Bagger "Ekke" holt den Sand aus der Elbe - schon jetzt eine unverhoffte Attraktion an den Landungsbrücken." Weiter lese ich "... dass fast alle Hotels und Pensionen ausgebucht sind. dass die Miete einer Barkasse von 130 Mark auf 450 Mark gestiegen ist. dass es kaum noch Plätze auf Barkassen und HADAG-Dampfern gibt. dass die grosse Nachfrage die Preise hat steigen lassen, sodass man an den Auslaufparaden für 5 Stunden Barkassenfahrt 90 bis 130 Mark pro Person bezahlt. dass Festsäle und Restaurants mit Elbblick schon lange blockiert sind. dass die Gastronomen an der Elbe über den Andrang glücklich sind und dass das "Willkommhöft" in Wedel mit 10'000 Gästen rechnet. dass es seit Wochen keine Chance auf einen Fensterplatz am Strandweg in Blankenese mehr gibt. dass eine Dame am selbigen für 5 Stunden ihren Balkon vermietet hat zum Preise von 1500 Mark. dass selbst Hamburger kaum noch einen Platz an oder auf der Elbe bekommen."

Auf diese "Frohbotschaften" hin habe auch ich sofort einen Platz reserviert.....bei Marie vor dem Fernseher!!!

Urte Schlumpf



Gesundheitsvorsorge / Vollwerternährung

In der Betty Bossi-Zeitung vom April lese ich unter der Rubrik: *Unterschied zwischen Vollwert- und vollwertiger Ernährung?* "Vollwerternährung ist eine alternative Ernährungsform, die sich von einer vollwertigen, von Ernährungsphysiologen empfohlenen Ernährung in wichtigen Punkten unterscheidet.

Vollwerternährung: Die Nahrungsmittel sollen möglichst aus biologischem Anbau, frisch, wenig verarbeitet und frei von Zusatzstoffen sein.

Diese Anforderungen sind wichtig, können aufgrund unserer Lebensweise jedoch nicht für jedes Nahrungsmittel gültig sein (Produktions- und Verzehrort zeitlich und räumlich getrennt, Hygiene).

Vollwertige Ernährung: Sie erlaubt auch die Verwendung von Gemüsekonserven, Tiefkühlprodukten und erhitzten Speisen (Pasteurisieren, Kochen).

Beide Ernährungsformen empfehlen, mehr Vollkornprodukte, Gemüse, Salat, Obst und weniger Fleisch, Zucker und Süßwaren zu konsumieren."

Ich finde es bedenklich, wenn eine so weit verbreitete und viel beachtete Kochzeitschrift wie die Betty Bossi-Zeitung auf diese Weise ihren Beitrag zum Verwirrspiel um die Begriffe in der Ernährung leistet.

Wenn man genauer hinsieht, kann gar kein Unterschied zwischen diesen beiden aufgeführten Ernährungsformen bestehen, weil sie unter ein und demselben Begriff laufen. Vollwerternährung ist eine vollwertige Ernährung mit Lebensmitteln, die noch ihren vollen Wert haben. Warum jetzt daraus zwei verschiedene Richtungen stilisiert werden müssen, ist mir völlig schleierhaft. Hier die wissenschaftliche Definition der Vollwert-Ernährung, formuliert von der Universität Giessen (Leitzmann, v.Kürten, Männle)

"Vollwert-Ernährung ist eine Ernährungsweise, in der ernährungsphysiologisch wertvolle Lebensmittel schmackhaft und abwechslungsreich zubereitet werden. Sie besteht vornehmlich aus pflanzlichen Lebensmitteln-Vollgetreide, Gemüse und Obst, möglichst aus kontrolliertem Anbau - sowie Milch und Milchprodukten. Etwa die Hälfte der Lebensmittel wird als Frischkost verzehrt; Fleisch und Eier spielen eine untergeordnete Rolle. Vollwert-Ernährung unterscheidet sich von üblicher Mischkost durch das Vermeiden übertriebener Be- und Verarbeitung der Lebensmittel sowie durch das Vermeiden von Zusatzstoffen."

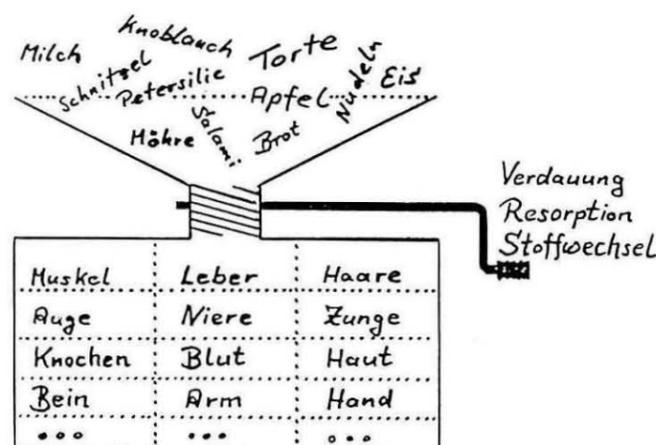
Selbstverständlich werden auch in der Vollwert-Ernährung Speisen gekocht und Vorräte haltbar gemacht werden. Dies geschieht am schonendsten im Tiefkühlgerät. Sterilisieren und Einkochen zerstört erheblich mehr Inhaltstoffe. Andererseits kann man den Stromverbrauch beim Tiefkühler in Betracht ziehen und damit die Abhängigkeit vom Kraftwerk irgendwelcher Art. Auch Fleisch und Eier sind nicht verboten, es wird lediglich eine Reduktion auf ein vernünftiges Mass empfohlen. Auch hier lohnt es sich, über die Produktionsmethode der immensen Fleisch- und Eiermengen nachzudenken.

Warum eigentlich diese ganzen Diskussionen um unsere Lebensmittel? Vielleicht lohnt es sich, darauf einzugehen, warum wir überhaupt Nahrungsmittel benötigen. Unser Körper ist ein offe-

nes System, das aus vielen verschiedenen Teilen, z.B. den einzelnen Organen, besteht. Diese arbeiten aber nicht isoliert jedes für sich, sondern sind aufeinander angewiesen und beeinflussen sich gegenseitig. Die moderne Technik hat uns ermöglicht, die Umwelt unseren Bedürfnissen anzupassen. So können wir heute z.B. Häuser bauen, die gut isoliert sind und gekühlt oder beheizt werden können, um uns vor dem Unbill unseres mitteleuropäischen Klimas zu schützen. Oder wir können uns ohne weiters die notwendigen Kleider und Schuhe besorgen.

Allerdings sind uns von der Natur gewisse Grenzen gesetzt. Ueberschreiten wir diese, müssen wir die Konsequenzen tragen. In unserer Ernährung sind die Grenzen sogar ziemlich eng gesetzt. Der menschliche Organismus kann seine lebensnotwendige Energie nicht wie eine Maschine aus Benzin oder Kohle gewinnen. Er ist auf ganz bestimmte Stoffe angewiesen (Kohlehydrate, Fett, Eiweiss) um die für ihn notwendige Energie zu produzieren. Darüber hinaus muss die Nahrung all diejenigen Stoffe enthalten, die zum Aufbau und zur Erhaltung des Organismus notwendig sind, d.h. alle lebensnotwendigen und zuzufuhrnotwendigen Nahrungsinhaltsstoffe. Ausserdem muss unsere Nahrung bestimmte Substanzen liefern, damit lebensnotwendige Funktionen in unserem Körper ablaufen können. Diese Aufgabe fällt den Vitaminen und Mineralstoffen zu. Daraus geht hervor, dass die Auswahl der Nahrung sich direkt auf den Aufbau und die Erhaltung des Organismus auswirkt.

"Der Mensch ist, was er isst" (Feuerbach)



Eine vollwertige Ernährungsweise ist die Grundlage für körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Sie ist massgeblich für unser allgemeines Wohlbefinden und die Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte verantwortlich.

Menschen, deren Stoffwechsel durch falsche Ernährung bereits gestört ist, können sich durchaus noch wohlfühlen. Der Uebergang zwischen Gesundheit und Krankheit ist bei ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen fließend. Erst nach Jahrzehnten

zeigen sich die Störungen im Körper in Form von Organschäden. Die bekanntesten ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen sind:

- Karies
- Uebergerwicht
- Stuhlverstopfung
- Bluthochdruck
- Erhöhte Blutfettwerte
- Gallensteine
- Erhöhte Harnsäurewerte
- Diabetes
- Kropf
- Arterielle Durchblutungsstörungen

Es ist eigentlich logisch, dass nur aus qualitativ hochstehenden Rohstoffen gute Produkte entstehen können. Würden Sie bei Ihrem Auto verdrecktes Altöl in den Motor einfüllen? Natürlich nicht! Sie würden die Konsequenzen sehr schnell zu spüren bekommen. Keine von uns Menschen konstruierte Maschine hat die Möglichkeit, sich an Fremdstoffe anzupassen und mit anderen als den vorgegebenen Stoffen funktionstüchtig zu bleiben. Wir akzeptieren ganz selbstverständlich, dass Maschinen einwandfreie Betriebsstoffe benötigen, bei unserem eigenen Organismus kümmern wir uns jedoch kaum darum. Er hat auch die geniale Intelligenz, uns trotz "verdrecktem Altöl" weiter funktionstüchtig zu halten - mindestens eine relativ lange Zeit. Er kennt unendlich viele Tricks, um die Schadstoffe aus den lebenswichtigen Systemen fernzuhalten und irgendwo in "zweitklassigen" Deponien (sprich Fettpolstern) abzulagern. Bis dann irgendwann sämtliche Mülldeponien überfüllt sind und nun langsam aber sicher ein Organ nach dem anderen ausfällt, weil jetzt alles überschwemmt wird mit Schadstoffen.

Selbstverständlich schaden ab und zu ein Stück Buttertorte oder ein Menü aus der Konservendose niemandem, der einen gesunden Organismus hat. Mit Ausnahmen kommt unser System zurecht, wenn wir ihm normalerweise vollwertige und unzerstörte Lebensmittel zuführen.

Wieso benötigt die Nahrungsmittelindustrie so viele Zusatz- und Hilfsstoffe? Weil wir sonst die angebotenen Produkte gar nicht kaufen würden! Niemand käme auf die Idee, das fade, ausgelaugte Gemüse in Dosen zu kaufen oder etwa das wabbelige, hellgraue Fleisch von Masttieren. Darum wird gerötet, gegrünt und geschmacksverstärkt mit allem, was die Labors hergeben. Da werden völlig neue Produkte kreiert, indem die chemische Zusammensetzung verändert wird. Oder aus minderwertigen, teilweise schon verdorbenen Produkten werden durch Raffination und mit Zusätzen wieder ess- oder trinkbare Nahrungsmittel hergestellt.

Sehr viele dieser Zusatzstoffe stammen aus der Erdölindustrie. Sie sind zwar auch "biologisch" entstanden, aber sie haben eine Molekularstruktur, die von unserem Körper nicht abgebaut oder umgebaut werden kann. Oft sind sie sogar für unsere Ausscheidungsorgane gar nicht mehr ausscheidbar. Oder erst wieder, wenn z.B. die Niere so geschädigt ist, dass sie auch sehr grosse Moleküle durch ihr Filtersystem hindurchlassen kann. Dann gehen natürlich auch wertvolle andere Stoffe durch diese Lücken verloren.

Erhebliche Nachteile weisen die industriell gefertigten Lebensmittel auch dadurch auf, dass sie meist sehr arm an Ballaststoffen sind. Das Sättigungsgefühl ist nur für kurze Zeit da und schon signalisiert unser Körper wieder "Hunger". Dadurch essen wir viel zu viel. Gewisse Speisen, z.B. aus isoliertem Zucker oder Weissmehl benötigen zusätzliche Stoffe, um vom Körper abgebaut werden zu können. Sie gelten darum als Vitaminräuber und sind zum Teil daran schuld, dass wir trotz unseres Ueberflusses an Mangelkrankheiten leiden. Je mehr wir denaturierte Lebensmittel zu uns nehmen, umso mehr kommt unser Körper in ein Defizit an lebensnotwendigen Stoffen. Dies können wir nur verhindern, indem wir möglichst hochwertige Nahrung zu uns nehmen, die noch alles enthält, was unser Organismus zum Aufbau und zur Erhaltung benötigt.

Betrachtet man alle diese Aspekte, so ist es doch nur logisch, sich mit frischem, gesundem Obst und Gemüse aus möglichst schadstoffarmer Produktion zu versehen und wenn schon Fleisch, dann von gesund und natürlich aufgezogenen Tieren zu essen. Damit können wir auch einen erheblichen Beitrag zum Schutze unserer Umwelt leisten. Wir ermuntern die Produzenten, mit und nicht gegen die Natur zu arbeiten und honorieren ihren Aufwand indem wir ihre Produkte kaufen. Weil wir gehaltvolleres Gemüse und Obst bekommen, benötigen wir nicht so grosse Mengen und können dem biologisch wirtschaftenden Bauer auch einen angemessenen Preis bezahlen.

Wir leben in unendlich vielen miteinander vernetzten Kreisläufen. Es ist nicht mehr möglich, nur Segmente zu betrachten, wir müssen wieder lernen, das Ganze zu sehen und entsprechend zu handeln. Uns und unserer Mitwelt zuliebe.

Herzlichst Ihre

Elisabeth Walder

Zucchini in pikanter Curry-Sauce

Sie benötigen:

- 1 kg Zucchini
- 3-4 Zwiebeln
- 1 Knoblauchzehe
- 4 EL Oel
- 1 EL Wasser
- 2 TL Curry (scharf)
- 1-2 TL gekörnte Gemüsebrühe
- 6-8 EL Wein
- 500 Gr Tomaten
- 3 EL Zitronenmelisse

und so wirds gemacht:

Zucchini waschen und mit der Schale in dicke Streifen schneiden. Zwiebeln würfeln und Knoblauch hacken oder durch die Presse geben. Oel und Wasser erhitzen, Zwiebeln und Knoblauch darin goldgelb dünsten. Curry und Zucchini zugeben und ca. 5 Min. dünsten lassen. Danach Weisswein und Brühe zugeben, durchrühren und zugedeckt nochmals 5 Min. dünsten. Tomaten vierteln, bei grossen Tomaten dicke Scheiben schneiden. Zu den Zucchini geben und im offenen Topf 5 Min. schmoren lassen. Zuletzt die gehackte Zitronenmelisse zugeben. Etwas als Garnitur zurückbehalten.

Dazu passt Vollreis.

En Guete



Wandervogel Haldengut

Tatort Näfels

Es gibt sie noch, die Wandervogel. Es gäbe sie aber beinahe nicht mehr. Fast würden sie jetzt dahinvegetieren in einem dunklen, feuchten Kerker, bei Wasser und Brot (an hohen Feiertagen wie Pfingsten vielleicht einmal ein Ziegerstöckli schlemmernd...) und dies nur wegen 3 Briefkästen und ein paar psychischen Problemen! Doch nun der Reihe nach. Der erstmals in Form einer Broschüre erschienen Einladung zur diesjährigen Pfingstwanderung (Verlag "Pfingst + Wander, Schottikon"), folgten 11 Aktive. Einem kulturbegeisterten Mitglied muss die Exkursion ins Reich des Schabziegers zu mikrig vorgekommen sein, jedenfalls entschied er sich für einen mehrtägigen Kulturaufenthalt in Wien. Nun, Wien bleibt Wien, und die Wandervogel bleiben Wandervogel. Wir hoffen, dass André das nächste Mal wieder dabei ist. Unserem "Halb-Groschli" Sepp wurde eine sonntägliche Velotour im Kreise einiger Sportfanatiker zum Verhängnis, wegen einer starken Erkältung musste er Forfait geben. Da es dem "Schwerarbeiter" Beat (Bräzeli) anscheinend nicht gelungen war, das Arbeits-Jahrespensum an normalen Werktagen zu erfüllen, hatte er ausgerechnet am Pfingstsamstag zu chrapfen, sodass er sich als Nachzügler anmelden musste.

Mit einem reichhaltigen Bauernbuffet (5 Liter Haldengut vom Fass sowie 11 Crêmerollen aus der hiesigen Bäckerei) begann somit die Pfingstwanderung für 10 "Vögel" am Samstagmorgen auf dem Bahnhof. Glücklicherweise haben die SBB die Räder an ihren Wagen noch nicht wegrationalisiert, es gelang eine recht ruhige Fahrt in die Eulach-Metropole, wo wir zu jenem Zeitpunkt in der Braustube Haldengut noch herzlich willkommen waren. Der bestens organisierte Unterbruch der Reise verging viel zu schnell, nachdem auch des Nachzüglers Crêmerolle in Klarsichtfolie verpackt war, konnte die Reise via Zürich nach Ziegelbrücke weitergehen. Waren bis Zürich noch keine grösseren Zwischenfälle zu verzeichnen, setzten solche mit dem Erscheinen des "grössten Schwarzfahrers" (Kondukteur) um so massiver ein. Erstmals wurden auch an den Fähigkeiten des Reiseleiters (Haldentours GmbH) Zweifel angesetzt. Dem sichtlich nervösen Bundesbeamten schien es nun heilige Pflicht zu sein, jedem Mitglied die unbeschreibliche Wichtigkeit der berühmt-berühmten Kontrollmarken zu erklären. In seinem Eifer vergass er, auch dem Reiseleiter als Träger des Kollektiv-Billettes nochmals den Sinn bzw. Unsinn dieses Dokumentes näherzubringen. Die Folgen des bundesamtlichen Missgeschickes sollten sich erst später zeigen. In Ziegelbrücke angekommen, entpuppte sich unser nicht mehr volles Haldengut-Partyfass als ausgezeichnetes Instrument, dem plötzlich ausgebrochenen "American-Football"-Fieber als Wurfgeschoss zu dienen. Pfau, Dani und Reni legten in dieser Sparte ein beachtliches "Ni(wo)" an den Tag. Mögen es ihnen die vielen "Pfingsterer" auf den Perrons verzeihen. Auf der Weiterfahrt nach Näfels schlug dann der Versuch, das Pfingstbudget mittels Überfall auf das Postabteil im Zug etwas aufzupolieren, wegen massivem Widerstand seitens des Personals fehl.

In Näfels stand der erste längere Halt auf dem Programm, wollten wir doch den Apéro bei unserer langjährigen Freundin Milly (Adler-Wirtin) einnehmen. Leider glänzte sie durch Abwesen-

heit, was uns aber nicht hinderte, bei ihrer Mutter und der im wahrsten Sinne des Wortes "zu Tränen gerührten" bzw. geschüttelten Serviertochter der obengenannten Tätigkeit doch nachzukommen.

Nach einem "reichhaltig" ausgefallenen Apéro verliessen wir den "Adler" um ca., es war jedenfalls noch hell.... Und gerade dieses Weggehen, der Aufbruch zur ersten Wanderetappe wurde den unbescholtenen "Freunden sämtlicher Naturfreuden" zum Verhängnis! Ach, hätte sie doch nicht aus dem Fenster geschaut....(oder dann wenigstens Parterre gewohnt!). Dem Berichterstatter ist es leider nicht möglich, Details aus dem Anfangsstadium der Vorkommnisse zu schildern, da dieser wegen einer dringenden "Fernet-Vernichtungsaktion" noch anderweitig beschäftigt war. Bei dessen Erscheinen am Tatort zeigte sich folgendes Bild: 2 Damen unterschiedlichen Charakters, Aussehens und Alters zwischen 8 wehrlosen Wanderern und einem auf dem Boden liegenden Block von 3 Briefkästen und einem ebenso auf dem Trottoir liegenden neunten Wandervogel, undefinierbares Damengekreische sowie hilflose Blicke der acht auf ihren eigenen Füßen stehenden "Vögel" respektive "Fassadenkletterer". Um einen wahrheitsgetreuen Bericht wiedergeben zu können, recherchierte der in "internationalen Konflikten" ansonsten erfahrene Journalist aus Schottikon sehr genau. Dass ausgerechnet die Frage nach allfälligen psychischen Problemen, die der schreienden Frau gestellt worden war, eine ungewollte Reaktion auslösen würde, erahnte im Moment niemand. Jedenfalls verliess diese den Platz in aller Eile, Kopffarbe und Gesichtsausdruck dem Innersten eines "Schnellen Brütters" ähnlich und war von da an nicht wieder gesehen. Gesehen haben wir dafür jenes angeschriebene Automobil, das nach ca. 3 Minuten vorfuhr und direkt in Renatos Schlafzimmer, d.h. neben ihm auf dem Trottoir parkierte. Da wurden nun plötzlich so komische amtliche Fragen gestellt, die beiden Männer, die diese stellten, waren noch komischer angezogen als die anderen Anwesenden und statt Rucksäcken trugen sie kleine Ledertäschchen am Gurt mit metallischem Inhalt. Es roch nach Pulver... Aus gegenseitiger Sympathie wurden zu guter Letzt auch noch Adressen ausgetauscht. Der eine Beamte war sichtlich stolz, als er begriff, dass es sich bei "Biallowons" weder um einen russischen Wodka, noch um eine exotische Pflanze, sondern einfach um den Familiennamen eines Wandervogels handelt. Wie auf den Fotos ersichtlich endete der Zwischenfall



mit breitem Schmunzeln (fast) aller Beteiligten. Nach wenigen Minuten waren die 3 Briefkästen wieder an der Wand und wir konnten es diesen auch keinesfalls übel nehmen, dass sie unter der Last und Lust von 160 menschlichen Kilos nicht "wandhielten". Die zwei Polizisten konnten an der anschliessenden "Aufrichtefeier" aus dienstlichen Gründen leider nicht teilnehmen. Im Verlaufe der nun folgenden Stunden kam es dann einmal mehr zu einer vorübergehenden Zersplitterung der Gruppe. Drei Wandervogel nahmen noch in Näfels das Nachtessen ein, die restlichen 7 "Splitter" wanderten weiter nach Glarus. Es wurde mir am Sonntag mitgeteilt, dass es sich beim "Wandern" um ein überschallähnliches Vorwärtsgeschwindigkeitsgehandelt habe. So eine Art Wettlauf um das letzte Bier vor dem Weltuntergang. Bei der kleinen Splittergruppe wurde in der Zwischenzeit aus Gästen Personal, in jenem Lokal herrschten plötzlich ungewohnte Service-Sitten. Eine Aufnahme in einen anerkannten Gastronomieführer wäre sicher nicht zustande gekommen, jedenfalls nicht in gewohntem positiven Sinn. Chäsli, der für einmal alle "Verpflichtungen" zu Hause gelassen hatte, musste das Restaurant wegen eines kurzen Unwohlseins verlassen.....und tauchte erst einige Zeit später als



"Wachhund" vor der Terrassentüre in der altbekannten "Barry-Stellung" (für nicht Fachleute: auf allen Vieren, Kopf zwischen den Vorderpfoten, mit dem Kinn auf dem Boden aufliegend und die Augen verdrehend!) wieder auf. Es werden die geneigten Leser verstehen, aus Rücksicht auf unseren erkrankten Wanderfreund bestellten wir um 00.30 Uhr ein Taxi. (Wie schön lässt sich doch Faulheit umschreiben....) Zu dieser Stunde prasselte der Regen schon heftig nieder und wir waren froh, Glarus noch mit trockenen Kleidern zu erreichen. Es war uns nicht mehr vergönnt, unsere Freunde, zu denen in der Zwischenzeit der nachgereiste Chrapf-Cheib gestossen war, aufzufinden. Bei der Suche nach einem geeigneten Nachtlager zersplitterte gar die Splittergruppe nochmals. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei der Kreispostdirektion Zürich, die mir freundlicherweise den Vorraum der Filiale Glarus als Schlafstätte zur Verfügung gestellt hat. Am Sonntag morgen war es dann wieder soweit. Die Wandervogel als Schar vereint, wie wir dies aus früheren Zeiten gewohnt waren. Das Bahnhofbuffet diente uns während diesen Stunden als Klublokal, und die im Gang installierte Computerwaage informierte uns über allenfalls vorhandenes Übergewicht. Im späteren Vormittag nahmen wir den Wanderweg nach Schwanden unter die Füsse. Der Linth entlang ging es praktisch ebenaus, auf gepflegten Wanderwegen genossen wir die frische Glarnerluft. Im Hotel Bahnhof in Schwanden genehmigten wir uns einen Willkommenstrunk bevor wir uns ins Restaurant Schönengrund begaben um das Mittagessen einzunehmen. Und es schmeckte....nach Beuteln und Aufgetautem.... Nun, gut gespült ist schlecht gegessen, so spülten wir halt umso besser. Einmal mehr schlich sich die

mitgereiste Gitarre in des Mänätscher Markus'zarte Pranken, es wurde gesungen, gepopt und gerockt, dass selbst das legendäre "Guggerzytli" in Michael Jackson's Repertoire gepasst hätte. Die Stunden des Sonntagnachmittages vergingen wie im Flug und schon hiess es aufbrechen zur Bergetappe, die uns hinauf nach Engi ins Sernftal bringen sollte. Leider fiel die Überquerung des Klausenpasses der noch vorhandenen Schneemenge zum Opfer, was einige der Teilnehmer nicht begreifen konnten, vor allem die versprochene Schifffahrt auf dem Urnersee hatte es ihnen angetan. Nach einigem Zögern folgten dann alle der Marschroute des Reiseleiters der diese aus bisher nicht geklärten Gründen selbst verpasst hatte und somit wieder eine Splittergruppe von einer Person verursachte. Ein heftiges Gewitter setzte uns auf der Strecke hinauf nach Engi auch äusserlich total unter Wasser. Nicht einmal mehr die Reservewäsche in den Rucksäcken blieb von den Wassermassen verschont. Erst in Engi selbst fand die gesamte Gruppe wieder zusammen und teilte nun gemeinsam wieder Freuden und Leiden eines "erfüllten" Wanderers. Sigi mänätschte für uns kurz vor 22 Uhr ein warmes Nachtessen und eine Unterkunft für die folgenden Stunden. Das Essen war ausgezeichnet, wurde mir am Montag gesagt, denn leider schlief nebst meinem Gesicht auch der Geschmackssinn für eine Weile ein. Für uns müden Wanderer war das Matratzenlager im untersten Stock bereitgestellt worden. Kaum zu glauben, am Montagmorgen waren wir dem "Erstinkungstod" nahe, es konnte nicht ermittelt werden in welche Giftklasse die Zimmerluft einzuteilen war. Es sei nur erwähnt, dass ein Kajütenbett ohne Lättli, aber fein säuberlich mit einer Matratze getarnt, dastand und somit zu einer wahren Fallgrube für die nichtsahnenden Gäste wurde. Im Restaurant, wo übrigens bedeutend bessere Luftverhältnisse herrschten, wurde uns ein ausgezeichnetes Frühstück serviert. Dieses stärkte uns für die kommende Etappe nach Elm, wo uns bei "unserer" Vreni eine Privataudienz erwartet. Auf diesem Marsch zeigte sich dann auch die Sonne erstmals. Anhand der Laufzeiten auf den gelben Wegweisern sowie Auskünften von Einheimischen stellten wir fest, dass das Glarnerland in Restaurants keine Ziegerstöckli, dafür eine landeseigene Zeiteinteilung hat, was uns anfänglich doch einige Mühe bereitete. Doch der Mensch ist bekanntlich ein Gewohnheitstier, also passten auch wir uns dieser Zeit an. In der Zwischenzeit war es auch noch zu einer ganz besonderen Tragödie gekommen, deren Ursache eben dem erwähnten Kondukteur zuzuschreiben ist. Aus irgendwelchen schleierhaften Gründen entschwand

das Kollektiv-Billet auf nimmer Wiedersehen. Die dadurch entstandenen Umtriebe hatte einmal mehr der Reiseleiter zu tragen. In Matt nahmen wir am Montag das Mittagessen ein und waren sehr froh, dass das Lokal an diesem Tag schon um 13 Uhr schloss, damit wir gezwungenermassen weiter....wanderten. Wahrhaftig, wir wanderten wieder einmal. Bis auf jene beiden Unterländer-Sürmel, die den Weg des geringsten Widerstandes - in der Form einer Busfahrt - wählten. Möge sie der Gott der Schuhsohlen bestrafen. In Elm angekommen wurde uns die schmerzliche Nachricht mitgeteilt, dass sich "unser" Vreni gar nicht hier aufhalten würde, sondern irgendwo im benachbarten Ausland in den Ferien sei. Ein Schock! Auf einen solchen mussten wir fast einen Schlucken. Dies taten wir an diesem Sonntagnachmittag dann noch des öfters. Schlucken musste auch der Schalterbeamte auf dem Bahnhof Schwanden-aber einfach leer-als er uns in aller Eile ein Ersatzbillet für die Rückfahrt auszustellen hatte. Die Heimfahrt mit der Bahn ergab weiter keine besonderen Schwierigkeiten, d.h. wir stellten keine solchen fest. Natürlich hoffen wir, dass es auch den anderen Fahrgästen so ergangen ist. Sollte dies nicht

der Fall gewesen sein, müsste wohl die Hagelversicherung für allfällige Schadenersatzforderungen aufkommen. Angekommen sind wir dann jedenfalls. Zwar nicht zuhause, aber doch wenigstens in vertrauter Umgebung. Einzelne Exemplare der "Vögel" zogen sich dann zwar sofort in ihre Nester zurück, die anderen aber stellten den Abend unter das (un)sinnige Motto: "Völler isch töller!"

Bei Wein, Weib und Gesang verbrachten wir die Abendstunden im Sternen, wo wir bei Herrn "Albani" und seiner Crew bestens aufgehoben waren. Man möge uns verzeihen. Dass so eine Pfingstwanderung hart ist, weiss ich schon seit vielen Jahren. Dass aber das Bänklein im Wartsaal des Rätstemer Bahnhofes noch viel härter ist, weiss ich erst seit jener Nacht auf den Dienstag. Ehrenwort, ich lasse nie mehr meine Schlüssel liegen....bis zum nächsten Mal!

phil. trinc. Wander V. Halden-Kurt



Leserbriefe

Wenn man uns ruft kommen wir

Dass unsere Feuerwehr (Pikettgruppe) nicht nur Feuer löschen kann, bewies unser Pikett kürzlich in Rümikon. Innert kurzer Zeit waren elf Mann zur Stelle, als ein Wasserschaden an der Chännerwisstrasse gemeldet wurde. Fachmännisch wurde die Schadenstelle innert kurzer Zeit eruiert und dank dem raschen Einsatz konnte der Schaden in Grenzen gehalten werden. Ein herzliches Dankeschön unserer Pikettgruppe für ihren hervorragenden Einsatz.



Ruedi Hähni

Wo bleibt unser einheimisches Gemüse?

(US) Beim Gestalten dieser ez habe ich mich sehr gewundert, dass sich kein(e) Elsauer(in) traut, die eigene Meinung über den Coop Rätterschen zu veröffentlichen.

Da auf dieser Seite noch eine Lücke war, schreibe ich meine Gedanken dazu:

Durch meine chronische Zeitnot gezwungen, gehe ich wieder einmal in den Coop Rätterschen, um die wichtigsten Lebensmittel; Salat, Gemüse und Fleisch zu holen.

Das Salatangebot: Kopfsalat, Tomaten (ausl.), Zuccetti (ausl.), Kohlrabi (ausl.), Peperoni (ausl.), Rübli (ausl.) und Chinakohl (ausl.). Da ich mich zu dieser Jahreszeit weigere, ausländische Produkte zu kaufen, entschlüsse ich mich zum relativ "lampigen" Kopfsalat. Das Gemüse lasse ich auch beiseite, das Angebot ist etwa das Gleiche. Zudem ist die Filialeiterin gerade am Aufräumen und Auffüllen und benötigt sehr viel Platz dazu.

Dann stürmt meine grössere Tochter (3), sie wolle Erdbeeren zum Dessert. Doch beim Betrachten der ausl. Erdbeeren, entschliesst sie sich selbst noch ein paar Tage zu warten, bis unsere im Garten ganz rot sind.

Beim Fleisch ist das Angebot auch nicht gross. Es ist ja verständlich, und doch ärgert es mich, wenn meistens nur Plätzli und Kotelettes zu Auswahl stehen. Und bei den Würsten muss man immer genau auf das Datum sehen, damit man keine Abgelaufene Ware nach Hause nimmt.

Ich frage mich zum X-ten Mal, wieso diese Coop-Läden (in Elgg sieht es etwa gleich aus), solche Liefer- und Mengenvorschriften beibehalten können. Liegt es etwa an der Filialeiterin? An einer einzelnen wohl kaum. Doch könnten sich nicht einige zusammenschließen, um sich gegen diese Vorschriften zu wehren?

Irgend eine Möglichkeit sollte es doch geben, das einheimische Gemüse auch in den Läden zu führen. Auf unserm Elsauer-Aeckern sehe ich die schönsten Krach-, Kopf- und Lolosalate, Kohlrabi und Tomaten. Aber in unserem Coop könnte uns das Einkaufen vergehen...

Und doch muss ich nächste Woche wieder hinein.

U. Schönbächler



PC-Support Rümikon
... ganz in Ihrer Nähe

H. P. Horn
Chännerwis 16
8352 Rätterschen

Telefon 052 36 13 32

Arbeiten mit Computer? – Kein Problem!

Für IBM und kompatible PC's bieten wir:

- Anfangstraining für Computerbedienung, Arbeit mit dem Betriebssystem (DOS), Textsystem (WORD) oder der Datenbank (dBASE III +)
- Einzelunterricht: Sie bestimmen Ihr Lerntempo
- Seriöse Schulung Ihrer Mitarbeiter bei uns oder am Arbeitsplatz
- Software «nach Mass» für Gewerbe und Vereine

Bitte fordern Sie Unterlagen an!

Unsere SBB

Seit längerer Zeit, versuche ich mich umweltfreundlich zu verhalten. Mit dazu beigetragen haben die ständigen Berichte über unsere schlechte Luft, über sterbende Wälder und die Umweltzerstörung ganz allgemein. Dem Auto wird dabei besondere Schuld zugewiesen. Überall wird für die öffentlichen Verkehrsmittel geworben, vor allem für die SBB. Milliardenbeiträge des Bundes werden jährlich investiert um die SBB attraktiver zu machen. So versuche auch ich mich diesem Trend anzuschliessen, das Auto also nur zu benützen wenn unbedingt nötig. Das geht so weit, dass wir mit der ganzen Familie mit dem Zug in die Skiferien fahren. In unserem Wohnort Rätterschen, gehe ich zum Bahnhofsvorstand und bestelle die Billette und ein Palette für das Gepäck. Man kann darin sämtliche Koffern, Skischuhe und Skis versorgen und hat bis zum Ferienort keine Sorgen mehr damit. Solche Dienstleistungen sind nicht gerade gratis (Fr. 60 für einen Weg nur für Gepäck) doch was macht man nicht alles für die Umwelt. Aber was macht nun die SBB? Sie erhöht die Tarife zum Teil massiv. Viele Leute werden sich dadurch überlegen ob sie nicht lieber wieder das Auto nehmen wollen. Was jedoch noch viel schlimmer ist und die Bevölkerung total verärgert, ist die Politik der SBB denn zur gleichen Zeit erfahren viele Ortschaften in unserer Region dass ihr Bahnhöfe unbedient werden. Das heisst, der Stationsvorstand wird wegrationalisiert, die Züge auf Regionalstrecken sollen von keinem Kondukteur mehr begleitet werden, usw.. Schöne Aussichten. So auch in Rätterschen. Der Bahnhofsvorstand wird auf eine in der Nähe gelegene Station versetzt, da die Station stillgelegt werden soll. Das obwohl er kurze Zeit vorher noch als einer der besten Halbtagsabverkäufer der Schweiz im Verhältnis der Grösse der Ortschaft von der SBB geehrt wurde. Obwohl er gute Arbeit leistete und viel für den Ruf der SBB tat. Immerhin hatte er einen Jahresumsatz von fast einer halben Million. Fast gleichzeitig wird der Posthalter von der Kreispöstdirektion angehalten, den Billetverkauf zu übernehmen. Auf die kritischen Fragen des Posthalters wird geantwortet; dass die Verträge zwischen PTT und SBB abgeschlossen seien und es nichts zu diskutieren gebe. Die ganze Sache sei unumstösslich. Die Bevölkerung und der Gemeinderat wurden bis jetzt von der SBB noch nicht offiziell benachrichtigt. Nur durch Gerüchte kam die ganze Sache ans Tageslicht. Das Ganze ist jedoch kein Einzelfall. In der Region Winterthur gibt es noch weitere Beispiele.

So etwa die Station Stammheim, wo trotz starker Kritik die Öffnungszeiten der Station stark gekürzt werden um Personal zu sparen. Im Tösstal passiert das Gleiche! Die Stationen Gibswil, Saland, Wila, Steg, Rämismühle-Zell und Sennhof sollen geschlossen werden. Die Auswirkungen für den Einzelnen sind gross. So müssen die Bauern ihren Dünger etc. entweder in der nächsten bedienten Station holen, oder man bringt das Ganze mit dem Lastauto. Sehr umweltfreundlich! Die ganzen Transporte wie zum Beispiel: Altpapier, Holz, Zuckerrüben usw. müssen wieder auf die Strasse verlegt werden ausser man nimmt den Umweg zur nächsten, vielleicht noch bedienten Station vor. Ich müsste also um weiter mein Gepäck, für die Ferien im Wallis, aufgeben zu können nach Elgg oder nach Winterthur fahren, das Ganze dort aufgeben und nach den Ferien auch wieder abholen. Es wird für mich sicher ringer sein, das nächste Jahr wieder mein Auto zu benützen. Fahrgästen die Koffern oder Skis aufgeben möchten wünsche ich viel Vergnügen. Das Bezahlen am Posthalter ist sicher kein Problem doch das Einladen am Gepäckwagen muss das Grosi oder der Grossvater in Zukunft selbst machen,

da der Posthalter für diese Arbeit kaum Personal zur Verfügung hat. Aber das ist ja ganz einfach, schnell zuhinterst oder zuvordest des Zuges zum Gepäckwagen springen, das Gepäckstück einladen und wieder am anderen Ende des Zuges einsteigen. Man hat ja fast eine Minute Zeit dazu. Ich finde die ganze Angelegenheit eine Sauerei! Statt die SBB attraktiver zu machen, werden sie so doch ausgehöhlt. Hoffentlich reagieren unsere Politiker endlich! Sonst freue ich mich jetzt schon auf die Bahn 2000. Es muss ein schönes Gefühl sein, an unbedienten Bahnhöfen, mit unbedienten Zügen vorbeizufahren. Vielleicht könnte man ja auch noch die Lokführer wegrationalisieren. Es gibt dann sicher dafür einige neue Stellen in den obersten Etagen. Diese braucht es, um überhaupt auf solche unsinnigen Ideen zu kommen!

Ein verärgertes Bahnbenützer
Rolf Hofmann

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Rätterschen

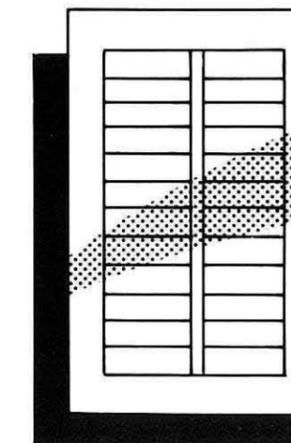
Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

Malergeschäft HATT

8352 Elsau Tel. 052 36 22 31



Jetzt
Läden
malen!

Offerte + Beratung
kostenlos

HATT Malergeschäft

Gratulationen

Zum 85. Geburtstag
Frau Vogel-Vetterli
am 21. Juli 89

Fam. Brüschwiler gatuliert ganz herzlich.

Zum 80. Geburtstag

gratulieren wir den Jubilaren recht herzlich und wünschen ihnen alles Gute für Gesundheit und Zukunft.

23. Juni, **Heinrich Himmelberger-Preisig**, Kirchgasse 1
 26. Juni, **Friedrich Walder-Kaufmann**, Oberschottikon

Heidi Zurbrügg, Rümikon

Liebes Mami, zu Deinem **50. Geburtstag** am 22. Juni gratulieren wir Dir herzlich und wünschen Dir alles Gute.

Deine Angehörigen und Freunde

Unser herzlicher Dank geht an
Hanspeter und Brigitte Sommer -Leu.
 (Oberstufen -Lehrer in Elsau)

Niemals werden wir den 5. Mai vergessen. Wir wünschen nochmal recht viel Glück für ihre weiter Zukunft.

A. Rüeger

Kleininserate

Ich suche
2 1/2 - 3 1/2 Zimmer-Wohnung
 in der Gemeinde Elsau.

Martin Bernhard, Weiherhüsli 8352 Rätterschen Tel. 36 25 89

Gesucht:

2-Zimmer Wohnung
 in der Gemeinde Elsau
 mit Bad, TV-Anschluss und Abstellraum.
 Tel. 052/ 36 10 36 mittags oder am Abend

zu vermieten:

möbl. Zimmer Dusche/WC
 in Schottikon
 Tel.u. TV-Anschluss 052/36 19 73

Zu vermieten
1 neue 3 1/2 Zimmer-Dachwohnung
und 2 neue 2 1/2 Zimmer-Wohnungen
 per 1. November 89
 Tel. 052 / 36 21 77

Gesucht per sofort in aufgestelltes Team

Spengler-Sanitärinstallateur oder
Allrounder für Dauerstelle

Rufen Sie uns an: 052 / 36 16 32
 Daniel Hofer Spenglerei/San. Anlagen

Ferienjob an der Sonne?

Manchmal regnetes auch. Wenn Du bei uns Dein Sackgeld aufbessern willst, ruf uns an: 052 / 36 16 32
 Daniel Hofer, Spenglerei/San. Anlagen.

Laax

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten

Auskunft erteilt:
 Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Telefon 36 11 22

Laax

Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten

zu vermieten
 Telefon 052 - 36 17 25

Haute-Nendaz

Schöne 2 1/2 -Zimmer-Ferienwohnung mit 4 Betten

zu vermieten
 Auskunft Telefon 052 - 36 24 60

Wir suchen per sofort
selbständige(n) Schriftsetzer(in)
 an unsere neue Desktop-Anlage mit Laser-Belichter.
 Näheres unter Tel. 36 17 81
 schönbächler-druck
 (Betriebsferien: 17.7. - 6. 8.89)

Gesucht:

Putzfrau
 für 3 Std. wöchentlich
 Frau Gross, unt. Schärerstr. 26, Rätterschen, Tel. 36 10 14

Pressespiegel

7. April Elsau: Frauengruppe lanciert Initiative für Beibehaltung der Wartegeld-Zahlung
 - *Wirbel um Wartegeld für Hebammen*
29. April "Sternen" unter neuer Leitung
5. Mai Elsau: 161 000 Franken Mehreinnahmen stehen 30 000 Fr. Mehrausgaben gegenüber
 - *Rechnung der Primarschulgemeinde mit Vorschlag*
13. Mai Ortsverein Rümikon auf dem Maibummel
17. Mai Elsau / Ricketwil: Die Flurgenossenschaft wird 25-jährig
 - *Flurstrassen gut unterhalten*
19. Mai Alterswohnungen in Rätterschen sind beliebt
5. Juni Elsau und Pfäffikon: Feuerwehrfest mit Vorführungen
 - *Feuerwehr zeigt ihre vielfältigen Einsatzgebiete*
6. Juni Rätterschen: Textiles Schaffen in der ehemaligen Kleiderfabrik - Erste Ausstellung
 - *Vom Faden bis zum fertigen Modell*
- Radsportliches Wochenende in Elsau
7. Juni Elsau: Urnenabstimmung über die "Sonne" am 24. September - Gute Bausubstanz der Liegenschaft festgestellt
 - *Neue Nutzungsvarianten für "Sonne" Rätterschen*
10. Juni Elsau: Gemeindeversammlungen von Politischer Gemeinde, Schulgemeinden und reformierter Kirchgemeinde
 - *Beiträge an Brückenerneuerung in Unterschnasberg*
10. Juni Schliessung der SBB-Station Rätterschen
13. Juni Unterhaltsamer und lehrreicher Veloparcour rund ums Dorf
 - *Rühriger Rümiker Ortsverein*
14. Juni Rätterschen: Todesstrafe für einen angriffigen Schafbock
14. Juni Rechnungsversammlung der kath.Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach
 - *In Elsau fehlt ein kirchliches Zentrum*



Fusspflege- und Massagepraxis
B. Strassmann

- Pedicure, Kosmetik, Ganzkörper-Massage
- Bindegewebe- und Segmentmassage
- dynamische Wirbelsäulenmassage
- manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder
- Fussdruckmassage
- Psychozonmassage
- Cellulitebehandlung
- Geschenkgutscheine

Termin nur nach tel. Vereinbarung:
 Rümikerstrasse 17, Rümikon
 Tel. 36 26 80



Wochenkalender

Tag	Zeit	Ort / Aktivität
Montag	14.00 - 17.30	Sauna: Frauen allgemein
	16.00 - 17.30	Werktagssonntagsschule (alle Jahrgänge) Primarschule Süd
	16.00 - 17.30	Ludothek Kindergarten Elsau
	18.00 - 22.00	Sauna: Gruppen
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1. - 5. Klasse Turnhalle Ebnet
	18.30 - 20.00	FC-Training Junioren B Schulhaus Ebnet
	18.30 - 21.30	VMC Radballtraining Schulhaus Süd
	19.00 - 20.00	Turnen für jedermann Turnhalle Ebnet
	20.00 - 21.30	Damenriege DTV Turnhalle Ebenet
	Dienstag	09.00 - 11.30
12.00 - 22.00		Sauna: Männer allgemein
17.00 - 18.30		Konfirmandenunterricht Kl. 1 Primarschule Süd
17.00 - 19.00		Bücherausleih Gemeindebibliothek
17.00 - 18.30		FC-Training Jun. D Schulhaus Ebnet
18.00 - 19.30		FC-Training Jun. C Schulhaus Ebnet
18.30 - 20.00		Gerätekurs für Jugendliche Turnhalle Süd
18.30 - 20.00		Volleyball El Volero Turnhalle Ebnet
19.15 - 21.00		FC-Training 1.+ 2. Mannschaft Schulhaus Süd
20.00 - 21.30		Frauenchor Schulhaus Süd
20.00 - 21.30	TV-Handball Aktive + Juniore Schulhaus Ebnet	
20.00 - 21.45	Volleyball El Volero Turnhalle Süd	
20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben Schulhaus Ebnet	
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat Seniorenwanderung	
	jeden 2. Mittwoch im Monat Mütterberatung	
	09.00 - 22.00	Sauna: Frauen allgemein
	17.00 - 18.30	FC-Training Jun. E + F Schulhaus Ebnet
	18.30 - 20.00	FC-Training Jun. A + Sen. Schulhaus Ebnet
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock Jugendraum Süd
	20.00 - 21.30	Männerriege Turnhalle Ebnet
	20.00 - 21.30	FC-Training 3. Mannschaft
	20.15 - 21.15	Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd
	Donnerstag	08.00 - 09.00
09.00 - 10.00		Altersturnen allgemein Pestalozzihaus
09.00 - 22.00		Sauna: Frauen allgemein
16.00 - 17.30		Ludothek Kindergarten Elsau
16.00 - 18.00		Bücherausgabe Gemeindebibliothek
17.00 - 18.30		Konfirmandenunterricht Kl. 2 Primarschulhaus Süd
17.00 - 18.00		Kinderturnen Schulhaus Süd
17.00 - 18.00		Mädchenriege (jüngere) Turnhalle Ebnet
18.00 - 19.00		Mädchenriege (mittlere) Turnhalle Ebnet
18.30 - 21.30		FC-Training 1 + 2 Mannschaft Schulhaus Ebnet
19.00 - 20.00	Harmonika-Club Junioren Schulhaus Süd	
19.00 - 20.00	Mädchenriege (ältere) Turnhalle Ebnet	
19.00 - 20.00	Atemgymnastik Frauen + Männer Schulhaus Süd	
20.00 -	"Gleichnisse erleben"	
20.15 - 21.45	Erwachsenenbildung Schulhaus Ebnet	
20.15 - 21.45	Handharmonika-Club Schulhaus Süd	
20.15 - 21.45	Frauenriege DTV Turnhalle Ebnet	
Freitag	09.00 - 10.30	Sauna: Gruppen
	11.00 - 16.00	Sauna: Frauen allgemein
	16.00 - 17.00	Sonntagsschule altes Sek. Schulhaus Rätterschen
	16.30 - 22.00	Sauna: Männer allgemein
	18.00 - 19.00	Jugendriege 6. Klasse u. Oberstufe Turnhalle Ebnet
	18.30 - 21.30	VMC Radballtraining Schulhaus Süd
	18.30 - 20.00	FC-Training Jun. A. Schulhaus Ebnet
	19.00 - 20.00	Handball Jun. B Schulhaus Süd
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock Jugendraum
	19.00 - 21.30	Turnen TVR Schulhaus Ebnet
20.00 -	Männerchor Singsaal Ebnet	
Samstag	09.00 - 22.00	Sauna: Männer allgemein
	13.00 -	Pfadfinder gemäss Anschlag
	13.30 -	FC-Rätterschen Jun. + Sen. Fussballplatz
Sonntag	08.15 + 10.15	FC-Rätterschen 1/2 Mannschaft Fussballplatz
	09.00 - 22.00	Sauna: Paare allgemein
	09.15 -	Evangelisch ref. Gottesdienst Kirche Elsau
	09.15 -	Sonntagsschule Schulhaus Süd
	10.30 -	Jugendgottesdienst Kirche Elsau
	11.00 -	Röm. Kath. Gottesdienst Schulhaus Ebnet
	13.30 - 18.00	Jugendtreff Elsau Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

Juni 1989	24.	Gemeinderat	Rundgang Wasserversorgung / ARA
	24.	elsauer-zytig	Verteilung Ausgabe 48
	24./25.	TV/DTV Rätterschen	Verbandsturntage in Wülflingen
	30.	TV Rätterschen	Triathlon
	30.	Amt für Luftverkehr	Lärmmessung Anflugrute, Schulhaus Ebnet
Juli 1989	ab 1. Juli	Polizei	grosses Bussenverteilen für Trottoirparkierer
	01./02.	Albanikomitee	Albanifest Winterthur
	08.	Schule	Sporttag
	08.	FDP Elsau	Uebergabe Feuerstelle an die Bevölkerung
	08./09.	Samariterverein	Vereinsreise
	09.	Sonntagsschule	Sonntagsschulfest
	11.	Oberstufenschule	Examen
	13.	Primarschule	Examen
August 1989	01.	SVP Elsau	Bundesfeier
	09.	elsauer-zytig	Redaktionsschluss Ausgabe 49
	25.	TV Rätterschen	LA-Meisterschaft / SVM-Versuch Deutweg Winterthur
	26.	Frauenchor Rätterschen	Vereinsreise
	26.	VMC Rätterschen	Altpapiersammlung
	26.	elsauer-zytig	Verteilung Ausgabe 49
	27.	TV Rätterschen	Jugi-Freundschaftsturnen, Ebnet
	27./28.	DTV Rätterschen	Turnfahrt
September 1989	02.	Ortsverein Rümikon	Rümikermärt 09.00-17.00 Uhr, Alt-Rümikon
	02./03.	TV-Rätterschen	Turn-, Spiel- und Stafettentag Deutweg
	04.	Gemeinde	Häckseldienst
	06.	Samariterverein	Beginn Nothilfekurs 20.00 Uhr, Sanitätshilfsstelle
	09./10.	VMC Rätterschen	Volksradtour / Radballturnier
	09./10.	TV Rätterschen	Turnfahrt
	12.	Frauenverein Elsau	Vereinsreise nach Trogen
	17.	Männerchor Rätterschen	Bettagsingen in beiden Kirchen
	23./24.	Bund/Kanton	Abstimmungswochenende
	25./29.	Zivilschutz Elsau	Uebung FORZA
	30.	DTV Rätterschen	Jubiläumsfahrt
	30./01.	Gemischter Chor Elsau	Vereinsreise
30./01.	Männerchor Rätterschen	Vereinsreise	
Oktober 1989	02.	Gemeinde	Häckseldienst
	04.	elsauer-zytig	Redaktionsschluss Nr. 50
	09./10.	Ortsverein Rümikon	Exkursion STAPO Winterthur
	21.	elsauer-zytig	Verteilung Ausgabe 50
	23.	Samariterverein	Blutspendeaktion ab 17.00 Uhr Sanitätshilfsstelle
	24.	Erwachsenenbildung	Medien
	27.	Vereine	Vereinspräsidentenkonferenz
	31.	Erwachsenenbildung	Medien
November 1989	04.	Primarschule	Schultheater, Mehrzweckhalle
	06.	Gemeinde	Häckseldienst
	07.	Erwachsenenbildung	Medien
	11.	Ortsverein Rümikon	Räbeliechtli-Umzug
	11.	Pfadfinder Eschenb.	Elternabend Mehrzweckhalle
	12.	Kirchenpflege	Altersfest Mehrzweckhalle
	17./18.	HCE	Unterhaltung Mehrzweckhalle Ebnet
	23.	TV Rätterschen	Herbst-Generalversammlung
	25.	Pfadfinder Bubenb.	Elternabend Mehrzweckhalle
25.	TV Rätterschen	Altpapiersammlung	